THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 228 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 29. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 307

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die soziale Unrast.

Die Vorgänge in Nordmichigan. — Drei Verhaftungen wegen angeblichen Dynamitkomplotts gegenüber San Franzisko.

Calumet, Mich., 29. Dez. Die Koronersuntersuchung über die Weihnachtsabendstragödie, welche 72 Menschenleben kostete, hat heute begonnen, und morgen beginnt zu Hancock auch die Großgeschworenenuntersuchung des Attentates auf den Westlichen Grubenleuteföderationspräsidenten Charles H. Moyer. (Der angegriffen, schlimm verwundet und gewaltsam weggebracht wurde und jetzt in Chicago ist.)

Die Streikführer verlassen sich auf die letztere Untersuchung nicht allein, sondern sammeln eifrig Beweismaterial bezüglich der Persönlichkeit der Angreifer Moyers. O. N. Hilton von Denver fungirt als Anwalt der Gewerkschaften.

Sachwalter Densmore, vom Arbeitsdepartement in Washington, hatte heute eine längere Konferenz mit dem Staatsgouverneur Ferris. Er erklärte dabei, daß er nicht gekommen sei, um eine Untersuchung im Namen der Bundesregierung zu betreiben — hierüber wird erst nach der Erstattung seines Berichtes Beschluß gefaßt — sondern nur zu Versöhnungszwecken. Gouv. Ferris ist in letzter Beziehung nicht so hoffnungsvoll, wie Hr. Densmore.

Diese Konferenz fand zu Big Rapids statt, und Hr. Densmore reiste dann nach Calumet ab.

San Franzisko, 29. Dez. Zu Richmond, auf der anderen Seite der Bai von San Franzisko, wurden drei Männer, darunter zwei angebliche Chicagoer Namens King und Moore, unter Anklage der Dynamitverschwörung verhaftet.

Sie weigerten sich, anzugeben, was sie mit einer Höllenmaschine, mächtigen Sprengstoffen und Schießwaffen tun wollten, die man in einem Segelboote fand. King soll der Führer der Drei und ein „professioneller Dynamiter" sein.

Philadelphia, 29. Dez. Den Angaben von Arbeitgebern zufolge bekundet der Gewandmacherstreik dahier Anzeichen eines Zusammenbruches. Schon in mehreren Geschäften sollen sich Gruppen von Streikern um Wiederanstellung beworben haben; jedoch soll vorläufig nicht Arbeit genug vorhanden gewesen sein, um sie alle unterzubringen.

Die Gewerkschaftsführer sagen, die Streiker hätten eine Abstimmung über die Frage der Rückkehr zur Arbeit gehabt; doch sei das Votum noch nicht gezählt worden.

Schon vorige Woche war Streikern von ihren Führern gesagt worden, daß keine weitere Streikunterstützung geleistet werden könne, da die Kasse leer sei. (Dieser Streik hatte am 14. Juli begonnen.)

Shelton, Konn., 29. Dez. Drei Polizisten wurden in einem Krawall an der Seidenfabrik der Sidney Blumenthal Co., wo seit mehreren Wochen ein Streik im Gange ist, schwer verletzt. 8 Verhaftungen erfolgten.

Studium magnetischer Ströme.

Washington, D. K., 29. Dez. Als die nichtmagnetische Jacht „Carnegie" am 19. Dezember im Hafen von Brooklyn, N. Y., nach einer Reise von mehr, als drei Jahren vor Anker ging, war das gewaltige Unternehmen des Carnegie Instituts von Washington, welches vor acht Jahren zwecks Untersuchung der magnetischen Ströme auf dem ganzen Erdball in Angriff genommen wurde, bereits zu zwei Dritteln vollendet. Fast alle Daten, die auf der 150,000 Meilen weiten Reise gesammelt wurden, befinden sich jetzt in Händen von hydrographischen Sachverständigen, und ein großer Teil dient bereits den, alle sieben Ozeane befahrenden Kapitänen als Anhalt bei ihren Reisen.

Professor L. A. Bauer, Direktor der Abteilung für Erdmagnetismus in dem Carnegieinstitut und Vater des Gedankens, hat seinen Bericht für das Jahr 1913 fertiggestellt, und der Oeffentlichkeit übergeben. Der Bericht enthält die, auf der letzten Fahrt des Schiffes gesammelten Daten, sowie eine Karte, auf welcher die Route der „Carnegie" und deren Vorgängerin, der „Galilee", verzeichnet ist. Alle 200 Meilen wurden Kompaßablesungen vorgenommen, wobei die denkbar größte Akkuratesse angewandt wurde. Auf den Schiffskarten wurden alle Abweichungen von den Ablesungen der gewöhnlichen Kompasse markirt, und das Institut ist jetzt in der Lage, Kapitänen für beinahe alle Punkte im Weltmeer genaue Kompaßablesungen zur Verfügung zu stellen, mit denen die Ablesungen, welche auf stählernen Dampfern vorgenommen werden, verglichen werden können.

Direktor Bauer legt Nachdruck auf die Tatsache, daß auf den Fahrten der „Carnegie" und der „Galilee" nicht eine einzige Person umgekommen ist oder verletzt wurde, und daß das erstere Schiff in allen Teilen des Weltmeers in Stürme geraten ist, die ihm jedoch nicht den geringsten Schaden zugefügt haben.

Schon wieder Grubenunglück.

Acht Tote, zwanzig Verletzte in einer Indiana'er Kohlengrube.

Vincennes, Ind., 29. Dez. Infolge frühzeitiger Explosion einer Sprengladung, oder zu starker Menge von Sprengstoff in derselben, wurden in der „Indian" Kohlengrube zu Bicknell 8 Mann getötet, und 20 verletzt.

Erst hielt man den Verlust an Menschenleben für noch viel größer. Aber es war zur Zeit nur eine kleine Arbeiterabteilung unten.

Mexikos Wirren.

Tampico, Meriko, 29. Dez. General Joaquin Maas jr. geht heute Abend oder morgen mit 1000 Mann Regierungstruppen nach San Louis Potosi ab, von welchem Platze aus die Verbindung mit dem Norden ununterbrochen weiter besteht.

Angaben über schwere Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellen an verschiedenen Punkten treffen hier ein.

Die Bahn zwischen Tampico und San Louis Potosi ist derzeit noch benützbar.

Presidio, Tex., 29. Dez. Ein Angriff von Zapatisten (südmexikanischen Rebellen) auf die uralte Stadt Cuernaveca (75 Meilen südöstlich von der Hauptstadt Meriko) wurde von Regierungsartillerie abgewiesen. Die Zapatisten verbrannten indeß das Städtchen Amatitien. Sie griffen auch Jantepec an, wurden aber nach schwerem Kampfe vertrieben.

Das Regierungstruppenheer aber, welches von Ojinaga aufgebrochen war, mit der ausgesprochenen Absicht, Juarez wieder zu nehmen, strömt in Unordnung nach Ojinaga zurück, verfolgt von Torribio Ortegas nördlichen Rebellenarmee.

Mit Mann und Maus!

Mobile, Ala., 29. Dez. Es wird berichtet, daß der britische Schuner „Leslie", von Pascagoula ausgefahren, in dem Sturme, welcher am Weihnachtstage über den Golf von Meriko brauste, mit Mann und Maus untergegangen ist.

Von einem anderen britischen Schuner, „Griffin", welcher gleichfalls in dem Sturme gewesen sein muß, hat man noch gar keine Nachricht.

Hans Schmidts Mordprozeß.

New York, 29. Dez. Der vormalige Priester Hans Schmidt wird wahrscheinlich heute, wenn auch erst zu später Stunde, sein Schicksal erfahren.

Der Prozeß wird wohl im Lauf des Nachmittags den Geschworenen übergeben, und dieselben dürften nicht gar lange in Beratung bleiben.

Riesenbrand in Montreal.

Montreal, Kanada, 29. Dez. Ein Feuer, das an der Ecke von St. Hubert und Ontario Str. ausbrach, hatte um halb 3 Uhr Nachmittags schon 20 Gebäude zerstört!

Wassermangel lähmte die Bemühungen der Feuerwehr.

Brand zerstört Flugzeug.

Hempstead, N. Y., 29. Dez. Sechs Aeroplanschuppen und zwei Aeroplane des hiesigen Flugfeldes, wo einige der hervorragendsten Aviatiker Amerikas das Fliegen gelernt hatten, wurden heute durch eine Feuersbrunst zerstört. Verlust etwa $30,000.

Sparbank macht zu.

Putnam, Konn., 29. Dez. Die „Putnam Savings Bank" ist auf Weisung der staatlichen Bankkommission geschlossen worden.

Ausland.

Nach Paraguay.

Deutsche Offiziere gehen dorthin zur Reorganisirung der Armee.

Berlin, 29. Dez. Die Reorganisirung des Heeres der südamerikanischen Republik Paraguay wird von deutschen Offizieren unternommen werden, deren 8 heute einen Kontrakt unterzeichnet haben, 3 Jahre in Paraguay zu dienen.

Jene Kannibalenopfer.

Berlin, 29. Dez. Ueber die Tragödie auf Neumecklenburg, der Insel des Bismarck-Archipels, wo die Expedition des deutschen Oberförsters Dr. Deiniger von Kannibalen massakrirt wurde, wird nun auch über die Persönlichkeit des Begleiters Näheres bekannt.

Der zweite ermordete Weiße war der bairische Forstassessor Kempf, welcher ausersehen war, Deiniger abzulösen.

Die Expedition war ausgesandt, um den Holzreichtum auszubeuten und das Wiederanforsten zu studiren.

Polizei bekämpft Korsette u. s. w.

Berlin, 29. Dez. Die Bemühungen der Berliner Polizei in ihrem „Feldzug für Sittenreinheit" richten sich jetzt gegen die Ausstellung lebender Frauenmodelle, mit dem Korsett als der einzigen Bekleidung, in Schaufenstern. In einem fashionablen Laden wurde ein solches Modell, eine Schönheit, die große Mengen anlockte, verhaftet und weggebracht.

Drahtlose Grubenwarnungen.

Berlin, 29. Dez. Ein Bergwerksingenieur in Bochum, Westfalen, hat einen, angeblich sich gut bewährenden, funkentelegraphischen Aparat erfunden, um das Vorhandensein oder den Ausbruch gefährlicher Zustände in einer Kohlengrube sogleich am Schacht-Eingang anzuzeigen.

Rasende Elemente.

Wieder Sturm und Hochfluten an der Nord- und der Ostsee.— Königsberg in Nöten.— Turbinenkreuzer nach Mexiko. — Drei von Kümmerlins Opfern im Sterben. — Siebzigster Geburtstag von „Carmen Sylva".

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 29. Dez. Stürme und schwere Regengüsse haben an der Nordsee und der Ostsee entlang großen Schaden angerichtet, auf der See sowie auf dem Lande.

Im westlichen Teil von Ostpreußen besteht große Gefahr unheilvollen Hochwassers. Königsberg ist bereits schlimm heimgesucht; mehrere Stadtteile sind überschwemmt, und die Verbindung ist unterbrochen.

Nach Mexikogewässern.

Das Turbinenkreuzerboot „Dresden" ist nach mexikanischen Gewässern abgefahren; es ist dazu bestimmt, den Kreuzer „Bremen" abzulösen.

Kardinal Kopps Befinden.

Das Befinden des greisen katholischen Kardinals v. Kopp, der seit längerer Zeit leidend ist, hat sich, wie aus Breslau gemeldet, bedeutend gebessert.

Jene Familientragädie.

Drei der Opfer des Glasers Friedrich Kuemmerlin in Oberstenfeld, Württemberg, der (wie in der „Sonntagpost" gemeldet) aus Rachsucht seine, von ihm getrennt lebende Gattin, seinen Schwiegervater, seinen Schwager, seine Schwägerin und mehrere herbeieilende Personen, sämmtlich Verwandte, mit einem Jagdgewehr niederknallte, liegen im Sterben. Der Mörder und Selbstmörder hat eine lange „Verteidigungsschrift" hinterlassen, über deren Inhalt noch nichts Näheres mitgeteilt wird.

Die Dichterin auf dem Throne.

Wien, 29. Dez. Die Königin und Dichterin Elisabeth von Rumänien — mit dem literarischen Namen „Carmen Sylva" — die soeben ihren 70. Geburtstag feierte, wurde vom Kaiserkönig Franz Joseph besonders ausgezeichnet durch Uebersendung des Großkreuzes des Elisabethordens.

Die ganze österreichische und deutschländische Presse preist das Geburtstagskind namentlich als Wohltäterin und erkennt sie als Dichterin und als Frau an.

Schlimmes Feuer.

Wütete in einer spanischen Stadt.

San Sebastian, Spanien, 29. Dez. Eine Feuersbrunst, welche den größten Teil unserer Stadt zu zerstören drohte, brach um Mitternacht im Tenementhausdistrikt aus und wütete anfangs Nachmittags noch immer weiter.

Ein starker Wind fachte die Flammen an. Die meisten Häuser, welche in Brand gerieten, waren Mietshäuser, und Tausende von Bewohnern wurden auf die Straße getrieben. Später brannte auch ein Theater und eine Varietätenhalle nieder, trotz aller Anstrengungen der Feuerwehrleute und der Soldaten, und auch die Kaserne wurde mit dem gleichen Schicksal bedroht, und daher rasch geräumt.

† Eine Hohenzollernfürstin.

Sigmaringen, 29. Dez. Im 69. Lebensjahre ist hier die verwittwete Fürstin Leopold von Hohenzollern dahingeschieden. Sie war seit langer Zeit leidend gewesen, und der Tod kam tatsächlich als Erlöser.

Das Ableben der Fürstin, geborenen Infantin Antonia von Portugal, weckt die Erinnerung an das Präludium des deutsch-französischen Krieges. Denn sie war die Gattin des, am 8. Juni 1905 gestorbenen Fürsten Leopold gewesen, dessen Kandidatur für den spanischen Thron der Vorwand zur französischen Kriegserklärung wurde.

Zarewitsch hat Rückfall.

London, 29. Dez. Der „Daily Mail" wird aus St. Petersburg berichtet, daß das Befinden des russischen Kronprinzen Alexis sich durch Ueberanstrengung verschlimmert habe.

(Vor längerer Zeit wurde gemeldet, der Kronprinz leide an Tuberkulose der Knochen; doch ist die Angelegenheit bisher nie in befriedigender Weise aufgeklärt worden.)

Graf Mielzynski hat Lungenbluten.

Posen, 29. Dez. Graf Mielzynski, welcher auf Schloß Dakowymokre seine Gattin und seinen Neffen erschoß, ist im Gefängniß zu Grätz, Posen, an Lungenbluten erkrankt.

Der, infolge dessen gestellte Antrag auf Entlassung des Patienten aus der Haft ist jedoch vom Gericht abgelehnt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow.
Baltimore: Bulgaria von Hamburg; Brandenburg von Bremen.
Portland, Me.: Ascania von London, über Kanada.
St. John: Virginian von Liverpool.
Halifax: Uranium von Rotterdam; Canada von Liverpool.
Fiume: Carpathia von New York.
Glasgow: California von New York.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen:

New York: Pretoria nach Hamburg.
Philadelphia: Merion nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: France, von Havre nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Prügelten sich sogar.

Im Landtage von Kroatien.

Budapest, 29. Dez. Der Spektakel im neu eröffneten kroatisch-slawonischen Landtage (schon an anderer Stelle kurz erwähnt) ging Samstag spät Nachmittags los, als die Frage aufgeworfen wurde, wann die nächste Sitzung stattfinden sollte. Dr. Mileusenic von der Opposition, welcher als Alterspräsident den Vorsitz führte, hatte den Montag als Termin des Wiederzusammentretens genannt. Kaum waren seine Worte dem Mund entflohen, als es förmlich Proteste regnete. Der Senior des Hauses ließ deshalb schleunigst das Präsidium im Stich und übergab es dem Abgeordneten Taskan von der Regierungspartei, welcher anordnete, daß das Haus noch am Abend wieder in Sitzung treten sollte.

Auf die Ankündigung drängten mehrere Oppositionsmitglieder nach der Vorstandstribüne. Etliche machten den Versuch, Taskan vom Präsidentenstuhl herunterzuziehen. Als dem Bedrängten Hilfe nahte, kam es zu einem regelrechten Handgemenge, und im Nu waren auch im Sitzungssaal solenne Prügeleien im Gange.

Als die Kombattanten sich müde gerauft hatten, wurde das Schlachtfeld geräumt. Kein Mensch dachte mehr daran, daß es noch möglich sein würde, Geschäfte zu erledigen.

Dennoch wurde die Sitzung noch verschiedene Male wieder aufgenommen und wieder ausgesetzt, bis Sonntag früh gegen 3 Uhr, nach weiterem Radau, Friede geschlossen wurde.

Meutereien dauern fort

Gegen die Regierung des Diktators Juanschikai.

Peking, China, 29. Dez. Trotz der vielen Hinrichtungen, welche der „Präsident" Juanschikai anordnen läßt, brechen fort und fort weitere Meutereien im chinesischen Heere aus.

So wird aus Talifu, in der südwestlichen Provinz Junnan, eine Revolte von drei Regimentern, unter Führung des Generals Janghüsien, gemeldet. Dieselbe begann schon am 8. Dezember; und die Meuterer töteten ihre Offiziere und eine Anzahl Zivilisten und proklamirten dann die Unabhängigkeit der Provinz im Namen von Dr. Sunjatsen, den früheren provisorischen Präsidenten. Ausländer wurden nicht behelligt.

14 Tage lang herrschte in der Stadt eine Panik. Dann traf eine Streitmacht loyaler Regierungstruppen ein und erstürmte den Platz. General Janghüsien verbrannte in einem Hause eines Nachbardorfes, wo er Zuflucht gesucht hatte.

Im Uebrigen aber soll noch das ganze umgebende Land von den Meuterern terrorisirt werden. Noch mehr loyale Truppen sind dorthin abgesandt worden.

Wilhelmshaven als Kriegsschiffsstation.

Berlin, 29. Dez. Eine für die Kriegsflotte wichtige Verfügung ist soeben vom Reichsmarineamt getroffen worden. Wilhelmshaven wird mit dem 1. April des nächsten Jahres für das erste Geschwader der Hochseeflotte und alle Aufklärungsverbandsschiffe der Hauptliegehafen werden.

Kiel behält nur das zweite und dritte Geschwader, welche zumeist aus älteren Kriegsschiffen bestehen.

Lokalbericht.

Auf falscher Fährte.

Die Häftlinge mußten wieder in Freiheit gesetzt werden.

Henry L. Deike, Nr. 2250 S. Kirkland Ave., Schatzmeister und Sekretär der Baggage & Parcel Delivery Drivers Union, wurde bekanntlich am Weihnachtsabend vor dem Gebäude Nr. 3266 Ogden Ave. durch einen Schuß in die Schulter verwundet. Als der Tat verdächtig nahm heute die Polizei M. J. Moß, den Präsidenten der Gewerkschaft, und zwei ihrer Mitglieder, Daniel Gilbert, Nr. 427 Aberdeen Straße, und Charles Applequist, Nr. 1644 W. Congreß Straße, in Untersuchungshaft. Die Häftlinge beteuerten aber ihre Unschuld und mußten, da keine Beweise gegen sie vorlagen, nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt werden.

Hartes Sterbelager.

Auf der Suche nach Arbeit begriffen, trat heute Vormittag der 34jährige John Sweet, Nr. 1050 Ost 80. Str., auf der 87. Str.-Kreuzung in den Pfad eines Personenzuges der Illinois Zentralbahn, wurde vom Dampfroß erfaßt und getötet. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1020 Ost 75. Straße.

Ueberfahren.

Michael Keane, 1145 W. 61. Str., und E. Hybel, 5339 S. Lincoln Str., wurden heute Mittag an State Str. und Jackson Blvd. vom Wagen der Hauptwache über den Haufen gefahren. Sie kamen mit leichten Verletzungen davon und wurden von der Polizei in ihre Wohnungen befördert.

Wollen Wirtschaften verbannen

Die Prohibitionisten im Township Proviso rühren sich.

Bereiten Petition vor.

Bedrängte Ortschaften appelliren um Hilfe an Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung. — Pläne für Organisirung der Liberalen im Staat.

Ein Versuch, den Betrieb von Wirtschaften im Township Proviso zu verbieten, wird in der kommenden Frühjahrswahl von den prohibitionistischen Elementen gemacht werden, die im Frauenstimmrecht ein Mittel sehen, um ans Ziel zu gelangen. Frühere Versuche, unternommen in den Jahren 1908 und 1910, sind, in erster Linie infolge des mannhaften Eintretens der Bewohner von Forest Park, fehlgeschlagen. Die Prohibitionisten des Township sind gegenwärtig bemüht, die nötigen Unterschriften für eine Petition aufzubringen, um die Abstimmung über Zulassung oder Ausschließung von Wirtschaften zu erzwingen. Da in der letzten Wahl 2000 Stimmen abgegeben worden sind, sind für die Petition 500 Unterschriften nötig, an deren Aufbringung kein Zweifel besteht. Das Township Proviso umfaßt acht Ortschaften, von denen vier Wirtschaften aufzuweisen haben, während vier trocken sind. Die liberalen Ortschaften sind Forest Park, Melrose Park, Hillside und Bellwood. Die Ortschaften, die Wirtschaften aus ihren Mauern verbannt haben, sind La Grange, River Forest, Maywood und Brookfield.

Von den bedrängten Ortschaften ist ein Hilfeschrei an die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung gedrungen, die natürlich den liberalen Elementen des Township beispringen werden. Vier der deutschen Vereine im Township, der Gesangverein Harmonie, der Harlem Männerchor, die Forest Park Liedertafel und die Plattdeutsche Gilde Nr. 43, gehören den Verbündeten Vereinen an. Wie Organisator Leopold Neumann heute erklärte, wird zunächst eine Versammlung der Mitglieder dieser vier Vereine einberufen werden, der später eine Massenversammlung aller liberal gesinnten Bürger des Township folgen wird. Die liberal gesinnten Frauen werden schleunigst organisirt werden. Eine zweite Massenversammlung, zu der auch die Frauen hinzugezogen werden sollen, wird später einberufen werden.

Staatliche Organisation.

Die Frage, ob, wann und wie die liberalen Elemente in den Landbezirken des Staates organisirt werden sollen, wird heute Nachmittag in einer Sitzung des Ausschusses für politische Tätigkeit und des Organisationsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erörtert werden. Anfragen um Hilfe sind in der letzten Zeit in großer Zahl aus den Landbezirken des Staates eingetroffen, welche die Prohibitionisten und die ihnen in vielen Fällen verbündeten Frauen fürchten.

McCormick winkt ab.

Countyratspräsident A. A. McCormick kündigte heute an, er werde nicht zulassen, daß die Mehrheit des Countyrats versuche, ihn für die Kosten schadlos zu halten, die der Angriff Peter Bartzens auf seine Wahl verursacht habe. Er wird die Anwaltsgebühren von $10,000, welche die Verteidigung ihm gekostet hat, aus seiner eigenen Tasche bezahlen. Die Ankündigung McCormicks war auf ein Gerücht zurückzuführen, daß die Mehrheit im Countyrat beabsichtige, beide Parteien in dem Kontest schadlos zu halten. McCormicks Gegner war Peter Bartzen.

Gattenmord.

Der Farbige Howard Knox mit zwei Schüssen getötet.

Der 36jährige Farbige Howard Knox, Nr. 3716 S. La Salle Straße, machte heute um die Mittagsstunde seiner Gattin den Vorwurf, es im Punkte der ehelichen Treue nicht allzu ernst zu nehmen. Statt aller Antwort ergriff angeblich die Frau einen Revolver und jagte ihm zwei Kugeln in den Leib. Der Verwundete starb auf der Fahrt nach dem Providenthospital in der Polizeiambulanz.

Die angebliche Mörderin ist flüchtig geworden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zumeist bewölkt heute Abend und morgen; geringe Veränderung in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 28 Grad; mäßige westliche Winde.
Illinois: Zumeist bewölkt heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.
Indiana: Bewölkt heute Abend, wahrscheinlich Schnee im äußersten Süden; morgen klar.
Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen; etwas kälter.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; Luftwärme fast unveränderlich.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 33 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:38.
Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Leset die „Sonntagpost"

Zum Besten des Publikums.

Schutzvorrichtungen auf Hochbahnhaltestellen, Lüftung von Straßenbahnwagen.

Nachdem der Korporationsanwalt heute dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen ein Gutachten zugestellt hatte, wonach die Stadt das Aufsichtsrecht über die Hochbahnhaltestellen besitzt, weil diese über öffentlichen Straßen seien, hat der Ausschuß beschlossen, dem Stadtrat eine Vorlage zu empfehlen, wonach die Rückseite und die rechte und linke Seite der Haltestellen zum Schutz des Publikums gegen Witterungsunbilden eingebaut werden müssen und zwar vor dem 1. November nächsten Jahres. Die Hochbahngesellschaft erhob den Einwand, daß die Neuerung ihr eine zu hohe Ausgabenbelastung auferlege.

Gesundheitskommissär Young trat vor dem Ausschuß für bessere Lüftung der Straßenbahnwagen ein, die Straßenbahngesellschaften seien stets mit Versprechen bei der Hand, hielten sie aber nicht und seien nur darauf bedacht, das Fahrgeld zu erlangen. Würde ein Zwanzigstel dieses Eifers auf die Anwendung der Lüftungseinrichtungen in den Straßenbahnwagen und auf die Bestrafung der Schaffner, welche die Lüftungsvorrichtungen geschlossen hielten, verwendet werden, so würde er nicht zu klagen brauchen, meinte der Gesundheitskommissär. Der betreffende Entwurf wird von ihm und dem Korporationsanwalt, auf Ersuchen des Ausschusses, umgearbeitet werden.

Schreckschüsse.

K. J. Phelan, der sie abfeuerte, wurde heute freigesprochen.

K. J. Phelan, der am 3. Dezember im Tacomagebäude vier Revolverschüsse abfeuerte, wurde heute, unter Anklage des ungebührlichen Betragens vor Stadtrichter Fake geführt, freigesprochen. Er erklärte, er habe geschossen, um William Weinhold, Nr. 1566 Dewey Ave., zu verscheuchen. Weinholds Bruder, Harry, war am Tage zuvor in der in jenem Gebäude befindlichen Zweigstelle der South Side Savings Bank mit einem Gesuch um ein Darlehen abgewiesen worden, wobei der Kassirer A. B. Murphy Frau Weinhold, wie diese behauptete, beleidigt hatte. Die beiden Brüder gingen am nächsten Tage wieder hin, um Genugtuung zu verlangen, und es kam zu einer Schlägerei zwischen Weinhold einer- und Murphy und Phelan andererseits. Phelan schoß, und alle Vier wurden eingelocht. Die Brüder Weinhold wurden von Geschworenen freigesprochen, Richter Fake ließ später Murphy und heute auch Phelan frei. Jeder erklärte, nur sich seiner Haut gewehrt zu haben.

Machtbefugniß erweitert.

Sondergrandjury darf auch Fälle von Meineid untersuchen.

Auf Grund eines Gesuches von Sonderstaatsanwalt John E. Northup hat Richter William F. Cooper heute Nachmittag der von ihm eingesetzten Sondergrandjury zur Untersuchung der bei der letzten Novemberwahl vorgekommenen Betrügereien auch die weitere Machtbefugniß erteilt, in Fällen Beweismaterial zu untersuchen, in denen der Verdacht des begangenen Meineids vorliegt, d. h. soweit solche Fälle im Zusammenhang mit der ursprünglichen Untersuchung der Sondergrandjury stehen. Der Sonderstaatsanwalt sagt in seinem Gesuch, daß ein Versuch gemacht worden sei, die Sondergrandjury in ihrer Arbeit zu behindern, daß Zeugen eingeschüchtert worden seien, und daß der Versuch gemacht werden würde, die Zeugen zu beeinflussen, die beim Prozeß gegen die in Anklagezustand versetzten Personen aussagen sollen.

Wurde unangenehm.

Stellenmakler wenden sich an Gericht gegen staatlichen Aufseher.

O. E. Harris und F. J. Boedeker haben heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch den Richard J. Knight, staatlichem Oberinspektor für Stellenvermittelungsgeschäfte, verboten werden soll, sich in ihr Geschäft zu mischen. Er soll die Kläger in ihrer Geschäftsstelle, 27 West Washington Str., bezichtigt haben, vollständig unfähig zu sein, ferner von ihnen die Zahlung von Geld an Personen, die nicht dazu berechtigt gewesen seien, gefordert und Kunden verscheucht, sich auch anstößiger Sprache bedient haben.

War Friedrich Weißbrodt.

Sein Bruder soll Postdirektor in Berlin sein.

Die Leiche des Samstag Abend auf der S. Kenilworth Ave. in Oak Park von einem Zuge der Aurora, Elgin & Chicago Bahn überfahrenen Mannes ist heute als die des 45jährigen Friedrich Weißbrodt aus Shabbona, Jll., identifizirt worden. Der Verstorbene war angeblich ein Bruder des Postdirektors Emil Weißbrodt, Berlin. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß er durch einen Unfall ums Leben gekommen ist.

Jahresberichte.

Oeffentliche Verwaltungszweige legen Rechenschaft ab.

Die Wahlbehörde.

Die Hauptaufgabe, welche die Behörde zu lösen hatte, war die Neubegrenzung der Wahlbezirke.—Staatsanwalt Hoyne berichtet Anwachsen der Einnahmen.

Die Leiter der verschiedenen öffentlichen Verwaltungszweige fahren fort mit den Veröffentlichungen der üblichen Jahresberichte, in denen sie der Bürgerschaft Rechenschaft über ihre Leistungen im demnächst zu Ende gehenden Geschäftsjahr ablegen. Das Material, meist statistischer Natur gibt eine Uebersicht über die Tätigkeit der einzelnen Verwaltungszweige.

Die Wahlbehörde.

Die Hauptaufgabe, welche die Wahlbehörde außer der Leitung der jährlichen Frühjahrsvor- und Hauptwahl zu lösen hatte, war die Neubegrenzung der Wahlbezirke der Stadt, die nach jeder Präsidentschaftswahl vorgenommen werden muß. 723 Wahlbezirke mußten geändert werden, was die Uebertragung von 250,000 Namen in andere Bezirke nötig machte. Da in jedem Bezirk drei Stammlisten vorhanden sind, waren 750,000 Eintragungen nötig. Karten, welche die neuen Wahlbezirksgrenzen nebst den neuen Straßennamen und Hausnummern zeigen, sind hergestellt und verteilt worden. Chicago und Cicero hat nach der neuen Einteilung 1382 Wahlbezirke gegenüber 1337 im letzten Jahr. Cicero hat zehn Wahlbezirke. Die Wahlbehörde hat außerdem mit der Auswahl neuer Wahlbeamter für die 1382 Bezirke begonnen. Für Wahlzwecke werden in Zukunft die Polizeiwachen, Spritzenhäuser und Schulen herangezogen werden. Die Erteilung des Stimmrechts an Frauen hat der Behörde neue Aufgaben gestellt. Für den Zweck wurde eine Frauenabteilung gegründet, welche viel zur Unterweisung der neuen Wählerinnen getan hat. Countyrichter John E. Owens, das Haupt der Wahlmaschinerie, hat stets enge Fühlung mit der Behörde gehabt. Auf seine Verfügung hin wird in jedem Wahlbezirk eine Frau als Wahlbeamte angestellt werden. Die Abteilung für Unterdrückung von Wahlschwindeleien unter Major J. J. Gubbins hat 1490 Vorladungsbefehle erlassen, 1189 Personen vernommen, 52 allgemeine Untersuchungen vorgenommen und vier Personen der Grandjury überweisen lassen. Eine Person wurde wegen widerrechtlichen Abstimmens ins Arbeitshaus geschickt.

Die Staatsanwaltschaft.

Die Gesammteinnahmen der Staatsanwaltschaft, aus Gebühren und Geldstrafen herrührend, betrugen in dem am 1. Dezember abgelaufenen Fiskaljahr $356,073. Davon rührten aus Gebühren $192,515 her. Gegenüber dem letzten Jahr der Amtszeit Staatsanwalt J. E. W. Waymans ist eine Zunahme um mehr als 100 Prozent zu verzeichnen. Verurteilungen wurden im vergangenen Jahr in 369 Fällen von Verbrechen gegen die Staatsgesetze erzielt. Die in diesen Fällen erhobenen Geldstrafen beliefen sich auf $11,370. 13,785 Verurteilungen wegen Vergehen gegen die Staatsgesetze wurden erzielt. Die verhängten Geldstrafen in diesen Fällen betrugen $161,775. 3120 Voruntersuchungen wurden von der Staatsanwaltschaft vorgenommen. 90 Personen wurden unter Friedensbürgschaft gestellt, 108 Habeas Korpus-Verfahren wurden durchgeführt. Außerdem wurden Bürgschaften im Betrag von $2889 für verwirkt erklärt.

Kriminalgerichtsschreiberei.

Die Gesammteinnahmen der Kriminalgerichtsschreiberei im abgelaufenen Jahr beliefen sich auf $52,838, eine geringe Zunahme gegenüber denen des Vorjahrs. Die Einnahmen aus Prozessen wegen Vergehen und Verbrechen gegen die Staatsgesetze, die mit der Freisprechung der Angeklagten endeten, betrugen $24,196, die aus Prozessen dieser Art, die mit der Verurteilung endeten, $19,721, die aus Berufungs-, Habeas Korpus- und anderen Fällen $8,920.

— Feine Ausrede. — Unteroffizier: Einjähriger Patzel, warum grüßten Sie nicht, als ich Ihnen gestern mit meiner Braut begegnete? Sie sehen doch sonst so scharf! — Einjähriger: Gewiß, Herr Unteroffizier! Aber ich war von der Schönheit Ihrer Braut ganz geblendet! — Unteroffizier (geschmeichelt): Na, na! Sehen Sie sich aber ein anderes Mal vor!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 228 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen zu vertauschen oder zu vermieten hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Jährliche Piano-Räumung

Vor der Inventur
Nur zwei Tage
— in —
W. W. Kimball Co. Waarenräumen

Montag und Dienstag, 29. und 30. Dez.

Dies ist eine Wiederholung unseres monatlichen 2-Tage Räumungsverkaufs

Daß dies das größte Ereigniß des ganzen Jahres sein wird, ist leicht ersichtlich aus den Tatsachen, daß es die entgiltige Räumung dieses Jahres ist und die Vorinventur-Offerte, und außer den vielen ausgezeichneten Bargains in Pianos, welche als Teilzahlung für neue Kimball Pianos und Spieler-Pianos angenommen wurden, sind verschiedene Ladenhüter und Muster vorhanden, manche welche von Händlern zurückgegebene, die zu viel auf Lager hatten und entschlossen waren, dasselbe zu verringern, indem sie ihren Ueberschuß an uns schickten.

Auch sind in diesem Räumungsverkauf eine Anzahl Macharten ein- eingeschlossen, welche in dem jetzigen Katalog nicht weiter geführt werden. Dies sind neue Instrumente, welche gegen Pianos von neuem Style eingetauscht wurden, und um schnell damit zu räumen, offeriren wir eine

Herabsetzung von 20%

Ein besonderes Merkzeichen dieses Bargain-Verkaufs ist eine Offerte

Für Montag, 29. Dezember	Für Dienstag, 30. Dezbr.
Fünf Upright Pianos —gebraucht **$45** Wert $100	Fünf Upright Pianos —gebraucht **$45** Wert $100
Fünf Upright Pianos —gebraucht **$75** Wert $150	Fünf Upright Pianos —gebraucht **$75** Wert $150

Diese $45 und $75 Pianos schließen die folgenden ein: Adam Schaaf, Gaylord, Pease, Clements, Emerson, Hale, Hayden, Bryant, Decker Bros., Camp & Co., Estey, Arion, usw.

Ein Decker Bros. Parlor Grand, $100
Guter Wert zu $200

Irgend ein von dieser Liste an diesen zwei Tagen gekauftes Piano ist zu irgend einer Zeit umtauschbar innerhalb zwei Jahren zu dem bezahlten Preis als Anzahlung auf ein neues Kimball Piano oder ein Spieler-Piano.

Abzahlungsbedingungen nach Vereinbarung mit denjenigen, welche nicht die ganze Summe baar zu bezahlen wünschen.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857
S.-W. Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

somo

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(22. Fortsetzung.)

Suse ließ mit sich reden. Ihr Brief fiel freilich sehr kurz aus und enthielt wenig Schmeichelhaftes für den guten Wolter Wrenkendorff, dem man es aber im Grunde nicht verdenken konnte, daß er sich in Suse verliebt hatte. Er selber hätte sich aber wohl kaum schon jetzt zu einer Erklärung aufgeschwungen, wenn nicht sein Bruder, der Kammerherr, und die Stiftsdame die treibenden Kräfte in dieser Angelegenheit gewesen wären. Frau v. Hersheim, nachdem ihr Aerger über „Susens Wahnsinn", solch einen Freier abzuweisen, einigermaßen verraucht war, zeigte wiederum, daß sie es verstand, aus der Not eine Tugend zu machen und das Eisen zu schmieden, solange es glühend war. Es gelang ihr auch ohne viel Schwierigkeit, ihren Gatten davon zu überzeugen, daß es nach dem Vorgefallenen für Suse am besten wäre, für eine Weile zu Mittelburgs nach Berlin zu gehen. „Bis Gras über die fatale Geschichte gewachsen ist, guter Benno," sagte sie, und Herr v. Hersheim machte das fast Unmögliche möglich und schaffte die Mittel zu einer Auslandreise für Frau und Tochter, denn daß Frau Lucy Suse selber zu Mittelburgs, die ihre geplante Reise nach Rußland fürs Erste aufgegeben hatten, bringen mußte, war für sie doch ganz selbstverständlich. Vielleicht machte Suse bei Mittelburgs, die so viel Verkehr hatten, ihr Glück — hübsch wie sie war und aus guter, alter Familie.

Als besonderen Trumpf spielte Frau v. Hersheim ihren Entschluß aus, zwei Tage vor Kittys Hochzeit abzureisen.

„Es tut mir leid, liebe Tante Paula," sagte sie, als die Generalin eine gekränkte Miene machte, „aber wir müssen zu einem bestimmten Termin in Berlin eintreffen. Suse soll bei einem großen Wohltätigkeitskonzert mitwirken — einem lebenden Bilde stehen. Das Fest steht unter dem Protektorat der Prinzessin von Holm-Ebersburg, und Professor Mittelburg ist im Komite — also Du siehst, liebe Tante Paula, es geht wirklich nicht, daß wir Kittys wegen unsere Ausreise verschieben."

Für die letzten Tage vor ihrer Trauung war Kitty wieder nach Thüngen übergesiedelt. Nun, wo sie den Ort, den sie so lange als ihre Heimat zu betrachten gewohnt war, auf immer verlassen sollte, fiel ihr die Trennung doch schwer. In ihrem schmalen, einfachen Bett im Pavillon lag sie in den Nächten stundenlang wach und dachte an ihre nächste Zukunft und vermochte nicht, sich ein Bild von letzterer zu machen. Alles stand so dunkel vor ihr — und dabei redete die Großmama immer nur von dem „Glanz", der ihrer an Ivos Seite harrte. Zu Weihnachten würden sie von Frau Koch, der Hausdame in Goßlar, in ihre Pflichten dort eingeführt werden. Frau Koch blieb aber selbstredend auf ihrem Posten, denn sie, Kitty, verstand ja fürs erste noch nichts von dem, was eine Hausfrau auf dem Lande, die eine große Wirtschaft zu leiten hat, wissen muß.

In der Dämmerung war's, am Tage vor Susens Abreise, als die drei jungen Mädchen sich im alten Schulzimmer zu Thüngen, das jetzt Nähstube geworden war, zusammengefunden hatten.

„Um noch einmal gründlich zu schwatzen, bevor man auf lange auseinandergeht," hatte Suse gesagt.

Aber nun waren alle drei merkwürdig schweigsam.

Die Ecken des Zimmers lagen im tiefsten Schatten; dort, wo Susens improvisirte Bühne sich früher erhoben hatte, stand jetzt ein Garderobeschrank, und das alte Sofa war mit der Zeit so wacklig geworden, daß man es hatte ausrangiren müssen.

Ebenso wie vor Jahren in jener Julinacht, wo Ivo Goßlar hier in Thüngen mit dem Tode gerungen hatte, stand das Fenster offen — nun aber herbstete es bereits stark. Die Linden im Park hatten fast lauter gelbe Blätter, und unter den Fenstern des Herrenhauses blühten nur noch Astern und Georginen.

„Wißt ihr noch," begann Annelen, „wie wir damals hier oben saßen und auf Professor Sellers Ankunft ungeduldig warteten?... Wer hätte das damals gedacht, daß Kitty jetzt Ivos Frau werden würde! So ist das Leben — es kommt immer alles anders, als wie man sich's denkt," schloß sie philosophisch.

„Mir fällt ein," sagte Suse lächelnd, „wie Du, Annelen damals behauptest, lieber sterben zu wollen, als zuzulassen, daß man Dir den Arm abnehme."

„Genau so denke ich auch noch heute," erwiderte Annelen ernsthaft. „Lieber sterben als etwas hergeben, das man behalten möchte, an das man sein Lebensglück gehängt hat. In kleinen Dingen sage ich ja stets: der Klügere gibt nach, aber wo es sich um Ernstes handelt, da bleibe ich bei dem, was ich nun einmal will."

„Ach," seufzte Kitty, „wenn ich euch beide reden höre und handeln sehe, dann merke ich so recht, wie willenlos ich im Vergleich mit euch doch bin."

„Ja," stimmte Suse bei, „so, wie ich Dich kenne, hättest Du Dich an meiner Statt ruhig zum Altar schleppen lassen, um Wolter Wrenkendorff angetraut zu werden. Es ist ordentlich ein Glück für Dich, Kitty, daß Du und Ivo einander liebgewonnen habt, sonst hätte Dich Deine Großmutter auch am Ende gegen Deinen Willen verlobt, so wie Mama es mit mir machen wollte. Und wenn man sich lieb hat, so muß man sich's auch selber Aug' in Auge sagen — dann ist's das Rechte. Aber sich hinter andere stecken, wie der edle Wolter es getan hat... Pfui, wie unmännlich, und ohne Liebe jemand zu heiraten, halte ich geradezu für ein Verbrechen."

Kitty erschrak förmlich. Es fiel ihr plötzlich so schwer aufs Herz, daß sie und Ivo es sich ja auch nicht gesagt hatten, daß sie einander liebten.. Er hatte sie in seinen Arm genommen, und dann war seine Großmutter hinzugekommen, und dann entsann sich Kitty des weiteren Vorganges gar nicht mehr so genau. Es war alles so schnell, so überraschend gekommen, sie wußte nur, daß die alte Baronin sie immer wieder ihr liebes, herzlich willkommenes Großtöchterchen genannt und vor freudiger Rührung geweint hatte.

Liebte Ivo sie am Ende nicht? — Nein, das war doch unmöglich. Warum wollte er sie zu seiner Frau machen?.. Und sie konnte sich auch schon ganz gut in die Vorstellung hineinfinden, immer mit Ivo zusammenzusein. Sie hatte doch von jeher solch ein Mitleid mit ihm gehabt, weil er nur den einen Arm besaß und soviel krank gewesen war. Sie wollte alles tun, um ihn recht, recht glücklich zu machen... Bei diesem Vorsatz schwanden auch alle ihre Bedenken, und zum Ueberfluß sagte nun auch Annelen, die neuerdings viel weniger wortkarg war und ihre weisen Aussprüche bedächtig verlauten ließ: „Du darfst es dem armen Wolter Wrenkendorff nicht übelnehmen, daß er nicht liebegirrend zu Deinen Füßen saß, Suse. Ihm ist nun einmal die Gabe der Rede nicht gegeben. Und sein Bruder, der Kammerherr, redet gern für zwei. Und die Stiftsdame mischt sich gern in Sachen, die sie nichts angehen. Da hast Du also den Salat. Daß Wolter Dich lieb hat, davon bin ich überzeugt — nud die wahre Liebe, die redet überhaupt nicht viel."

„Wer ist's denn, Annelen? Beichte! Mir scheint, aus Dir spricht die Erfahrung," rief Suse neckend.

Aber nun wurde Annelen böse.

„Ich nenne das, was ich soeben gesagt habe, „akademisch geredet". Ich bin viel objektiver als ihr zwei. Verliebe Du Dich nur nicht in Berlin, Suse."

„Ach, Kind, ich habe ganz andere Dinge vor," erwiderte Suse geheimnißvoll und rückte über nichts Näheres mit der Sprache heraus.

* * *

Es gibt kein besseres Mittel, um zu laute und aufdringliche Stimmen in unserem Innern zu betäuben oder ganz zum Schweigen zu bringen als unausgesetzte geistige oder auch körperliche Arbeit.

Diese segensreiche Tatsache erfuhr Gotho Goßlar an sich, als er nach dem Tode seines Vaters unendlich viel Geschäftliches auf Schloß Goßlar zu erledigen hatte. Ivo behauptete, von derlei Dingen so gut wie keine Ahnung zu besitzen, und hatte seinem Bruder unumschränkte Vollmacht erteilt. In dem Drange der Arbeit vergaß Gotho zuweilen ganz, daß er Linda Eglars Verlobter war und schon im Oktober, nach wenigen Wochen, ihr Gatte werden sollte. Er selber hatte seiner Braut die kurze Verlobungszeit vorgeschlagen. Ihm kam nun, obwohl Ivo verlobt war, nicht einmal der Schatten des Gedankens, seine eigene überhastete Verlobung zu lösen. Ihm wäre solch eine Handlungsweise unehrenhaft erschienen. Er machte sich schon sowieso dazwischen die heftigsten Vorwürfe darüber, daß er um Linda geworben hatte, ohne sie zu lieben, nur um seinen Bruder vor einer Ehe mit ihr zu schützen. Das Ueberideale dieser Handlungsweise, das kaum mehr in das jetzige Zeitalter hineinpaßte, kam ihm gar nicht zum Bewußtsein. Er hatte das Gefühl, als habe er nur seinem Gelöbniß gemäß, über Ivos Glück zu wachen, gehandelt. Würde Ivo aber an Kittys Seite glücklich werden? Was sollte Gotho anders vermuten, als daß Ivo seine Braut liebte. Sie war so reizend, so unberührt, und sie würde es niemals von ihrem Gatten fordern, draußen in der weiten Welt ein zielloses, ruheloses Reiseleben zu führen. Der Vater konnte ruhig in seinem Grabe schlafen, Ivo würde nun, das hoffte Gotho fest, in Goßlar ansässig werden, und nach ihm würde sein Sohn hier dereinst Herr sein...

Und Linda, das schwor sich Gotho zu — sollte es gut bei ihm haben — es lag schon in seiner ausgesprochen ritterlichen Art, ein tadelloser Gatte zu werden. Linda sollte an seiner Seite nichts vermissen, um so weniger, weil er ihr doch keine Liebe zu bieten hatte. Er hatte auch nicht das Zeug dazu, eine solche zu heucheln, gut wollte er gegen seine Frau sein, aufmerksam, ihr die leisesten Wünsche erfüllen. Sein Heiratsantrag war fast nüchtern gewesen, eine sachliche Anfrage; alles andere konnte Gotho Goßlar, nur nicht sich verstellen — und ebenso sachlich, das gereichte ihm zu einer gewissen Beruhigung, war Lindas Antwort gewesen. In ihrer Depesche hatte nur das eine kurze Wort „Ja" gestanden. Diese beiden Buchstaben hatten über zwei Menschenleben entschieden bis auf Weiteres — ein Zurück gab es für Gotho nicht.

Arbeit, täglich neue Arbeit, das war das beste für ihn. Es galt hier in Goßlar für Ivo die Wege zu ebnen, ihm das Regiment, das er nach Weihnachten antreten würde, nach Möglichkeit zu erleichtern.

Die Wirtschaft in Goßlar war vortrefflich eingefahren, auf den alten Inspektor konnte man sich verlassen, und von ihm konnte Ivo auch viel lernen. Wenn Gotho überhaupt einer neidischen Regung fähig gewesen wäre, so hätte ihn der Neid überkommen müssen, wenn er sich's vergegenwärtigte, welch ein reiches und schönes Arbeitsfeld sich dem, der die Natur liebte und auch das Land, das ihm gehörte, das seine angestammte Heimat war, hier bot.

(Fortsetzung folgt.)

Mörders Versprechen.

Dr. Cleminson will sich, wenn begnadigt, in Aussätzigenkolonie niederlassen.

Dr. Haldane Cleminson, welcher am 30. Mai 1909 seine Gattin im Familienheim, 4188 Wayne Ave., durch Chloroform getötet hatte und deshalb zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden war, versucht jetzt, seine Freiheit zu erlangen, und sein Verteidiger begründet das Gesuch mit dem Versprechen, daß der Sträfling sein Leben der Behandlung von Aussätzigen in der Kolonie in den Philippinen oder sonstwo weihen werde, versichert jedoch gleichzeitig, daß Dr. Cleminson des Verbrechens nicht schuldig, erst stundenlang nach dem Tode der Frau heimgekommen sei, und daß diese Selbstmord begangen habe oder an einem Herzleiden gestorben sei.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die „300-Eier-Henne".

Ein Erfolg von James Dryden in Oregon. —Die Zucht auf Leistung.—Der höchste Trumpf.—Kreuzung von Leghorns und Plymouth Rocks. — Monatsleistungen.

Ich habe an dieser Stelle vor Kurzem ausführlich über den Verlauf des II. Internationalen Eierwettlegens in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Connecticut sowohl wie des II. Nationalen Eierwettlegens in der Geflügelzuchtversuchsstation des Staates Missouri zu Mountain Grove berichtet, und zwar in beiden Fällen über staunenswert hohe Leistungen. Heute aber kann ich, sozusagen, den besten Trumph ausspielen, indem ich über die „amtlich beglaubigte" Leistung eines Huhnes berichte, das in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Oregon innerhalb eines einzigen Jahres 303 Eier legte. Es handelt sich hier um eine Henne, die von dem bedeutendsten praktischen und wissenschaftlichen Geflügelzüchter Nordamerikas, Herrn Professor James Dryden, Vorsteher der geflügelzüchterischen Abteilung der Versuchsstation in Oregon, herangezogen worden ist.

Die Zucht auf Eierleistung.

Wie staunenswert diese Leistung ist, kann man richtig erst ermessen, wenn man bedenkt, daß vor 1900 die Heranzüchtung eines Huhnes, das 200 Eier im Jahre legte, als ein ideales und erstrebenswertes Ziel unter unseren Geflügelzüchtern galt. Im Jahre 1899 nahm zuerst der inzwischen verstorbene Prof. Gowell in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Maine das Studium der Frage der Erhöhung der Eierleistung bei den Nutzhühnern auf. Er stellte in dieser Hinsicht den züchterischen Grundsatz auf, daß man nur Hennen aus den Eiern hervorragender und tüchtiger Legerinnen heranziehen dürfe, und ferner nur aus solchen Eiern, die von Hähnen befruchtet seien, deren Mütter mehr als 200 Eier das Jahr gelegt hätten. Von diesem Zeitpunkte ab an strebten die größeren und hervorragenderen amerikanischen Geflügelzüchter dahin, Hühner mit einer Leistung von 200 Eiern das Jahr heranzuziehen. Sie haben in diesem Bestreben bedeutende und erfreuliche Fortschritte gemacht, wie gerade in den letzten Jahren die verschiedenen Eierlegewettbewerbe, über die ich berichtete, ausgewiesen haben. In diesen Wettbewerben tritt eine steigende Leistung zutage ,und es wurden zuletzt Leistungen von 282 und 283 Eiern das Jahr berichtet.

Der höchste Trumpf.

Und nun können wir dem verdienten Prof. James Dryden nur herzlichst dazu gratuliren, daß es gerade ihm gelungen ist, als erster eine Henne heranzuzüchten, die es auf mehr als 300 Eier in einem Jahre gebracht hat. Man kann die Freude und Genugtuung Drydens sehr wohl verstehen, als dieses Resultat erreicht war; und diese freudige Genugtuung geht auch aus seiner Ankündigung des Resultates vom 12. November hervor:

„Heute in der Mittagszeit hat eine meiner Hennen ihr 303. Ei gelegt und damit ein höchst bemerkenswertes Leistungsjahr zum Abschluß gebracht. Es treten aber auch jetzt bei dem Tiere noch keine Anzeichen dafür zutage, daß eine Unterbrechung in der Eierproduktion nunmehr bevorstehe, obwohl das Tier eine gewisse, kleine und verständliche Erschlaffung nunmehr aufweist. Diese Henne legte außerdem sehr große Eier, verhältnißmäßig bedeutend größere als der Durchschnitt bei ihrer Rasse. Sie scheint diese Eigentümlichkeit übrigens ererbt zu haben, da schon ihre Mutter die schönsten und größten Eier legte, die wir bis dahin je von der Rasse, weiße Leghorns, erhalten hatten. Große und schöne Eier habe ich bei allen Töchtern dieses Huhnes feststellen können. Die Mutterhenne all dieser Töchter und eine andere Tochter brachten es übrigens auch schon auf eine Jahresleistung von 291 Eiern. Die jetzige Rekordhenne (Tochter), welche es auf 303 Eier im Jahr gebracht hat, besitzt fünf Schwestern, die eine Durchschnittsleistung von 245 Eiern das Jahr aufweisen. Im selben Bestande haben wir noch fünf andere Hühner, die besten aus 40 im ganzen, die eine Durchschnittsleistung von 280 Eiern das Jahr aufweisen können, während die Durchschnittsleistung für den ganzen Bestand von 40 Hühnern sich auf 210 Eier stellt. 25 von den 40 Hühnern legten mehr als 200 Eier. Einige wenige der 40 Hühner waren vollblütige Leghorns; unsere Championhenne gehört nicht zu diesen reinblütigen Tieren, stammt aber von den besten Leghorns mit ab."

Kreuzung von Leghorns und Plymouth Rocks

Die beiden leistungsfähigsten Hühner des Prof. Dryden sind, was sehr interessant und beachtenswert ist, keine Vollbluts. Sie sind aber reingezüchtet, soweit die Eierleistung in Frage kommt. Diese Hühner und ihre drei Schwestern sind ein Viertel gesperberte Plymouth Rocks und drei Viertel weiße Leghorns. Die Mutter ist eine Kreuzung aus gesperberten Plymouth Rocks und weißen Leghorns, die wiederum mit ihrem Vater gepaart wurde. Mit dieser Kreuzung strebt Prof. Dryden einen Vogel an, der etwas größer und schwerer als das Leghornhuhn ist und eine große Eierkapazität besitzt. Er scheint, zumal das Produkt auch marktgängiger ist, mit dieser Kreuzung auf dem rechten Wege zu sein.

Die Monatsleistungen.

Der bemerkenswerte Rekord der beiden besten Hühner des Prof. Dryden stellte sich für die einzelnen Monate des Jahres folgendermaßen:

Beste Henne:

Vom 13. Nov. bis 1. Dezemb.	14	Eier
Dezember	23	„
Januar	23	„
Februar	23	„
März	25	„
April	26	„
Mai	30	„
Juni	27	„
Juli	25	„
August	28	„
September	25	„
Oktober	25	„
1.—12. November	9	„

Insgesammt 303 Eier.

Zweitbeste Henne:

16. Oktober bis 1. Nov.	13	Eier
November	5	„
Dezember	15	„
Januar	25	„
Februar	23	„
März	31	„
April	29	„
Mai	31	„
Juni	27	„
Juli	26	„
August	24	„
September	28	„
1.—15. Oktober	14	„

Insgesammt 291 Eier.

Diese zweite Henne, eine Schwester der ersten, war auf die Dauer eigentlich leistungsfähiger noch als Nr. 1. Denn innerhalb eines Jahres und 16 Tage brachte sie es auf 305 Eier, und wenn sie so fortfährt, wird sie für 12 aufeinanderfolgende Monate einen noch höheren Rekord aufstellen als Nr. 1. Vom 1. März bis zum 9. Juni, 100 Tage lang, hat sie Tag auf Tag mit Ausnahme eines einzigen Tages ein Ei gelegt.

Die Hühner wurden in derselben Weise gehalten, gefüttert und gepflegt, wie es jedem Geflügelzüchter sehr wohl möglich ist. Sie hatten Stallungen mit der sogenannten offenen Front, in welchen sie das ganze Jahr hindurch schliefen. Und im übrigen bekamen sie gutes Futter, reines Trinkwasser usw., wie es sich einfach gehört und auf jedem Geflügelhof sein sollte. Gerade deshalb auch ist das mitgeteilte Resultat nicht nur bewunderns-, sondern vor allem auch beachtens- und nachahmenswert.

F. F. Matenaers.

Leset die „Sonntagpost"

Lutherische Stadtmission.

Sehr eindrucksvoll verlief die Weihnachtsfeier, welche der in Diensten der lutherischen Stadtmission stehende Wohltätigkeitsverein den Armen der Mission im Armenhause zu Oak Forest veranstaltete. Der von Lehrer Blumenschein geleitete Kinderchor sang mehrere Lieder, die deutsche Festrede hielt Pastor Ullrich von La Grange, die englische Pastor Döberlein von Dundee. Zum Schluß wurden die zahlreichen Gaben an die Armen verteilt. Es hatten sich zu der Feier außergewöhnlich viele Teilnehmer aus Chicago eingefunden.

Jahresende Räumungs-Verkauf

Our Basement — Boston Store — STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Kleiderstoffe	Seide-Stoffe
Reinwollenes Panamacloth, Broadcloth, Storm Serges, Cheviots, Novelty gemische Suitings etc., schwarz u. farbig — 42 bis 54 Zoll breit, Werte bis $1.00 — per Yd...... **50c**	Yardbreite Satin Messalines, sehr im Preis herabgesetzt, in schwarz, weiß u. hellen und dunklen Farben, für Promenaden- u. Abendgebrauch, mit schönem Glanz; kostet gewöhnlich 89c; — die Yard zu......... **59c**
36-zöll. feines Melrose Cloth, farbig und self-gestreift, in navyblau, braun, lohfarbig, Reseda, grau, myrtengrün, sowie rahmfarbig u. schwarz. — Regulär 60c — die Yard........ **33c**	26-zöll. einfach. Gewebe u. reich brokadirte Tussahseide für Promenadengebrauch etc., Yd.......... **25c**

Flannel	Baderoben für Damen	Haus-Kleider	Sweatercoats	Unterzeug	Unterzeug
Gebleichter u. ungebleichter Shaker Flanell, auf beiden Seiten gefließt, die reguläre 6½c Qualität, Jahresende-Räumungspreis, spe., die Yard nur..... **4½c**	Beacon Flanell-Baderoben f. Damen, warm und bequem, gewöhnlich 3.00 — spez. für Dienstag offerirt zu..... **1.98**	Hauskleider f. Damen, aus hellen und dunklen Percales gemacht, in kleinen Größen—34—38, gut 79c wert, die Auswahl.. **47c**	Fancy „stitched" graue woll. Sweater oCats f. Damen, mit Taschen, reg. $1.50 wert; Jahresende-Räumungspreis..... **98c**	Flache naturwoll. Leibchen und dazu passende knöchellange Beinkleider für Damen — in allen Größen, die reg. 69c Sorte — Jahresende-Räumungspreis..... **43c**	Schwere flache fließgefütt. Union Suits f. Männer, alle Größ., zu....... **79c** Schwere flache naturwoll. Kinder-Leibchen u. Pants, angebroch. Größen... **47c**

Waschwaaren	Waschwaaren	Strümpfe	Strümpfe	Handschuhe	Handschuhe
Rester in „Nurse Stripe" Dreß-Gingham, 10 bis 20 Yds. Längen, alle Streif., Yd. 6¼c 32-zöll. Blazer Flanel, nette Partie in schönen Streifen—speziell die Yard für... **5½c**	Rester in Weißwaaren, eine Auswahl in Mustern u. Geweben, gute Längen, die Yd. 6¼c Rester in 36zöll. gebleicht. Muslin, zweckdienliche Längen; die Yard für... **4¾c**	19c schwere Cashmerette Strümpfe f. Damen, schwarz m. grauen Worsted Absätzen u. Zehen, weich u. warm—perfekter Winter-Strumpf, Paar für **11c**	19c Cashmere-Strümpfe f. Babys nur kleine Größen, in Schwarz, Weiß, Rosa, Grau und Rot, mit seidenen Absätzen u. Zehen, alle sind nahtlos—Auswahl, das Paar.. **12c**	Cravenette Automobile Gauntlets mit großer Leder-Manschette, nur in schwarz — reg. 39c wert; Jahresende Räumungspreis..... **19c**	Woll. Handschuhe für Misses und Kinder, in einfachen und in fancy Farben, alle Größen, wert b. 50c, Jahresende-Räumungspreis..... **18c**

500 $12 schwere Winter-Coats zu $6.66

Ein Baareinkauf von 500 schweren Winter-Coats für Damen und Mädchen—außergewöhnliche Werte und Facons — erstanden von einem bekannten Fabrikanten, zu ungefähr der Hälfte der Preise, als gewöhnlich dafür verlangt werden—eine ausgezeichnete Gruppe von Coats —
aus reinwollenen Chinchillas, Cheviots, Boucles, Duvetines, Mischungen, Zibelines und Plaid Back Stoffen gemacht — mit schlichten und Gürtel-Rücken und manche sind durchweg geschneidert — bis zum Hals zum Knöpfen — „Drop" und „Set-in" Aermel — Kragen und Manschetten aus Sammet oder selbem Stoff — gut gemacht, gut passend — in einer angebrochenen Partie von Farben und Größen — Werte rangiren bis aufwärts zu $12.00 — Eure Auswahl am Dienstag, zu **6.66**

Bade Matten	Handtuchzeug	Spitzen-Gardinen	Gardinenenden	Liqueure	Liqueure
Türkische Badematten, in Tile-Mustern, mit dem Wort „Bad" in der Mitte gewebt, echtfarb. blau u. rosa, gewöhnlich 39c, für nur...... **19c**	Ungebleichtes Homespun Crash Handtuchzeug — sehr schwere Qualität, die gewöhnliche 6c Sorte — Jahresende-Räumungspr., Yd.. **3¾c**	Nottingham Spitzen-Gardinen — 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Ecru, starkes dopp. Fadennetz, 1.50 wt., Paar.... **97c**	Muster Gardinen-Enden, einf. Net Enden und Scrim Enden, weiß und Ecru, passend für Sash-Gardinen—wert bis zu 25c; speziell, jede..... **7½c**	Gin, Baird & Daniels Hurdle Marke, ⅕ amerikan. Gallone, Flasche... **92c** Whiskey, L. W. Taylor Rye oder Bourbon, Gallone $3.05; Quart.... **83c**	Whiskey, Pennsylvania pure Rye—Gallone f. $.275, Quart für...... **75c** Wein, feiner California Port, Sherry od. Angelica, 8 J. alt, Gll **1.19**

Korsets	Knaben-Ueberzieher	Knabenanzüge	Slippers	Slippers	Slippers
Korsets, aus guten Stoffen gem., mittelhohe Büste, langes Skirt, 2 Paar Strumpfhalter, einige mit Zugschnüren an d. Büste, gewöhnlich 75c, die Ausw.... **39c**	Doppelbrüst. Knaben-Ueberzieher, belted Back, gut gefütt., in braun und grau, Größen 3 bis 8 Jahre—gut $3.00 wert—für nur.. **$1.67**	Knabenanzüge — einzelne Part. u. Enden von Part., Norfolk Facon — dunkle Farb., Größen nur 14, 15 u. 16 Jahre, reg. $2 Anzüge, zu...... **1.00**	$2 Gesellschafts-Slippers für Damen, Pompons u. geschneiderte rote Schleifen, in rosa, blau, grüe, schwarz etc., Größ. 3—6, Jahresende-Räumungs-Preis...**1.37**	$1.00 Hausslippers und Juliets für Damen, breiter geräumiger Fußform-Leisten; aus Ton Vici Kid gemacht, Gummi-Absätze, Größen 3 bis 8, für...... **73c**	Gehäkelte Slippers für Damen, Misses u. Kinder, alle Farben, solid und gemischt, alle Größ., aber nicht in allen Facons, gut 39c wert, die Auswahl für...... **23c**

Näh-Maschinen zu Fabrik-Preisen

10 Jahre garantirt.

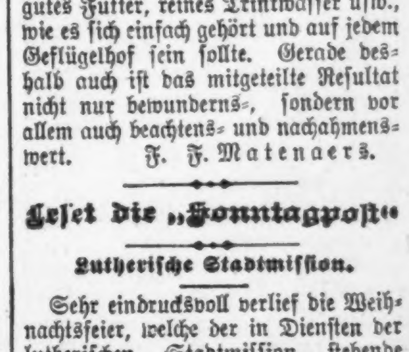
Wir verkaufen so viele Nähmaschinen, daß die Nähmaschinenfarbik unsere Bestellungen außerordentlich schätzt und uns bedeutende Preis-Ermäßigungen zugesteht. Gute Geschäftsführung drückt die Verkaufsspesen herab; außerdem haben wir keine Agenten, denen wir Kommission bezahlen müssen; daher können Sie Ihre Näh-Maschine bei uns zum Fabrikpreise kaufen, und dabei sind die Zaahlungsbedingungen nur

$1 per Woche

„Pioneer" Näh-Maschine, gut gemacht, Eichenholz-Gehäuse, näht sehr gut, 10 Jahre garantirt zu............ **$14.85**

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave.

+ Bruchleiden +



Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERTZ CO.,
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zahl der ländlichen Freiablieferungsrouten in den Ver. Staaten betrug beim Schluß des Rechnungsjahres 42,805.

— Die Kohlenförderung der Ver. Staaten im Jahre 1813 übertraf, trotz der Streiks, die vorjährige um 30 bis 40 Millionen Tonnen.

— Neuer Zusammenstoß zwischen Streikern und Grubenwächtern im südlichen Kolorado an einer Eisenbahnbrücke. Ein Toter und ein Schwerverletzter.

— Präs. Wilson feierte gestern seinen 57. Geburtstag zu Paß Christian, Miss., in aller Stille. Er erhielt viele Glückwunschdepeschen, auch von gekrönten Häuptern.

— Mit Leuchtgas entleibte sich in St. Louis Wm. A. Speater, Auditor der Zentral & Eastern Illinois Bahn. War verheiratet. Krankheit trieb ihn zur Verzweiflung.

— Wie aus New York gemeldet, plant der Amerikanische Zweig des Verbandes für Internationale Versöhnung eine Lehrerfahrt nach den südamerikanischen Republiken für nächsten Sommer.

— Der ungarische Bankier Emil Zerkowitz wurde von der Einwanderungsbehörde auf Ellis Island festgehalten, weil er sich einmal duellirt hatte. Bei dem Duell war keiner der beiden Kombattanten verletzt worden.

— Jahreskonvent der „Studentenfreiwilligen für Auswärtige Mission" wird Mittwoch Nachmittag in Kansas City, Mo., eröffnet. Etwa 5000 Delegaten; die chinesische Abordnung zählt allein 150 Mitglieder. Unter den Rednern ist auch Staatssekretär Bryan.

— In New York wurde unter dem Namen „Daily Temple" eine Kirche eröffnet, in welcher Angehörige aller Konfessionen ihre Andacht sollen verrichten können, bei völlig gleicher Behandlung. Den ersten Gottesdienst hielt ein Hindubuddhist ab, Graduant der Kolumbia Universität.

— In Erwartung eines Streiks von 1100 Telegraphisten hat die Verwaltung der St. Louis & San Franzisko Bahn 400 Telegraphisten vorläufig „abgelegt" und begonnen, den Teil ihres Telgraphdienstes, welcher für die Abfertigung der Züge erforderlich ist, in einen telephonischen umzuwandeln.

— Etwa 13 Millionen unbestellter Poststücke in den Ver. Staaten im letzten Rechnungsjahr, wie der Vierte Hilfsgeneralpostmeister berichtet. Immerhin nicht so viele, wie früher. Auch hat beinahe die Hälfte derselben schließlich die Adressaten oder den rechtmäßigen Eigentümer erricht, namentlich wenn Geldbeträge darin waren.

Ausland.

— Kabinetskrise droht in Serbien; Kriegsminister dankte ab.

— Paris fand sich beim Erwachen gestern früh unter einer dichten Schneedecke begraben. Vorher hatte es stark geregnet. Straßenbahnverkehr gestört.

— Wiener Meldung besagt, serbische Truppen hätten vier kleine Ortschaften besetzt, welche innerhalb der Grenzen des neugeschaffenen Königreiches Albanien liegen.

— Bevölkerung der ländlichen Distrikte um Cannes, Südfrankreich, herum von einer neuen Panik wegen Wiederauftauchens der „Phantombanditen" befallen.

— Der 5. Jahrestag der großen Erdbebenkatastrophe wurde zu Messina, Sizilien, gefeiert. Prozession von über 10,000 Personen und Bekränzung der Gräber.

— Eine, von dem Oesterreicher Nimfohr gemachte Erfindung gegen das Abstürzen von Flugzeugen wurde an England verkauft, da der Erfinder sie nicht bei den österreichischen Behörden unterbringen konnte.

— Radau im Landtag von Kroatien dauerte von Samstag Nachmittag bis Sonntag früh um 3 Uhr! Schließlich gelang es, den Frieden wiederherzustellen, und der Präsident wurde wiedergewählt.

— Die mehrerwähnte vulkanische Katastrophe auf der französischen Pazifikinsel Ambrim (Neue Hebriden) hatte auch die Entstehung eines neuen Eilandes an der Westküste von Ambrim im Gefolge.

— Aufgestellt in Reihen von je 10 Mann wurden 200 rebellische chinesische Soldaten und ihre Offiziere summarisch erschossen. Sobald eine Abteilung loyaler Soldaten die totbringenden Salven abgegeben, trat eine andere an ihre Stelle, bis alle verurteilten Soldaten tot niedergesunken waren. Die Massenexekution hat auf Befehl von Präsident Juanschikai stattgefunden, weil die Soldaten sich zu Kiangjung gegen die Regierung erhoben hatten.

— Der bescheidene Bräutigam. — „Ich darf es nicht dulden, Auguste, daß Sie den Mann immer in der Küche empfangen!" — „Ja, seh'n Sie, gnädige Frau, mein Bräutigam ist so schüchtern und da glaube ich nicht, daß er sich in den Salon 'rin trauen wird."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wurde tobsüchtig.

Verursachte große Aufregung unter Hochbahnpassagieren.

Flunkert er?

Will von einem Räuber niedergeschossen worden sein, die Polizei verhaftete aber seinen Bruder. — Nach berühmten Mustern. — Allzu vertrauensselig.

Als heute früh ein Zug der Metropolitanhochbahn sich der Marshfield Ave.-Station näherte, wurde einer der Passagiere tobsüchtig. Der übrigen Fahrgäste bemächtigte sich hochgradige Aufregung, die sich erst legte, nachdem das Fahrpersonal den Unglücklichen überwältigt und der Polizei übergeben hatte. Er wird jetzt in der Wache an der W. Lake Straße auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. In seinen Taschen fand man eine auf den Namen James Belch ausgestellte Rückfahrkarte nach St. Johns, N. B., und $365.30 in kanadischer Münze.

Raubmordversuch?

Tony Martelli, Nr. 735 Sebor Str., wurde gestern Abend in der Nähe vom Hull House, angeblich von einem Wegelagerer, überfallen, in die Gasse gezerrt und, als sich herausstellte, daß er weder Geld noch Geldeswert bei sich hatte, mit drei Schüssen zu Boden gestreckt. Der Verwundete ringt mit dem Tode. Als der Tat verdächtig befindet sich sein Bruder Philipp in Untersuchungshaft.

An N. Kedzie Ave., nahe Palmer Square, fiel gestern Abend Harold B. Green, Nr. 240 S. Grove Straße, Oak Park, unter die Räuber. Die beiden Schnapphähne nahmen ihm einen Diamantring im Werte von $150 und $18 in Baar ab und empfahlen ihm dann, zu laufen, was Zeug und Leder halte. Er befolgte den guten Rat und verschnaufte sich erst, als er die Polizeiwache erreicht und sein Abenteuer gemeldet hatte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Zwei Raubgesellen betraten gestern früh die Speisewirtschaft Nr. 424 Sherman Straße, brachten Revolver auf den Kassirer in Anschlag, zwangen ihn, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, u. plünderten den Kassenapparat um den aus $18 bestehenden Inhalt. Sie sind unbehelligt entkommen.

Einbrecher wurden verscheucht, nachdem sie gestern früh im Laden des Juweliers Albert Bolwin, Nr. 2322, S. State Straße, die äußere Tür des Geldschranks, der Diamanten im Werte von $4000 und $500 baares Geld enthielt, schon gesprengt, aber noch keine Beute ergattert hatten.

Hände hoch!

Louis Gardner, Nr. 248 West 24. Place, wurde heute Morgen um halb sechs Uhr an S. State und 25. Straße von zwei bewaffneten Mohren um die goldene Taschenuhr und $16 erleichtert. Die Täter haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Andrew Nichols, Kassirer in der Speisewirtschaft Nr. 34 Ost Adams Straße, wurde dort heute früh von zwei Banditen überfallen und gezwungen, ihnen den aus $16 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Ein frecher Spitzbube zertrümmerte heute früh ein Schaufenster des Ladens der Robert Staedter Company, Nr. 31 S. State Straße, eignete sich mit kühnem Griff eine Pelzgarnitur im Werte von $100 an und machte sich aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Steckbrieflich verfolgt.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Wm. Bates, der bezichtigt wird, seine Zimmerwirtin Frl. Klara Foster, Nr. 5624 Lowe Ave., unter dem Versprechen, sie in New Orleans zu heiraten, bewogen zu haben, mit ihm in der Herberge Nr. 1132 S. Michigan Ave. abzusteigen und ihm ihre Barschaft im Betrage von $550 anzuvertrauen. Bald darauf ging er aus, um sich angeblich rasiren zu lassen, und ließ sich nicht wieder blicken.

Die englische Bühne.

Columbia. — „The Happy Widows" nennt sich die Burleskgesellschaft, welche hier in dieser Woche auftritt, und zwar in der Posse „A Marriage of Convenience". Als Hauptkräfte treten übrigens nicht die „Widows" in dem Stücke auf, sondern Thomas K. Watson und Will Cohen.

Powers'. — Für diese Woche steht hier noch das Rührstück „The Poor Little Rich Girl" auf dem Spielplan. Am 5. Januar wird als Ablösung „The Auctioneer" anrücken, mit David Warfield in der Titelrolle.

Grand Opera House. — Auch hier, wo seit zehn Wochen die Gesangsposse „The Beauty Shop" auf dem Spielplane steht, bleibt das bisherige Programm nur für diese Woche noch in Kraft. Am Montag kommender Woche gibt es als neue Nummer „Nearly Married", und an Stelle von Raymond Hitchcock wird dann Bruce M'Rae die Hauptperson auf der Bühne sein.

Illinois. — Das Gastspiel der „Ziegfeld Follies"-Gesellschaft wird hier noch drei Wochen lang andauern.

Garrick. — Ueber vier Monate lang ist hier das ländliche Sittenbild „The Road to Happineß" mit erstaunlichen Kassenerfolgen aufgeführt worden. Man will nicht abwarten bis diese Erfolge nachlassen, sondern zieht es vor, Herrn Wm. Hodge, den Träger der Hauptpartie des Stückes, und die übrigen Darsteller und Darstellerinnen schon in nächster Woche auf Reisen zu schicken. Von Sonntag an lautet der Spielplan „The Honeymoon Expreß".

Studebaker. — Leo Falls Singspiel „Puppchen", englisirt unter dem Titel „The Doll Girl", wird hier in reicher Ausstattung dargeboten, mit Richard Carle und der Soubrette Hattie Williams in den Hauptrollen.

Fine Arts Theater. — Ein satirisches Lustspiel von Henry Arthur Johnes, betitelt „Dolly Reforming Herself", wird hier von Dienstag an über die Bühne gehen. Nachmittags gibt es Kindervorstellungen, und zwar wird das Märchenspiel „The Whispering Well" gegeben.

Princeß. — Nach mehr als vierteljähriger Dauer schließt mit dieser Woche das Gastspiel von Doris Keane ab, die in Edward Sheldons „Romance" beneidenswerte Erfolge erzielt.

LaSalle. — Der Gesangskomiker Dave Lewis und die Ballett-, oder vielmehr Tangotänzerin Minerva Cloverdale, teilen sich hier in die sogenannten Ehren bei Aufführung der musikalischen Burleske: „September Morn".

Victoria. — Die Geschichte von Kiplings Vampyr („A Fool There Was — —") wird hier diese Woche in dramatischer Form veranschaulicht.

Imperial. — Ein sentimentales Stück in kriegerischer Gewandung ist „The Littlest Rebel", welches hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt ist.

Umsonst geopfert.

Weshalb Joseph Kelter in den Tod sprang.

Ein gewisser Joseph Kelter, der schon 26 Monate im Gefängniß zugebracht hat, vermachte seine Leiche dem American College of Surgeons, dem Rush Medical College und dem Jenner Medical College, verfügte, daß sie sezirt und das Gehirn sorgfältig untersucht werde, um vielleicht die Ursache seiner verbrecherischen Neigungen festzustellen und, im Interesse anderer, ebenso behafteter Unglücklicher, ein Mittel zu ihrer Bekämpfung zu finden.

Nachdem er dann noch in diesem Sinne einen längeren Brief an Dr. Frank G. Lydston, Nr. 32 N. State Straße, geschrieben, sprang er gestern am Spätnachmittag von der Gallerie des 18. Stocks des Freimaurertempels auf den Lichthof hinunter. Er hatte sich vergeblich für die Wissenschaft geopfert, denn sein Körper ist zu einer unförmlichen Masse zerquetscht worden.

In einer Tasche seines Rockes, den er auf der Gallerie abgelegt hatte, fand man das vorerwähnte Testament.

Will durchaus sterben.

Durch langwieriges Siechtum zur Verzweiflung getrieben, versuchte Samstag Abend Frau Lillian Oldfield, Nr. 4631 Malden Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Ihr Gatte fand sie rechtzeitig und holte einen Arzt, dem es gelang, sie ins Bewußtsein zurückzurufen und außer Gefahr zu bringen. Gestern Abend jagte sie sich eine Kugel in die Brust. Im Lakeviewhospital, wo sie Aufnahme gefunden hat, wird ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Ist es ein Mord?

Unaufgeklärt soweit ist der Tod des Bahnpolizisten Conway.

Ob der Bahnpolizist John D. Conway, ein 40jähriger Mann, welcher gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 7925 Süd Green Str., gestorben ist, das Opfer von rachsüchtigen Menschen wurde, deren Verurteilung wegen Plünderung von Frachtwagen er bewirkt haben mag, versuchen heute die Polizei und der Leichenbestatter zu ermitteln. Conway stand in Diensten der Chicago and Western Indianabahn. Am 19. Dezember war er bewußtlos und mit einer anderthalb Zoll tiefen Wunde am Hinterkopf an der West 48. Straße und Archer Ave. aufgefunden worden. Wie er zu dieser Wunde, welche seinen Tod zur Folge hatte, gekommen ist, vermochte er nicht anzugeben.

Den 52jährigen James Kirby fand sein Kostgänger William Fair an Leuchtgas erstickt heute früh in seiner Wohnung, Nr. 717 West 43. Straße, im Bett auf. Der Leichenbeschauer hat noch nicht feststellen können, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Wen trifft die Schuld?

Zusammenstoß zweier Kraftwagen noch gnädig verlaufen.

Ein von seinem Eigentümer, dem Plumber W. T. Brady, Nr. 1809 W. 63. Straße, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an S. Halsted und W. 55. Straße mit einem Schnauferl zusammen, dessen Lenker ohne Verzug weiterfuhr und auch entkam. Brady und drei seiner Begleiter wurden scharf durchgerüttelt, der vierte aber, der Lokomotivführer George Kennedy, Nr. 1613 W. 63. Straße, flog aufs Pflaster und erlitt schwere Quetschungen. Er hat Aufnahme im St. Bernhardhospital gefunden.

Kurz und Neu.

* Am Samstag goß der dreijährige John Palino im Elternheim, Nr. 2662 Nord Marshfield Ave., siedend heißes Wasser über sich. Daran ist das Kind heute früh gestorben.

* Die Kolumbusritter von Auburn Park werden einen Sylvesterball abhalten, bei dem ein Kotillon getanzt werden wird. Es soll sehr schön werden, versichert der Festausschuß.

Gefährliche Kreuzung.

Kraftwagen eines Arztes fährt mit Zug zusammen.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Die Polizei nicht benachrichtigt. — Die Kreuzung mit keinerlei Schutzvorkehrungen versehen. — Im Dienste der Menschenliebe umgekommen.

Auf der Eberhart Ave.-Kreuzung stieß gestern Abend ein von seinem Eigentümer Dr. Samuel D. Nixon, Nr. 7349 Stewart Ave., selbst bedienter Kraftwagen mit einem Personenzuge der Baltimore & Ohiobahn zusammen. Dr. Nixon flog aus dem Wagen hinaus und erlitt außer Quetschungen und Schrammen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. Er wurde auf Veranlassung eines ihm unbekannten Mannes, der auch einen Arzt besorgt hatte, nach seiner Wohnung befördert, die Polizei aber nicht benachrichtigt. Die erfuhr erst heute, als sie das zertrümmerte Schnauferl fand, von dem Unfall. Ihren Angaben gemäß ist von der Straße aus der Ausblick auf die Strecke durch mehrere Schuppen stark beeinträchtigt und die Kreuzung mit keinerlei Schutzvorkehrungen versehen. Die Bahngesellschaft, an die sie sich um nähere Auskunft wandte, speiste sie mit der kurzen Erklärung ab, daß das Fahrpersonal des betreffenden Zuges den Unfall nicht gemeldet habe.

Opfer treuer Pflichterfüllung.

Der Fleischer John Snekutis, Steger, Ill., und der ihm unbekannte Südparkpolizist Patrick J. Conway, Nr. 1220 W. 104. Str., befanden sich gestern Abend auf dem Heimweg. Als Snekutis an 103. Straße und Cottage Grove Ave. in den Pfad eines Personenzuges der Illinois Zentralbahn trat, versuchte Conway, der ihm auf dem Fuße folgte, ihn zu retten. Schon hatte er ihn gepackt, als beide vom Dampfroß erfaßt und zermalmt wurden. Die Leichen befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1201 Cottage Grove Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Howard Ave. glitt gestern der Farbige Frank Simms aus, fiel auf die Geleise hinunter und wurde zwischen dem Bahnsteig und einem einlaufenden Zuge zu Tode gequetscht.

Die Leiche des Samstag Abend auf den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn an der Jackson Park Ave. von einem Zuge überfahrenen Mannes ist gestern als die des Arbeiters Albert Nalapka, Nr. 9027 Greenwood Ave., identifizirt worden.

Grobe Fahrlässigkeit.

Von einem von Alfred Timm, Nr. 872 N. Paulina Str., benutzten Motorcycle wurde gestern der neunjährige Joseph Czeck über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der angeblich fahrlässige Radler setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort, bis Polizist Otto Olson, mit dem Revolver in der Hand, ihm den Weg verlegte und ihn festnahm. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Arbeit für den Koroner.

Fand durch einen Sturz aus dem Fenster den Tod.

Die 30jährige Schauspielerin Frau George Secord fiel oder sprang heute Vormittag gegen zehn Uhr aus einem Fenster ihres im 5. Stock des Revere-House gelegenen Zimmers auf den Bürgersteig hinunter und erlitt Verletzungen, denen sie schon nach wenigen Minuten erlag. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Der Gatte der Frau, der auch Schauspieler ist, hat Samstag erst Chicago verlassen, um ein Gastspiel anzutreten. Das Ehepaar pflegte seit fünf Jahren zeitweilig im Revere House zu wohnen.

Die Frau hinterläßt einen an ihren zur Zeit in Appleton, Wis., weilenden Gatten gerichteten Brief, der aber erst beim Inquest geöffnet werden wird. Auch fand man in ihrem Zimmer einen Brief von ihrem Vater, in dem dieser bemerkte, er hätte sich nicht wenig gewundert, zu erfahren, daß sie krank sei. Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Unglückliche freiwillig in den Tod ging.

Moyers Zustand bedenklich.

Fraglich, ob Arbeiterführer davonkommen wird. — Untersuchung gefordert.

Die Kugelwunde des bei seiner zwangsweisen Fortschaffung aus Hancock, Mich., geschossenen Präsidenten Moyer vom Verband der Grubenarbeiter des Westens erweist sich als so bedenklich, daß die Aerzte im St. Lukashospital die Entfernung der Kugel, welche einen halben Zoll vom Rückgrat sitzt, nur im Fall der Gefahr einer Vereiterung der Wunde vornehmen wollen. Moyers Aussichten auf Rettung und auf Erliegen an der Wunde sind gleich groß. In einer Versammlung der Gewerkschaftsführer aus den Staaten Illinois und Indiana wurde gestern Nachmittag eine Untersuchung der Entführung und Verwundung Moyers durch die Bundesregierung gefordert und der Staatsverwaltung von Michigan scharfer Tadel für ihr Verhalten ausgesprochen. Die Erbitterung war groß.

Leset die „Sonntagpost"

Der verlorene Sohn.

Der Vater hatte ihn nicht vergeblich in Chicago gesucht.

Der wohlhabende Landwirt Wm. K. Liely, der in der Nähe von Clayton, Ill., ansässig ist, hatte in Erfahrung gebracht, daß sein 38jähriger Sprößling Walter im Sündenbabel Chicago auf Abwege geraten sei. Gestern kam er nach der Großstadt, um den verlorenen Sohn zu suchen. In einer Spelunke an der W. Madison Straße machte er die Bekanntschaft eines Bauernfängers, der sich erbot, ihn zu seinem Sohne zu führen. Auf der Straße bemerkte Polizist Delaney den Gauner.

Als dieser auch fast im selben Augenblick des Schergen ansichtig wurde, gab er Fersengeld und entkam. Delaney nahm nun den biederen Landonkel ins Gebet. Als er ihn einer Leibesvisitation unterzog und ein Bankbuch über $1000 Einlage und $150 in seinem Besitze fand, sammelte sich eine Menschenmenge an. Die Rotte Korah machte allerlei anzügliche Bemerkungen. Einen der Burschen, der sich gar zu wichtig machte, nahm der Scherge beim Wickel. Neugierig betrachtete Liely den Häftling. Dann bemerkte er gleichmütig: „Ich wußte es ja, Walter, daß ich Dich finden würde."

Heute Morgen wurden Vater und Sohn unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Der Richter entließ sie straffrei, nachdem Liely erklärt hatte, daß er seinen Jungen mit nach Hause nehmen werde.

Von Ratten benagt.

Das Geheimniß des Todes von James K. Harrall gelöst.

Am 20. Februar wurde James K. Harrall in seinem Zimmer in S. Sangamon Str., nahe Jackson Blvd., tot aufgefunden. Man vermutete zuerst Alkoholismus als Todesursache, entdeckte aber dann, daß von der rechten Hand des Mannes zwei Finger abgelöst, anscheinend abgeschlagen, waren und argwohnte einen Mord. Die Untersuchung der Polizei und des Koroners blieb aber erfolglos. Jetzt nun hat Hilfskoroner Adolf Herrmann die Lösung des Rätsels gefunden. In dem Zimmer, in welchem Harrall starb, sind zwei Frauen von Ratten angefallen worden, und Herr Herrmann erklärt sich den Tod des Mannes so: Harrall ließ, im Rausche tief schlafend, seine Hand am Bett herunterhängen, Ratten nagten ihm die Finger ab, und der Mann verblutete.

Nimmt Wahl an.

John D. Shoop nimmt Posten des Hilfsschulsuperintendenten an.

In einem Schreiben an Schulratspräsident Peter Reinberg erklärte J. D. Shoop sich heute bereit, den Posten des ersten Hilfsschulsuperintendenten zu übernehmen. Er bedauert, daß politische Gründe in der Superintendentenwahl eine Rolle gespielt haben, und spricht die Hoffnung aus, daß im Interesse des Schulsystems alle Streitigkeiten beigelegt und vergessen werden würden. Seiner Ansicht nach hätten sich die Mitglieder des Schulrats, die wegen ihrer Haltung angegriffen worden seien, von den lautersten Beweggründen leiten lassen. Man nimmt an, daß Shoop damit alle Ansprüche auf den Posten des Superintendenten aufgibt.

Kirchgang-Sonntag.

Ausschuß verschiedener Konfessionen und Religionen bereitet ihn vor.

Ein allgemeiner „Kirchgangsonntag" wird für den 1. Februar von einem Ausschuß vorbereitet, welcher sich heute im Hotel La Salle versammelte. Dem Ausschuß gehören Katholiken und Protestanten der verschiedenen Sekten, Juden, der Chicagoer Kirchenbund und der Christliche Bestrebungsverein von Chicago an. Der Präsident des letzteren, A. G. Fegert, eröffnete die Versammlung und sagte, daß die gesammte Einwohnerschaft der Stadt aufgefordert werden solle, am Sonntag, dem 1. Februar, in die Kirche zu gehen.

Einige Kanzleischreiber mehr.

Das Richterkollegium, welches die Zahl der Angestellten in den Sportelämtern des County alljährlich bestimmt, hat heute der Kanzlei des Kriminalgerichts statt der verlangten 38 nur 35 Gehilfen bewilligt, fünf mehr als im letzten Jahre, doch behielt sich Kanzleivorsteher Walsh vor, sollte die geplante Neuregelung der Arbeitseinteilung dies doch notwendig machen, um mehr Leute einzukommen. Direktor Keeler vom Büro für amtliche Diensttüchtigkeit stimmte dem bei.

Der Betrieb der Abfallfabrik.

Noch die ganze Woche dürften, nach Ansicht der Anwälte der Reduction Co., die Verhandlungen über ihren Antrag auf Abweisung des Enteignungsverfahrens der Stadt gegen die Anlagen der Gesellschaft andauern, noch viel länger wird sich aber der Prozeß hinziehen, wenn Countyrichter Owens gegen die Gesellschaft entscheiden sollte. Die Anwälte machten auch heute wieder geltend, unter Berufung auf den städtischen Freibrief, die Verfassung und staatsobergerichtliche Entscheidungen, daß die Stadt kein Recht zum Betrieb einer Abfallfabrik besitze.

— Frauensparsamkeit. — Frau (zum Gatten, als sie erst einen Pelz haben wollte): Ich sehe ein, daß dir das jetzt eine zu große Ausgabe ist, — ich werde halt während der kältesten Jahreszeit an die Riviera reisen!

Rothschild & Company
State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße

Geflügel, Fleisch u. Groceries

Die Champion Beef und andere Preisgewinner von der internationalen Vieh-Ausstellung jetzt im größten Fleischmarkt der Welt ausgestellt. Morgen ist die letzte Gelegenheit, sich ein ausgewähltes Stück davon zu sichern.

DOUBLE S&H STAMPS ALL DAY TUESDAY

Granulirter Rohrzucker, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr (Zucker, Seife, Mehl und Fleisch nicht eingeschlossen), speziell für morgen, 25 Pfund Leinwandsack für $1.09

Fancy junge Turkeys, trocken gerupft Pfund, 25c
Fancy junge Gänse od. Enten, Pf. 20c
Fancy junge Hühner, zum braten das Pfund zu 17½c

Ausgew. Fleisch
Prime Rib Roast von Preis-Beef, Pfund, 24c.
Hinter-Viertel Spring Lamm — speziell, Pfund, 15c
Kurzes Bein junges Hammelfl. 12½c.

Kirk's American Family Seife, mit Grocery-Bestellung von $1.00 oder mehr (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 St. für 38c

Hochfene Rolled Oats, 6 Pfd. Leinwandsack, für 32c
Solide gepackte Tomaten od. Maine Corn, 7 Büchsen, $1.00; Büchse, 18c.

Ideal Breakfast Food — 5 Pfund Sack für 28c.
Morton's Salz, 2 Packete für 15c.
Pork und Beans, in Tomaten Sauce, 6 Büchs. 75c; B. 14c
Runkel's Kakao, ½ Pfund Büchse, 19c
Cafe Blend gerösteter Kaffee, 3 Pfund Büchse für $1.15; das Pfund für 45c.
Marshall's Family Seife (Sammelt die Umschläge), speziell, 10 Stück für 43c.

Keine gewöhnliche Weichenanlage.

Weitere Geleisebauten als Bahnhofserweiterung von Stadtvätern aufgefaßt.

Der Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen hat heute mit sechs gegen zwei Stimmen beschlossen, den Ordinanzentwurf, wonach die Chicago and Western Indianabahn zwei weitere Geleise am Plymouth Court über die Taylor Straße legen darf, als eine Bahnhofsanlagefrage zu prüfen und nicht als eine gewöhnliche Weichenanlage, wie ein Unterausschuß, dessen Vorsitzer Ald. Capitain war, empfohlen hatte.

Es ergab sich nämlich, daß durch Erweiterung des Schienennetzes um jene zwei Geleise der Zugverkehr nach und von dem Bahnhof an der Dearborn und Polk Straße um ein Viertel vergrößert, die Verwendbarkeit des Bahnhofes trotz des sich beständig steigernden Verkehrs um fünf bis zehn Jahre verlängert werden kann, als unter den obwaltenden Umständen.

Der Bahnanwalt Austin verhielt sich dem Vorschlag Capitains gegenüber, wonach die Gesellschaft die Vorschriften einer fachmännischen Kommission befolgen solle, stumm. Für die Annahme des erwähnten Unterausschußberichts stimmten nur Utpatel und Bowler, dagegen Bewersdorf, Capitain, Littler, Donahoe und W. J. Healy; Fisher enthielt sich der Abstimmung. Der Ausschuß wird dementsprechend an den Stadtrat berichten.

Starke Ausdrücke.

Anwalt von Frau Ludlam gebraucht sie mit Bezug auf J. H. Channon.

James Todd, Anwalt von Frau Mabel Arcey Ludlam in deren Prozeß gegen ihren Oheim und früheren Vormund James H. Channon, bezeichnete heute vor Bundesrichter Landis Channons Verwaltung des Vermögens seiner Nichte als „die gemeinste Reihe von Betrügereien, die jemals in Cook County verübt worden sei." Frau Ludlam fordert von Channon $160,000, die sich angeblich unter seinen Fingern verkrümelt haben und über die er angeblich keine Rechenschaft abgelegt hat. Das Vermögen betrug ursprünglich $243,000. Anwalt Todd sagte, Channon behaupte, daß alle Bücher und Papiere, welche über den Verbleib der $160,000 Aufschluß geben könnten, auf unerklärliche Weise abhanden gekommen seien. Wenn Channon das Geld verspielt oder verspekulirt hätte, so könnte man Schritte tun, um es zurückzuerlangen, aber Channon lasse sich zu gar keiner Erklärung herbei.

„Aus reinem Mitgefühl."

Donald Scotts Verhalten zur jungen Mexikanerin Laura Leon.

Donald Scott, der 38jährige Mann, welcher das Mädchen Laura Leon aus Durango, Mexiko, wo er an Bergwerken beteiligt ist, nach Chicago brachte und am Samstag, wie gemeldet, auf Veranlassung von Ward D. Thompson und Dr. P. L. Prent unter der Anklage der Verletzung des Manngesetzes verhaftet wurde, ist gestern unter $5000 Bürgschaft bis zu dem auf morgen anberaumten Verhör vor Bundeskommissär Mason freigelassen worden und in das Heim seiner Mutter, 490 Ost 48. Straße, zurückgekehrt. Er versichert, daß er das Mädchen vor mexikanischen Räuberbanden habe retten wollen; jede schlechte Absicht liege ihm fern. Laura ist in der Obhut einer Polizeimatrone.

Erlitt Brandwunden.

In der Wohnung von P. Griffin, Nr. 1423 Ost 65. Place, geriet gestern Abend der Weihnachtsbaum in Brand. Beim Versuche, das Feuer zu löschen, erlitt ein gewisser James D. Strong schwere Brandwunden. Griffins sechsjähriger Sohn Kenneth, der sich zur Zeit allein im Zimmer befand, ist unversehrt geblieben.

An den Blattern erkrankt.

Frau Eva Lauer, Gattin des Hausmeisters des Mietshauses 1633 West Jackson Boulevard, kehrte gestern von Pewaukee Lake, Wis., zurück und erkrankte heute an den Blattern. Infolge dessen wurden heute alle Bewohner des Hauses, etwa fünfzig, geimpft. Frau Lauer war nie geimpft worden.

Doppeltes Geschäft.

Einbrecher plündern die Geldbehälter in benachbarten Läden.

Einbrecher verschafften sich heute früh durch die Hintertür Eingang in die Palace Stiefelwichsstube, Nr. 1051 West Taylor Str., entnahmen dem Kassenapparat $5 und bohrten dann ein drei Fuß weites Loch in die Wand, welche die Stube von dem Laden der United Cigar Stores Company, Nr. 1053 West Taylor Str., trennt. Im Laden sprengten sie den Geldschrank auf und erbeuteten $170. Als später der Verkäufer Edwin Hobb den Laden öffnete, entdeckte er den Einbruch und benachrichtigte die Polizei. Die ungebetenen Gäste haben auch mehrere Kisten Zigarren und Zigaretten mitgenommen.

Kurz und bündig.

In Toulouse starb, wie aus Paris geschrieben wird, vor einiger Zeit der reiche Sonderling Vallier, um dessen Testament jetzt ein großer Erbschaftsstreit entstanden ist. Ebenso eigenartig, wie sein ganzes Leben, war auch sein Sterben. Er lebte seit jeher mit seiner Nichte in Unfrieden, weil sie sich seinem Willen und seinen Anschauungen über Lebensführung nicht fügen wollte. Als er aber sein Ende herannahen fühlte, ließ er von allen seinen Erben gerade diese Nichte zu sich kommen, um ihr sein Erbe anzubieten, wenn sie einem Verlangen von ihm nachkäme. Sein ganzer Besitz sollte ihr gehören, wenn sie es verstände, sein ganzes Eigentum mit einem einzigen Worte zu umfassen. Er hatte zu diesem Zwecke eine Schenkurkunde aufsetzen lassen, durch die die Schenkung auch rechtsgiltig gemacht werden sollte. Zu dieser Schenkungsurkunde hatten sich auf Veranlassung des Erblassers acht Notare eingefunden, die Zeugen sein sollten. Das junge Mädchen stutzte einen Augenblick, machte dann eine umfassende Handbewegung und sagte: „Mein." Der Kranke war verblüfft, lächelte aber und machte die gleiche Handbewegung und sagte: „Dein." Natürlich wollten andere Erben das Testament anfechten. Die acht Notare aber, die bei dieser Schenkung dabei waren, konnten bezeugen, daß der Sonderling durchaus im Besitze seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit gewesen ist. Und so wurde das junge Mädchen, das bisher in den dürftigsten Verhältnissen gelebt hatte, und sich durch Erteilen von Privatstunden das Studium ermöglichte, die Besitzerin von fast 2 Millionen, einzig und allein durch die Geistesgegenwart.

Das Boudoir im Auto.

Die neueste Laune der Pariserin ist das Schmücken ihres Autos mit ganz kleinen, aber guten Oelbildern. Ein bekannter Maler hat in den letzten paar Wochen eine große Anzahl Aufträge für solche kleine Bilder gehabt. Ueberhaupt hat das Auto der Pariserin die Tendenz, sich in ein Miniaturboudoir umzubilden. Man kann an einem schönen Nachmittag im Bois de Boulogne Dutzende von Autos sehen, die, außen in ungewöhnlichen Tönen von Heliotrop oder „mauve" lackirt, innen wie ein kleiner Wohnraum hergerichtet sind. Diese Mode begann bei einigen bekannten Schauspielerinnen, hat sich aber nach und nach der Gesellschaft mitgeteilt. Die Fenster werden mit Seidenvorhängen und zierlichen Spitzenrouleaus versehen. Anstatt der gewöhnlichen Ledersitze hat man vergoldete Sessel mit Seidenbezügen und Behältern für Parfümflaschen, Puderbüchsen und Lippenpomenade. Eingelegte Schreibtischchen können aus der Wand gezogen werden. Ein winziges Buchgestell enthält Romane in einem kleinen Formate, wenn der Eigentümerin je einmal die Zeit lang werden sollte. Schemel, zum Sessel passend, sind ebenfalls vorhanden, und selbstverständlich auch ein Kissen für das Pekineser Hündchen der schönen Besitzerin. Jetzt kommen die Bilder als letzte Idee hinzu, um das Auto in einen Wohnraum auf Rädern zu verwandeln.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ewig unvereinbar.

Im kroatischen Landtage ist es, ebenso wie kurz vorher im ungarischen Reichstage, in der Prager Landstube und im österreichischen Reichsrate, wieder einmal recht stürmisch hergegangen. Zwar haben sich in Agram nicht zwei oder mehr „Nationalitäten" gestritten, sondern nur die Regierungstreuen mit den sogenannten Landesverrätern, aber dessenungeachtet ist man von Worten gleich zu Taten oder wenigstens Tätlichkeiten übergegangen. Es scheint sich in der Habsburger Monarchie geradezu die Ueberlieferung herauszubilden, daß die heiligen Hallen der Parlamente eigentlich nur Tanzböden sind, auf denen die Politiker nach Herzenslust raufen können und sollen. Nachdem aber die Volksvertreter allenthalben mit Pultdeckeln, Tintenfässern, Papiermessern und Linealen um sich gehauen, gestochen oder geworfen haben, muß jedesmal die Verfassung „suspendirt" und mittels eines Notstandsparagraphen oder auch einer kaiserlich-königlichen Kommission weiter regiert werden. Das eine Parlament wird ganz aufgelöst, in dem anderen tagt nur ein „Rumpf", von dem der Kopf sich losgetrennt hat, oder auch das Ministerium allein unter dem Schutze der bewaffneten Macht. Jedes andere Staatswesen würde unter solchen Umständen aus den Fugen gehen, aber die Doppelmonarchie wurstelt unruhig weiter.

In Ungarn wird angeblich für die Wahlreform gekämpft, welche die Regierung noch immer nicht zugestehen will, doch ist es mindestens zweifelhaft, ob eine Besserung eintreten würde, wenn man gleich zum allgemeinen und gleichen Wahlrecht überginge. Denn in Oesterreich ist ja der Völkerzwist durch die Abschaffung des Kurienwahlsystems auch nicht beigelegt, sondern eher noch verschärft worden. Wohl sind die Deutschen vollends in's Hintertreffen geraten, aber keine der anderen Nationalitäten hat sich zur führenden Stellung aufgeschwungen. Da die Polen, die Tschechen und die Slowenen nur in ihrer Feindseligkeit gegen die Deutschen einig sind, können sie keine regierungsfähige Mehrheit bilden. Ebenso wenig würden in Ungarn die Serben, Kroaten und Slowaken auf die Dauer gegen die Madscharen zusammenstehen, oder gar ein festes Bündniß mit den Rumänen und den Deutschen schließen. Das „Nationalitätsprinzip" oder Stammesbewußtsein, das namentlich Deutschland und Italien gekräftigt und auf die Höhe des Erfolges gehoben hat, gereicht der Habsburgischen Monarchie lediglich zum Unsegen.

Wenn in jedem der verschiedenen Kronländer nur ein einziger Volksstamm als dichte Masse vorhanden wäre, so ließe sich allenfalls nach dem Vorbilde der Schweiz ein Bundesstaat bilden. Da es aber z. B. in Böhmen nicht nur Tschechen, sondern auch Deutsche gibt, und andererseits selbst in den früher rein deutschen Landesteilen die Slawen vorzudringen versuchen, so ist an eine feste Abgrenzung der verschiedenen Nationalitäten nicht zu denken. In Ungarn ist der Versuch des „Herrenvolkes", alle anderen Volksstämme zwangsweise zu madscharisiren, vollständig fehlgeschlagen. Ebenso wenig haben in Galizien die Polen sich gegen die Ruthenen oder Kleinrussen durchzusetzen vermocht. Die Deutschen haben, seitdem Oesterreich aus Deutschland ausgeschieden ist, ihre frühere Vorstoßkraft gänzlich eingebüßt und werden überdies von der Regierung, die sich auf ihre Treue verlassen zu dürfen glaubt, recht stiefmütterlich behandelt. Somit kann weder diesseits noch jenseits der Leitha ein einziger Stamm sich zur unbestrittenen Vormacht durchringen, und das Herrscherhaus spielt zwar nicht mehr eine Nationalität gegen die andere aus, wagt es aber auch nicht, dem Hader kräftig entgegenzutreten.

Ob ein so locker zusammenhängendes Staatswesen einen gewaltigen Anprall von außen her würde aushalten können, ist die große Sorge der habsburgischen Staatsmänner. Zum Glück liegt es auch im Interesse des Deutschen Reiches, einen solchen Angriff zu verhüten.

Nationale Leiden und Leidenschaften.

Es vergeht keine Wahlkampagne, in derem Verlaufe nicht über die Lauheit der Bürger geklagt wurde und über die Unlust eines recht großen Teils der Wählerschaft, der Wahlpflicht zu entsprechen. Solche Klagen mögen dem ältesten Bürger noch aus seiner Kindheit bekannt sein, es ist aber gewiß, daß sie in neuerer Zeit häufiger und dringlicher wurden, und es ist auch gewiß, daß in derselben Zeit, da man immer lauter und mit immer mehr Recht über die sich zeigende Unlust zu der Wahlarbeit klagte, eben diese Arbeit von Jahr zu Jahr stetig und bedeutend vergrößert wurde. Es wurde nicht nur die Zahl der Wahlämter, sondern auch die der Wahlen selbst vermehrt; dafür gesorgt, daß der Bürger immer öfter zum Wahlplatze gehen muß, wenn er seinen Pflichten nachkommen will. Neben den allgemeinen Wahlen im Herbst haben wir die Munizipalwahlen im Frühjahr, dazu gesellen sich Richterwahlen im Sommer, und im Frühling, Sommer, Herbst und Winter die schönen Vorwahlen, durch deren Einführung die Wahlarbeit des mehr oder weniger wahlmüden Bürgers mit einem Schlage verdoppelt wurde — ohne daß er dadurch wahlfreudiger geworden wäre.

So alt wie die Klagen über die Wahlmüdigkeit der Bürger, bezw. die Wahllast, sind die Klagen über die Vielgesetzgeberei und die geringe Achtung, die das Volk im Allgemeinen vor seinen Gesetzen bekundet. Und wie jene, so mehrten sich auch diese Klagen in der Neuzeit von Jahr zu Jahr, wurde der Mangel an Achtung der Gesetze mehr und mehr zur Mißachtung; und Hand in Hand damit ging eine stetige Erhöhung der Gesetze-Produktion! Die Gesetzgebungsmühlen arbeiteten immer eifriger und die Zahl der neuen Gesetze wuchs ganz gewaltig von Jahr zu Jahr — ohne daß das Volk dadurch gesetzliebender geworden wäre oder mehr Achtung für die Gesetze gewonnen hätte.

Man hat es erkannt, daß die Bürgerschaft und der „Staat" von der Vielwählerei stark belastet und geschädigt werden. Daß sie den Steuerzahlern sehr teuer zu stehen kommt und noch ungleich größeren Schaden anrichtet, indem sie dem Bürger intelligente Auswahl unmöglich macht und viele sich durch diese Unmöglichkeit ganz von der Wahlbeteiligung abschrecken lassen. Das wird eben jetzt wieder von dem Büro für öffentliche Leistungsfähigkeit betont. In seinem soeben veröffentlichten Bericht macht dieses Büro darauf aufmerksam, daß in 1912 Cook County nahezu eine Million Dollar für Wahlunkosten ausgab, daß ein Chicagoer Bürger, der neun Jahre lang seinen Wohnort nicht wechselt unter den derzeitigen Gesetzen im Laufe dieser Zeit unter den Kandidaten für nicht weniger als 144 verschiedenen Wahlämtern seine Auswahl treffen muß und in manchen Teilen der Stadt für 153 Kandidaten zu stimmen hat. In der Herbstwahl 1912 hatte die Wählerschaft Chicagos für 55 Beamte zu stimmen, die Präsidenten-Elektoren nicht eingerechnet. Das genannte Büro mahnt drinlichst zu einer Konsolidirung der verschiedenen nebeneinander bestehenden und zum guten Teil einander behindernden und mehr als überflüssigen Behörden und zu wesentlicher Verringerung der Zahl der Wahlämter, und „Ganz Chicago" wird überzeugt sein, daß das geschehen sollte. Es ist aber zehn gegen eins zu wetten, daß das nächste Jahr eine weitere Erhöhung der Zahl der Wahlämter bringen wird, denn schon wird wieder energisch gefordert, die Schulratstellen zu Wahlämtern zu machen und andere „fortschrittliche" Vorschläge dieser Art werden folgen. Wir kennen unser Leiden, sind aber nicht im Stande es abzuschütteln.

So ist's auch mit der Vielgesetzgeberei. Die Gesetzgebung von heute besteht zum guten Teil aus dem Widerrufen oder Ausbessern unüberlegter Gesetzgebung von gestern. Ueberall im Lande machen sich Fanatiker, Scheinreformer u. Spezialisten für soziale Fragen breit, wie Marktschreier dem großen Publikum Patentgesetze und „Gesetzchen für jede unerfreuliche Erscheinung anpreisend als unfehlbare, mit tödlicher Sicherheit wirkende Heilmittel. Und das Volk glaubt ihnen, obgleich es offensichtlich genug ist, oder sein sollte, daß sie nur Reklame für sich selbst und persönlichen Vorteil im Auge haben. Die Angst vor der Vielgesetzgeberei der Staaten soll in erster Reihe dafür verantwortlich sein, daß die Eisenbahnen bereit sind, sich unter die Kontrolle und den Schutz der Zwischenstaatlichen Handelskommission zu begeben. „Man kann sagen", erklärte dieser Tage ein hervorragender Volswirt, „daß die Eisenbahnen, zusammen mit allen anderen Unternehmungen und jedem Einzelnen unter der amerikanischen Leidenschaft für Gesetzgebung leiden." Wollte und könnte man diesen Ausspruch dem Volke zur Begutachtung unterbreiten, so würde ein überwältigendes „So ist's" die Antwort sein. Aber der Vielgesetzgeberei wird darum kein Abbruch getan werden und man darf zehn gegen eins wetten, daß das Jahr 1914 darin alle seine Vorgänger in den Schatten stellen wird.

Das amerikanische Volk hat auch die Vielgesetzgeberei als ein Leiden erkannt, es ist aber auch zur Abschüttelung dieses Leidens zu schwach. Es geht ihm wie dem unmäßigen Trinker. Der weiß auch, daß ihn seine Leidenschaft schädigt, daß sie ihm viel Geld kostet, die Erfüllung seiner Pflichten unmöglich macht und ihn am Vorwärtskommen hindert, aber er ist zu schwach, sich zu befreien, und greift immer wieder zur Flasche, sich über die schlimmen Folgen seiner Leidenschaft hinwegzutäuschen. — —

Jung-Italien.

In dicht gedrängten, von Jahr zu Jahr zunehmenden Scharen ziehen die Söhne der sonnigen Italia über die Grenzen ihres Mutterlandes. Sie wenden sich nach allen Himmelsrichtungen. In Lumpen und Fetzen gehüllt, arm und doch an Hoffnungen so reich, überfahren sie das Weltmeer nach fernen, wunschreichen Küsten. Mit frohem Auge begrüßen sie die grünumsponnene Liberty. Und sind sie im Lande, so dienen sie in niedrigster Arbeit. Freiwillig werden sie Sklaven des neuen Landes. In Kolonnen marschieren sie in die Wildnis, um der Kultur die eisernen Wege zu bauen. In fernen Schluchten graben sie in hartem Frohn nach edlen Metallen. Dort hält sie die Riesenstadt gebannt und spannt sie in schweres Joch. Die einen knieen Tag aus Tag ein in winddurchfegten Holzhütten und putzen Schuhe. Die andern wandern von Haus zu Haus, Stiegen auf, Stiegen ab, um aus Pennies und Nickels ihr Leben zu machen und noch etwas drüber. Sie sind genügsam bis zur Entsagung. In ärmlichsten Hütten rasten sie von des Tages Arbeit. Und doch, die Ketten lasten nicht so schwer auf ihnen. Denn in all den grauen Tagen der freiwilligen Verbannung, in all den Stunden ihres Sklaventums bewahren sie sich im Herzen die Begeisterung für ihre sonnige Heimat, wo die Zitronen blühen, und den Stolz auf ihre Vergangenheit!

Welcher Wechsel und Wandel der Geschichte! Sie, die Söhne der wolfsmilchgesäugten Zwillinge sind heute die Sklaven ihrer einstigen Sklaven. Einst die Herren eines weltumfassenden Reiches. Die Adler und Roßschweife ihrer im Erz blinkenden Legionen glänzten tief im goldigen Sande Aegyptens. An den Ufern des Paradiesstromes breiteten sich ihre gelben Zelte. Fern in den frostschweren Wäldern Germaniens hallte der Wachtruf ihrer Posten. An den grün-weißen Küsten Britanniens landeten ihre Kiele. Im glühenden Spanien klirrten ihre Schwerter. Und alle Rassen waren ihnen untertan. In langen Kettenreihen wurden die Besiegten über die Alpen geführt, wie aus dem Viehpferch entquollen Scharen von Sklaven ihren dickbäuchigen Kriegsschiffen. Und die Reichtümer der ganzen alten Welt flossen in vielarmigen Strömen nach dem Herzen, nach dem siebenhügeligen Rom, hin, wo auf dem steilsten Felsen die wachsamen Gänse schnatterten und das Bild stand der von Wolfsmilch gesäugten Zwillinge Romulus und Remus. Eine unermeßlich reiche Herrschaft hatten sie sich aufgebaut.

Und die Söhne jener gewaltigen Zeiten sind heute die Sklaven der Völker, die sie einst unter ihre Füße gezwungen. Vor ihren lüsternen Augen ließen sich zum Spiel die anderen Nationen abschlachten. Heute verrichten sie für die Nachkommen jener die erbärmlichste Arbeit. Doch es lebt noch ein Rest des alten Geistes in ihnen. Wie ehemals, so ziehen sie noch heute nach allen Himmelsrichtungen. Wie ihren Vorfahren wird ihnen auch heute noch die Heimat zu eng. Und wie jene gierig auf Beutezüge ausgingen und die Herrlichkeiten alter Kulturstätten nach Rom schleppten, so sammeln die jungen Römer heute in allen Teilen der Welt die Kupferstücke zu Nickelgeld, das Nickelgeld zu silbernen Münzen, das Silber zu schimmerndem Golde. Unter den Füßen derer, die sie einst in Fesseln hinter ihren Triumphwagen herführten, unter deren Füßen heben sie es auf. Sie verschmähen selbst das nicht, was die Gäule als verbraucht dahinten lassen. — Aber auch darin gleichen sie noch ihren weltbeherrschenden Ahnen, daß sie, wenn ihr Beutel gefüllt, heimkehren in die Heimat, um dort von den Früchten ihrer „Eroberungen" zu leben und zu genießen. Wenige, die ihr stolzes Römertum unter fremder Sonne vergäßen und verleugneten. Die verkümmert und verwahrlost, doch Hoffnung im Auge, als Darbende auszogen, kehren heim als wohlbestallte Rentiers, mit zufriedenem Blick, als Besitzende.

Und darum ist es im Grunde genommen gar keine so verdienstliche Leistung der italienischen Regierung, wenn sie hier in der Stadt der Winde für ihre Söhne ein eigenes Unterkunftshaus errichtet. Die Nachricht davon wurde nicht übermäßig öffentlich behandelt und besprochen; aber man erkannte doch die Fürsorge der italienischen Regierung an, und einige wollten den Vorzug brandmarken, den diese damit vor anderen, beispielsweise der deutschen und österreichischen, hätte, die nicht so „uneigennützig" für ihre Söhne im Ausland sorgten. Da liegen die Verhältnisse doch ganz anders. Das hier von Lires errichtete italienische Haus ist ja eigentlich aus guten amerikanischen Dollars gebaut, wenn man nur bedenkt, welche Millionen dieses edlen Stückes in Neapel an Land gehen. Und durch diese eben nur scheinbar selbstlose Tat sichert sich das Heimatland einige Hundert mehr, die mit gefüllten Taschen einst wiederkommen. Noch heute lebt Rom zu einem großen Teile von den Reichtümern anderer Länder und Erdteile, von den Beutezügen seiner Söhne. — — —

Lokalbericht.

Germania-Männerchor.

Die Mitglieder des Germania Männerchors haben sich entschlossen, das neue Jahr gemeinsam zu begrüßen, und werden aus diesem Anlasse eine nette Silvesterfeier abhalten. Ein Komite, bestehend aus den Herren Walter F. Klein, Vorsitzender, E. J. Abel, Robert Bräutigam, Horace L. Brand, Dr. W. G. Burkhardt, George J. Jaeger, A. W. Huber, Fred Klein, E. J. Kruetgen, H. O. Lange, Chas. W. Piper, E. A. Siebel und Percy Sullivan, ist emsig tätig, um das Fest durch geeignete Vorbereitungen zu einem recht lustigen und gemütlichen zu gestalten. Ein gemeinsames Mahl wird die Feier einleiten, ein Ball wird sich anschließen, der bis zur Mitternachtsstunde anhalten wird. Andere Unterhaltungen und Ueberraschungen sind ferner für das Neujahrsfest geplant.

Kinderfest im Park.

Ein Mitwinterkarneval wird im Mädchenturnsaal im Stanford Park, Union, Jefferson und Barber Straße und West 14. Place, am Mittwoch Nachmittag und Abend von den Mädchen und Knaben der verschiedenen „Parkklassen" unter Mitwirkung eines Symphonieorchesters veranstaltet werden. Der Eintritt ist frei, das Publikum willkommen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Hans Huckebein"
Lustspiel in 3 Akten v. Blumenthal u. Kadelburg.
Morg., Mat., 3:00: „Dornröschen" (kleine Pr.)
Morgen Abend: „Hans Huckebein".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Deutsches Theater
—in—
Hörbers Halle.
Donnerstag, den 1. Januar 1914
Große Neujahrsvorstellung
Der Raub der Sabinerinnen
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Anfang 8:15. — Nummerirte Sitze 75c, Parterre 50c, Gallerie 35c. fo—mi

Neujahrs-Karten
und Postkarten mit deutschem und mit englischem Text. Bequemste Auswahl, niedrigste Preise.
Sämmtliche KALENDER
für 1914, zu niedrigsten Preisen bei
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.
fasonmo

Personalnachrichten.

— Im Heim seines Schwiegersohnes, Herrn Pastor Adolph Bartling, 5811 Iowa Straße, ist im Alter von 76 Jahren Herr Theodor Schlorff, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos, verschieden, betrauert von drei Söhnen und drei Töchtern. Die Beerdigung wird morgen nach einer Trauerfeier in der deutschen ev.-lutherischen Gemeindekirche in Austin auf Konkordia stattfinden.

— Moses Alschuler, der am Samstag plötzlich gestorbene Onkel von Samuel Alschuler, wurde gestern auf Rosehill beerdigt. Er war im Hause seiner Tochter, Frau Frank Rubovits, 4923 Lake Park Ave., gestorben, aber weil Frau Rubovits krank ist, fand nur am Grabe eine Totenfeier statt. Herr Alschuler war 77 Jahre alt und Besitzer von Frauenkleiderfabriken in Waukegan und Chicago.

— August Bock, ein alter Chicagoer, ist im Alter von 88 Jahren im Hause seiner Tochter, Frau M. G. Krommeyer, 3306 Wrightwood Ave., gestorben. In Deutschland geboren, kam er vor 60 Jahren nach Chicago, an Milwaukee Ave. und Green Str. hat er über 50 Jahre sein Gewerbe als Schuhmacher betrieben. Herr Bock soll bis vor wenigen Jahren der älteste Wähler der 17. Ward gewesen sein. Er wird morgen auf Graceland beerdigt.

— Auf Konkordia wurde gestern Nachmittag der im Alter von 64 Jahren verschiedene Herr John Bader beitattet. Als Jüngling aus seiner Heimat Pommern nach Chicago ausgewandert, war der Verstorbene lange Zeit Werkführer, dann Geschäftsteilhaber des Holzhändlers John Wood, später betrieb er, bis zu seinem Tode, das ehemalige Holzgeschäft von J. Holtmeier am Fuß der „R" Straße, gleichzeitig war er Hauptinhaber der Firma Bader, Petersen & Cook. Bei der Trauerfeier im Familienheim sang die „Fidelia"; Pastor Karl Schmidt amtirte.

— Heute wurde auf Graceland die Leiche des Herrn John H. Walther in Asche verwandelt. Bereits gestern war sie dorthin überführt worden, nachdem Pastor Pister in Krauses Kapelle an der Lincoln Avenue die Gedächtnißrede gehalten hatte. Der Gesangverein Fidelia sang dem Verstorbenen den Scheidegruß. Herr Walther stammte aus Lebra, Schwarzburg-Sondershausen, hatte sich als Mühlenbauer ausgebildet und war nach dem großen Feuer nach Chicago gekommen, wo er viele Jahre als Bauunternehmer tätig war. Er wurde 75 Jahre alt.

— Die vortrefflichen Eigenschaften Dr. Henry Bangas als Mensch, Bürger und Arzt schilderten bei der Trauerfeier an der Bahre des Verstorbenen in der Kapelle auf Graceland in bewegten Worten die Herren Dr. Otto L. Schmidt und Emil Buehler, Präsident der Vereinigten Schweizer Vereine, während Pastor Rudolph John die Leichenrede hielt. Der Schweizer Liederkranz und der Schweizer Männerchor sangen dem entschlummerten Freunde den Abschiedsgruß. Die Beteiligung an der Feier war sehr groß, und zahlreiche Blumenspenden bedeckten den Sarg. Ehrenbahrtuchträger waren die Herren Dr. Schmidt, Dr. Emil Kunz, Konsul A. Holinger, C. Leistner, Ferd. Schapper, A. v. Babo, H. Hieppach, Dr. L. Frankental, Dr. Friend, Dr. Wan, E. Rhode, Vizekonsul E. Hildebrand, E. Georges und Dr. J. Holinger.

Aus Vereinskreisen.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre erwählte in seiner halbjährlichen Generalversammlung folgende Beamte: Ehrenpräsident, Ed. Beeh; Präsident, C. Alb. Hartmann; Vizepräsident, Alma Schweitzer; Sekretär, Gustav Halben, 125 E. 26. Straße; Schatzmeister, Emma Blum; 1. Archivar, Alwine Koester; 2. Archivar, Anna Behr; Vergn.-Schatzmeister, Arthur Kupfer; Bummelmajore, A. Bock und Walter Schroll; Fahnenträger, J. Müller; Dirgent, Wm. Tegtmeyer; Vizedirigent, Albert Bock; Stimmführer: Sopran, Johanna Hartmann; Alt, Emma Horn; Tenor, Arthur Kupfer; Baß, Walter Schroll. Finanzkomite: Alma Schweitzer, Gustav Halben und Anna Behr.

Zu einem Sylvesterball am kommenden Mittwoch, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle hat der „Chicago Junger Männerchor" seine Mitglieder mit Familien eingeladen. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit liegen in den Händen eines erfahrenen Komites; übrigens bürgt auch schon der Name dieses blühenden Gesangvereins allen Teilnehmern für gemütliche und angenehme Stunden. Der Eintritt ist frei, und auch Freunde sind willkommen.

Die Chicago Loge Nr. 1 vom Unabhängigen Orden der Ehre erwählte in ihrer halbjährlichen Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Eduard Beeh; Vizepräsident, Elise Klempchen; Sekretär Helene Halben, 125 E. 26. Str.; Schatzmeister, Emma Blum; Führerin, Alma Schweitzer; Kaplanin, Emilie Kreutz. Innere Wache, Adolf Latzner; Aeußere Wache, Arthur Kupfer; Untersuchungsarzt, Dr. A. H. Geiger; Repräsentanten zur Großloge: Albert Bruser, Eduard Beeh. Stellvertreter zur Großloge, Alma Schweitzer, Helene Halben; Finanzkomite, Alma Schweitzer, Arthur Kupfer, Albert Bruser.

Laden Dienstag Abend offen bis 9 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Dienstag doppelte „S. & H." grüne Stamps

15c besticktes Flanell 8½c
Fancy besticker gebleichter Shaker Flanell, 13 Zoll breit — wert bis 15c — speziell die Yard.......... 8½c

50c Satin Messaline, 39c
18-zöll. Satin Messaline, eine volle Partie von Farben und Schattirungen, wert 50c; speziell die Yard.......... 39c

Nach-Weihnachten-Räumung der neuen **Suits und Coats**

Suits für Damen und Misses.
Suits für Damen und Mädchen, aus reinwollener Storm Serge und Cheviots gemacht, in den neuen Cut-away Facons gemacht, durchweg mit Satin gefüttert, Röcke haben drapirten Effekt und sind nett besetzt — in schwarz, navy oder in braun — in einer sehr guten Auswahl von Größen, es sind Werte bis zu $12.98, Eure Auswahl zu.......... 5.95

Coats für Damen und Misses.
Mäntel für Damen und junge Mädchen — aus Chinchilla, Boucle und anderen beliebten Stoffen gemacht, volle und ¾ Länge, früherer Preis bis zu $10.98 — für diesen Verkauft haben wir sie herabgesetzt auf.......... 4.95

Winter-Coats für Kinder.
Schwere Wintermäntel für Kinder, in Chinchillas, Plüsch, Caraculs, etc., ganz gefüttert mit quilted Futter, Flanell oder Sateen, Größen bis zu 14, wert bis zu 6.98, Eure Auswahl zu.......... 3.95

$1.00 Shirtwaists für Damen
89c

Blusen für Damen, in weißen Lawns u. Voiles, mit hohem oder niedrig. Hals, lange oder kurze Aermel und einige fransenbesetzt, alle neuen Fac., reg. $1 Werte.......... 89c

1.50 Männer-Dreß-Hemden
89c

300 Dreßhemden für Männer — sie sind 1.25 und 1.50 wert — in sehr nett gestreiften und gemusterten Percales — um sie zu räumen, verkaufen wir das Stück zu.......... 89c

Halstrachten für Damen, wert bis 1.50
19c

Die von unseren Weihnachts-Assortments übrig gebliebenen Waaren, umfassend Fichus, Medici-Kragen und Jabots, einschließlich Werte bis zu 1.50, so lange der Vorrat reicht, habt Ihr die Auswahl zu.......... 19c

Bargains in Strümpfen

Schwarze Lislestrümpfe f. Männer, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, gebroch. Größen, regul. 25c Werte, Paar.......... 11c
250 Paar schwere woll. Männerstrümpfe, mit grauer Ferse und Zehe, Größen 10, 10½ und 11, reguläre 19c Werte, Paar.......... 12½c
700 Paar fein gerippte schwarze Damenstrümpfe, — die 15c Sorte — das Paar verkauft zu.......... 7c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Baumann

am 27. Dezember 1913 im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2522 N. Talman Ave., nach der Evangel. Nazarethkirche, Greenwood Terrace und Talman Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Baumann geb. Hackert, Gattin.
Fred und Wilhelm Baumann, Söhne.
Emilie Baumann geborene Wolfgramm, Schwiegertochter.
Fred Baumann Jr., Enkel.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere harte Stunden
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theodor Schlorff

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Dezember, um 2 Uhr Nachm., von der Evangel. Luther. Kirche, Prairie Ave. und Iowa Str., Austin, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Karl, Theodor jr., Paul W. Schlorf, Frau Adolph Bartling, Frau Lillie Bartling und Frau Henry C. Bartling.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Bertha Fett

(Wittwe des verstorbenen Frederick M. Fett) gestorben ist. Beerdigung von Biddles Kapelle, 1750 W. 35. Str., am Dienstag, den 30. Dezember, um 1 Uhr Nachm., mit Autos nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Beck, Schwester.
Alex J. Clark, Neffe.
Mitglied des Miriam Chapter Nr. 1, O. E. S.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Frank Schettl

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. Dezember 1913, um 2 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach Forest Home. Mitglied der Humboldt Loge Nr. 108, Columbian Knights. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Schettl geb. Freundel, Gattin.
Clarine, Tochter.
Mary Schettl, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Unruh

im Alter von 45 Jahren und drei Monaten am Sonntag, den 28. Dezember 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1001 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde, Wilhelm, Elmer, Bertha, Rosie, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Frees

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3506 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur, Frau Helen Klein, Philipp, Frau Amanda Christ und Frau Mildred Young, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Wilhelmina Krumm geborene Heilmann

im Alter von 74 Jahren am 28. Dezember gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 876 N. Paulina Str., Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Stern, Tochter.
Fred Krumm, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Sant

am Freitag, den 26. Dezember, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. Dezember, vom Trauerhause, 2352 Southport Ave., nach der Josaphat-Kirche, um 9 Uhr Vorm., von dort nach dem St. Adalbert-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Sant, Gattin.
Francis Bienke, Bruder.

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr-Verein Chicago.

Den Kameraden hiermit zur Nachricht, daß Kamerad

C. F. Dittberner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, von Hüsens Leichenhalle, 2346 W. Madison Str., nach dem Mount Auburn-Friedhof. Die Kameraden sind ersucht, so zahlreich wie möglich zu erscheinen, um dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

A. Mack, Präsident.
C. Meffert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester

Klara Burg geborene Lechinsky

(Tochter des verstorbenen Joseph Lechinsky) am 28. Dezember 1913 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5136 S. Loomis Str., nach der Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Burg, Gatte.
Gregor, John, Paul, Joseph und Mary, Kinder.
Veronika Lechinsky, Mutter.
Gregor u. John Lechinsky, Frau Anastasia Hausau und Frau Mary Meyer, Geschwister, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

William Bredfeldt

Sonntag, den 28. Dezember, im Alter von 47 Jahren nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2925 N. Albany Ave., nach Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Bredfeldt, Bruder.
Emilie Redweger, Schwester.
Frau John Bredfeldt, Schwägerin, nebst Verwandten.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Bambach

im Alter von 52 Jahren nach langen schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2731 Herndon Str., am Mittwoch, den 31. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bambach, Gattin.
Joe, Mike und John, Kinder.
Katherina geborene Fekker, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Peter Könen

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Dezember 1913, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2221 Oakdale Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

John Cremer, Präsident.
Peter Sepl, Sekretär.

Todesanzeige.

St. Sebastian Court Nr. 259, C. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Nicholas Henkes

am 27. Dezember verschieden ist. Spezialversammlung in der regulären Versammlungshalle am Montag, den 29. Dezember 1913, 8 Uhr Abends, um Vorbereitungen für das Begräbniß zu treffen.

N. G. Becker, C. R.
C. J. Arp, R. S.

fomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Holz

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Eltern, 857 N. Lawndale Ave., nach der Hope Luther. Kirche, Ecke Monticello Ave. und Iowa Str., wo die Leichenfeier abgehalten wird, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Holz, Mutter.
Anna, Marie und Margaret Holz, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Louisa Weber

am 27. Dezember 1913 im Alter von 3 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. Dezember 1913, vom Trauerhause, 432 Sullivan Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Louisa Weber geborene Lehmann, Eltern.
Elvira, Schwester.
Karolina Lehmann, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Könen

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2221 Oakdale Ave., am Mittwoch, den 31. Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Könen, Gattin.
Henry, William, Marie, Gertrude, Kinder.
Elizabeth Könen, Schwiegertochter.
Katharine und Peter Könen, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Nicholas Henkes

1412 Plum Str., im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Henkes, Frau A. Richter, Frau L. Soukup und Anna Henkes, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichen Dank aus für die reichliche Teilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Mutter

Albertine Luebke

und meines Bruders

Albert Remke

Insbesondere danke ich dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge und dem Nord- und Nordwestseite Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und kann ich den Verein aufs beste empfehlen.

Fritz Ziemke, Sohn und Bruder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres Bruders

John Konrad

Besonders danken wir dem Genossen Alwin Pugel für die am Sarge des Verstorbenen gesprochenen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
Watson & Cohan — Happy Widows
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1. mo—fa

Große Feier zur Erinnerung
an die
Freiheitskriege vor 100 Jahren
und an die
Errichtung d. neuen deutschen Reichs 1871
Donnerst. 22. Jan., in der Nordseite-Turnhalle, 820—26 N. Clark Str., zum
Besten des Unterstützungsfonds für notleidende in Chicago wohnende Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen.
Großes Orchester-Konzert — Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre von Chicago. — Festrede. — Lebende Bilder. — Ferner nie vorher in Amerika vorgeführte Bilder aus Deutschland, Paraden u. s. w. Eintritt 50c. Kein Tanz.

Großes Schlachtfest
im
Hauptquartier der Sozialisten,
Internationale Arbeiterhalle,
538 Wells Str.
Mittwoch, den 31. Dezember. — Die Neujahrsfeier mit Gesang und athletischen Aufführungen. Eintritt frei.

Mitteilung!
Der Erste Eisenburger Deutsch-ungarische Kranken- und Unterstützungsverein
benachrichtigt die Mitglieder, daß die Versammlung am Donnerstag, den 1. Januar, ausfällt, wegen des Neujahrstages, und daß vom Verein beschlossen wurde, Freitag, den 2. Januar, die Versammlung abzuhalten. Anfang 8 Uhr Abends. Die Mitglieder werden alle freundlichst ersucht sich zahlreich zu beteiligen.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8806. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer. famodo

Für die kommenden Feiertage
können wir bestens empfehlen:
Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.
Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str.
Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)
Main 5235.
des28,29,30

Eitel Bros.
Bismarck Block
Reichhaltiges Lager bester Qualitätsweine des Rheins, der Mosel, Bordeaux und Burgunder.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Der große Verkauf niedrig markirter Pelzwaaren wird immer populärer

durch die unübertroffenen Werte, die er offerirt. Zum Beispiel, diese Artikel hier — zu Preisen, die unter gewöhnlichen Umständen außer Frage wären.

Zusammengesetzte Caracul breite Shawl-Kragen, in ungewöhnlich weicher Qualität Skins, „Tabs Tapering" zur Taille, „Tail" Besätze, zu $1.50

Mole Coney Scarfs, gemacht zum Tragen in den „UeberSchulter" Effekten durchweg mit Satin Slide, zu $4.25

Glatte Muffe, hierzu passend, zu $5.25

Natürliche, blaue und schwarze Opossum-Kragen, Tier-Effekte, gefüttert mit Satin guter Qualität, zu .$3.25

Glatte Muffe — hierzu passend, $3.50

Schwarze Coney Sets; Shawl-Kragen, breite „Over Shoulders", lange „Tapering Tabs"; mit glatter Muffe — vollständige Sets, zu $3.45.

Basement

Einzelne Partien und leicht beschmutzte Spitzengardinen bedeutend herabgesetzt

Einbegriffen sind alle einzelnen Paare und Rester-Partien von Nottingham, Scrim, Cluny und Muslin-Gardinen; viele hiervon wurden als Muster gebraucht und sind nur leicht beschmutzt. Dieselben sind sehr niedrig markirt, 75c bis $4.50 das Paar.

Basement

Schluß-Herabsetzungen in dem Rester-Verkauf von waschbaren Kleiderstoffen

Gingham und Percale, Chambray, Baumwolle Crepe, Galatea, Madras.

Stücke von 1 bis zu 8 Yards, in einem umfassenden Assortiment, welches zahllose prächtige Muster enthält.

Basement

Seidene Four-in-Hand Halsbinden, sehr bedeutend herabgesetzt, zu 25c.

Ebenfalls eine angebrochene Partie von gestrickten Halstrachten, zu 15c.

Basement

Schwarze, baumwoll. Männer-Strümpfe, niedrig markirt, 4 Paar für 50c.

Nur ungefähr 120 Dutzend Paare sind von diesen weichen dauerhaften Socken übrig geblieben.

Wir glauben, dies hier ist die beste Geldanlage, die ein Mann in Socken anlegen kann.

Nicht allein sind dieselben so niedrig markirt, daß es tatsächlich 2 Paare bedeutet, für den regulären Preis eines einzelnen Paares — aber dieselben sind so bedeutend in Qualität, daß der Fabrikant die Absicht hatte, dieselben mit Garantie-Kupons zu verkaufen.

Basement.

1000 Winter-Union-Suits für Männer, Räumungs-Preis, zu nur $1.25.

½ wollene Union-Suits, nur in den Größen 34, 36, 38 und 40.

Basement

Der außergewöhnliche Verkauf v. wohlfeil markirten Suits und Coats für Damen- und Mädchen wird diese Woche fortgesetzt

Stadt verliert Kontrole.

Aufsicht über Nutzeinrichtungen geht an den Staat über.

Am 1. Januar.

Neues Gesetz kostet der Stadt örtliche Selbstverwaltung. — Ueberflüssige Verwaltungskörper. — Entlassene Schulräte appelliren an Generalanwalt.

Die Kontrole öffentlicher Nutzeinrichtungen wird am Donnerstag von der Stadt an den Staat übergehen. Bürger, die mit den Leistungen der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, nicht zufrieden sind, oder mit der ihnen gewordenen Behandlung, können ihre Beschwerden nicht mehr an die Ortsbehörde richten, müssen sich vielmehr an die neue staatliche Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen wenden, die am Neujahrstag ins Leben tritt. An diesem Tag tritt das Gesetz in Kraft, das die Kommission ins Leben ruft. Seine Annahme bedeutete für Gouverneur Dunne die Verwirklichung einer seiner Lieblingswünsche, der er die örtliche Selbstverwaltung der Stadt Chicago opferte. Die staatliche Eisenbahn- und Lagerhauskommission, der bisher ein kleiner Teil der Nutzeinrichtungsgesellschaften unterstellt war, hört um die Jahreswende zu bestehen auf. An ihre Stelle tritt die neue Kommission, die aus fünf Mitgliedern bestehen wird. Die neue Körperschaft, die noch nicht ernannt ist, wird sofort ihre Arbeiten beginnen. Eine Sitzung ist auf den 6. Januar einberufen. Voraussichtlich werden viele Monate vergehen, ehe die Körperschaft an ihre eigentliche Aufgabe herantreten kann, da es geraume Zeit nehmen wird, eine Organisation zu schaffen. Außer den Posten der drei Mitglieder der Eisenbahn- und Lagerhauskommission werden auch die von ungefähr fünfzehn Angestellten der Kommission abgeschafft werden. Nicht berührt wird vom Inkrafttreten des neuen Gesetzes die staatliche Getreideinspektion, die der Eisenbahn- und Lagerhauskommission unterstellt war.

Das neue Gesetz bedeutet für Chicago und die größeren Städte des Staates einen schweren Schlag. Sie verlieren örtliche Selbstverwaltung auf einem Gebiet, das für ihre Bewohner von der größten Bedeutung ist. Beschwerden der Bürgerschaft müssen an die staatliche Kommission gerichtet werden. Sind die Beschwerdeführer mit den Verfügungen der Kommission nicht einverstanden, so steht ihnen zwar das Recht der Berufung zu, aber diese Berufung muß beim Kreisgericht von Sangamon County, in dem Springfield gelegen ist, eingelegt werden. Dieses Gericht kann die Verfügungen aufheben. Hält das Publikum sich durch die Raten der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, übervorteilt, glaubt es sich zu Verbesserungen oder Erweiterungen des Dienstes berechtigt, betrachtet es die Leistungen der Nutzeinrichtungsgesellschaften für ungenügend, hat es Schadenersatzansprüche an die Gesellschaften, was immer seine Beschwerde sein mag, es muß sie nach Springfield an die Kommission richten. Den Stadtverwaltungen selbst bleibt nur die Entscheidung über die Genehmigung von Gerechtsamen. Nicht unterstellt sind der Kommission die öffentlichen Nutzeinrichtungen in städtischem Besitz und Betrieb. Um städtischen Erwerb und Betrieb zu erleichtern, nahm die Legislatur in ihrer letzten Tagung ein dahingehendes Gesetz an, das Städten erlaubt, private Anlagen im Weg des Enteignungsverfahrens zu erwerben oder neue Anlagen zu erbauen. Sie können auch das Produkt privater Nutzeinrichtungsgesellschaften erwerben und an ihre Bewohner weiterverkaufen.

Die Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, sind gehalten, der staatlichen Kommission monatliche Ausweise über Einnahmen und Ausgaben, alle Unfälle und Ertrag des Verkaufs von Aktien und Pfandbriefen vorzulegen. Außerdem müssen sie ihre Bücher in der von der Kommission vorgeschriebenen Weise führen.

Die Kommission umfaßt fünf Mitglieder, von denen drei der Mehr- die anderen den Minderheitsparteien angehören müssen. Zwei werden auf ein, zwei auf zwei Jahre und das dritte auf drei Jahre ernannt. Nach Ablauf dieser Jahre werden alle Ernennungen auf sechs Jahre vorgenommen. Die Mitglieder der Kommission erhalten $10,000 das Jahr, dürfen aber eine andere Beschäftigung nicht haben und auch nicht an Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, interessirt sein. Der Sekretär der Kommission wird $5000, der Anwalt $6000 das Jahr erhalten. Für die Kommission sind für die ersten beiden Jahre $60,000 ausgeworfen, was aber die Gehälter nicht einschließt. Mitglieder oder Angestellte der Kommission dürfen Stellungen im Dienst von Nutzeinrichtungsgesellschaften weder verlangen noch annehmen.

Ueberflüssige Verwaltungskörper.

Einen umfassenden Bericht über die Mißstände in der Verwaltung, die auf die Mannigfaltigkeit der Steuern erhebenden Verwaltungskörper im Weichbild Chicagos zurückzuführen sind, veröffentlichte gestern das Bureau of Public Efficiency. Als einzigen Ausweg bezeichnet der Bericht die Verschmelzung aller örtlichen Verwaltungskörper, die Verminderung der Zahl der Wahlämter und die Einführung eines vereinfachten Stimmzettels. Die große Anzahl der Verwaltungskörper Chicagos mit ihrer unverhältnißmäßig großen Zahl erwählter Beamter, die von einander unabhängig sind, machen, wie der Bericht ausführt, die Verwaltung nicht nur schwerfällig und unfähig, sondern auch höchst kostspielig. So könnte, erklärt das Büro, durch Verschmelzung der verschiedenen Parkbehörden nicht nur jährlich die Summe von $500,000 erspart werden, sondern auch größere Leistungsfähigkeit in der Verwaltung der Parks erzielt werden. Der Bericht führt neunzehn verschiedene Verwaltungskörper in Chicago an, nämlich die Stadt, die Schulbehörde, die Bibliotheksbehörde, die städtische Lungenheilanstalt, die Countyverwaltung, die Abwasserbehörde, die West-, Süd- und Lincolnparkbehörde und acht kleinere Parkbehörden. Außerdem mische sich die Legislatur wiederholt in die Verwaltungsangelegenheiten der Stadt. Als weiterer Verwaltungskörper könne außerdem die neue staatliche Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen angesehen werden.

Will Organisation ausbauen.

Der Fünfzehnerausschuß, der sich die Bekämpfung des Lasters zur Aufgabe gemacht hat, wird seine Organisation ausbauen. Statt eines Zentralkörpers, von dem aus alle Bestrebungen ausgehen, sollen in Zukunft örtliche Zweigverbände, voraussichtlich hundert an der Zahl, Untersuchungen der Zustände in ihren Bezirken vornehmen und an den Zentralkörper berichten, der dann vorgehen wird.

Uebergehen Hoyne.

Die vier entlassenen Schulkommissäre werden sich nicht an Staatsanwalt Hoyne um Genehmigung zur Einleitung eines Quo Warranto Verfahrens gegen ihre Nachfolger wenden, vielmehr Generalanwalt Lucey darum ersuchen. In einer gestern stattgehabten Konferenz einigte man sich auf diesen Beschluß. Man hofft, auf diese Weise alle Weiterungen politischer Natur zu vermeiden. Colin C. H. Fyffe, der Anwalt der vier Kommissäre, begab sich gestern Abend nach Springfield, um die Angelegenheit dem Generalanwalt vorzulegen.

Die Typographia Nr. 16 indossirte gestern die Haltung des entlassenen Schulkommissärs John C. Harding, sprach sich nachdrücklich gegen den Unterricht in Geschlechtshygiene in den öffentlichen Schulen aus und ernannte einen Hunderterausschuß, der den Schulrat überwachen soll.

Leset die „Sonntagpost"

Reines Bier ist durchaus gesund

Malz ist ein kräftiger vorverdauter Nährstoff—Hopfen ist appetiterregend, stärkend und für die Nerven beruhigend —die Kleinigkeit Alkohol, 4 1-2%, unterstützt die Verdauung.

Verlangen Sie Schlitz in braunen Flaschen

Dann erhalten Sie Bier, das rein gebraut und rein erhalten wird, von der Brauerei bis in Ihr Glas. Selbst die Luft, in der Schlitz gekühlt wird, ist filtrirt.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Januar-Zinsen

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden können alle Zinskoupons, die in dieser Bank am 1. Januar 1914 fällig werden, jetzt zur Zahlung präsentirt werden.

Wir offeriren hochfeine 6 prozentige Bonds zu Pari, die nach unserer Ansicht in kurzer Zeit eine Prämie bringen werden.

Sprecht vor oder schickt nach Januar-Liste Nr. 140B.

Aeltestes Bankhaus in Chicago — Eine Staatsbank

Gegründet 1855 — GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY — $1,500,000 Kapital

Nordost-Ecke Clark und Randolph Strasse

Bank-, Spar-, Trust- und Anlage Depts.

140 F

Deutsches Theater.

Kabarett am Sylvesterabend.—Der Wochenspielplan.

Angenehmer und unterhaltender als im Deutschen Theater wird der Sylvesterabend nirgends in Chicago verbracht werden. Die Direktion kündigt nämlich in richtiger Erkenntniß der Wünsche des Publikums eine Kabarettvorstellung für den kommenden Mittwoch an. Die beliebtesten Kräfte des Ensembles werden mit Vorträgen verschiedenster Art, den neuesten Schlagern auf diesem Gebiete, aufwarten und den Besuchern die Zeit in bester Weise vertreiben. Daß die Direktion ganz das Richtige getroffen hat, gibt sich auch aus der starken Nachfrage nach Eintrittskarten kund, und wer einen fröhlichen, anregenden Sylvesterabend verbringen möchte, wird gut tun, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versorgen, wenn er nicht Gefahr laufen will, keine mehr zu bekommen.

„Hans Huckebein", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, kommt heute und morgen in der nachstehenden Besetzung zur Aufführung:

Martin Hallerstätt	Gustav Kleemann
Hildegard, seine Frau	Lore Duino
Waldemar Knauer, Schwiegervater	Felix Marx
Mathilde, seine Frau	Auguste Nieman
Martha, ihre Nichte	Breyer Polzer
Boris Mensky	William Mühlhan
Tobias Krack	Albert Sondern
Lindmüller	James Brückner
Emma, Hausmädchen	Liane Weingärtner
Regie	William Mühlhan

Am Neujahrstage wird zur Matinee Roseggers Volksstück „Am Tage des Gerichts" und am Abend „Hans Huckebein" gespielt, an demselben Abend in Hörbers Halle „Der Raub der Sabinerinnen". Für den Freitag ist „Am Tage des Gerichts" und für Samstag Abend „Im Weißen Rößl" angesetzt. „Hans Huckebein" und „Im Weißen Rößl" werden auch am kommenden Sonntag gegeben, das erste Nachmittags, das zweite Abends.

Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen" wird, weil es sich als sehr zugkräftig erwiesen hat, auch heute und morgen Nachmittag wiederholt. Die Vorstellung beginnt punkt 3 Uhr, die Eintrittspreise sind ermäßigt.

In Vorbereitung ist Lehars Operette „Die lustige Wittwe".

Nordseite Turnhallekonzert.

Begeisterte Aufnahme der musikalischen Weihnachtsgaben.

Unter dem Zeichen des Weihnachtsfestes stand das gestrige Turngemeindekonzert des Boepplerschen Orchesters, es war die Weihnachtsfeier, welche den Konzertbesuchern veranstaltet wurde. In unmittelbarer Beziehung zur besonderen Bedeutung des Konzerts standen die Anfangsnummern, „Um den Weihnachtsbaum" von Tobani und das Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" von Koedel. In beide sind die alten deutschen Weihnachtsmelodien, ernste und heitere, verwebt, und bei beiden wurde an geeigneter Stelle der Saal verdunkelt und erstrahlte der rechts von der Bühne aufgestellte hohe und prächtig geschmückte Weihnachtsbaum im Glanze hunderter von farbigen elektrischen Lichtern. Im Einklang mit der teils poetischen, teils geistlichen Weihnachtsstimmung stand auch Webers herrliche „Oberon"-Ouverture, sowie die Auswahl aus Humperdincks „Die Königskinder", Herrn Kopps Kornetsoli „Der Stern von Bethlehem" von Adams und „Die heilige Stadt", endlich auch Rubinsteins „Rève angélique" und Händels „Halleluja". Als Solisten ließen sich außer Herrn Kopp die Altistin Frau Elisabeth Rennen mit der Arie des Gluckschen Orpheus „Ach, ich habe sie verloren" und das Künstlerpaar Kühn mit Schuberts Rondo brillant für Violine und Piano hören. Das sehr zahlreich versammelte Publikum zeigte sich erwärmt und dankbar, Herr Boeppler, sein Orchester und die Solisten wurden mit stürmischem Beifall belohnt.

Ballmannkonzert.

Die gestrigen Darbietungen fanden allgemeinen Anklang.

Reiche Abwechslung bot gestern das Ballmannprogramm dem in der Lincoln Turnhalle zahlreich versammelten Publikum. Es wurden diesmal mehrere selten gehörte und darum mit besonderem Interesse aufgenommene Stücke gespielt, Melodieen aus R. Strauß' „Rosenkavalier", die Ouverture zu Suppés „Schöne Galathee", der „Totentanz" von Saint-Saens und Ziehrers „Wiener Bürgerwalzer". Auch bekanntere Sachen, wie Schuberts von Herrn F. Crisafulla als Posaunensolo sehr schön geblasenes „Am Meer" und desselben Meisters Militärmarsch gefielen außerordentlich. Der beliebte Cellist Heinrich Lippel brachte Stücke von Goltermann und Popper meisterhaft zum Vortrag, während Konzertmeister Hunnemann beim „Totentanz" das Obligato mit schöner Wirkung ausführte. Die Gesangssolistin des Konzerts, Frl. Grace Jäger, holte sich mit dem Vortrag einer Arie aus Massenets „Herodias" und von zwei Liedern begeisterten Beifall. Das Konzert endete, wie das vorherige, mit Koedels weihnachtlichem Tongemälde „Fröhliche Weihnachten", welches von Kapellmeister Ballmann auf vielseitigen Wunsch nochmals auf das Programm gesetzt worden war und die Zuhörer in weihnachtlicher Stimmung entließ.

Chicagoer große Oper.

Heute Abend: „Don Quichotte", morgen zwei Vorstellungen.

Die sechste Woche der Opernspielzeit bringt fünf Wiederholungen. Heute wird „Don Quichotte" gegeben, morgen Nachmittag „Thais", morgen Abend „Die Walküre", am Mittwoch „Der Schmuck der Madonna" und am Donnerstag „Tosca". In der „Walküre" werden diesmal Minnie Saltzman-Stevens die „Sieglinde" und Frau Schumann-Heink die „Fricka" singen, im Uebrigen sind die Besetzungen unverändert. Für Samstag Nachmittag ist statt „Fedora", da Frau Cavalieri noch immer krank ist, „Carmen" angesetzt, und am Samstag Abend soll „Hoffmanns Erzählungen" gegeben werden. Die erste Aufführung von „Parsifal" ist auf den 11. Januar verschoben worden.

— Ein Kenner.—Gastwirt (freundlich zum Gast): „Vielleicht eine Portion Hasenbraten gefällig?" — Gast: „Nein, danke, bin selbst Gastwirt."

— Die moderne Köchin. — Köchin: Wer wird mir Gemüse putzen, Geflügel zurechtmachen u. s. w., gnä' Frau? —Gnädige: Ich will sehen, vielleicht kann ich meinen Mann dazu abrichten!

Für die Armen.

Die „Freiwilligen von Amerika" speisen sechzehntausend Menschen.

Die Freiwilligen von Amerika, eine von Abtrünnigen der Heilsarmee gebildete Gesellschaft, haben gestern, wie alljährlich am Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr, die Hungernden der Großstadt gespeist. Zwölf Tausend brodlose Männer und etwa viertausend Frauen und Kinder, mehr als jemals zuvor, hatten sich dazu in der Waffenhalle des Ersten Regiments eingefunden, und die Speisung ging in zwanzig Abteilungen an sechs langen Tischen vor sich; sie dauerte von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr-Nachmittags. Ueber 5000 Pfund Rindfleisch, 2000 Pfund Puter und ebenso viele Pfund Schweinefleisch wurden verzehrt. Außerdem wurden an 900 bedürftige Familien Körbe mit Lebensmitteln gesandt.

In den Räumlichkeiten des Chicago Progressive Club, 19 W. Jackson Boulevard, wird morgen Nachmittag, Anfang 2 Uhr, allen Knaben und Mädchen, welche vom „Weihnachtsmann" übersehen wurden, bescheert werden; Spielzeug, Kleidung und Schuhwerk sind reichlich beschafft worden, auch wird es Kaffee, Kuchen und Rahmeis geben. Im Kellergeschoß der Madonna Incoronata Kirche, 215 Alexander Str., wurde gestern Nachmittag, wie alljährlich, den Kindern der Armen der Polizeibezirke S. Clark Str. und W. 22. Str. bescheert.

Etwa 150 arme Teufel zogen gestern Abend unter Führung eines Greises vom Heumarkt nach der Polizeiwache an der Desplaines Straße und baten um Nachtlager; je fünf wurden in einer Zelle untergebracht, die übrigen auf gleiche Weise in der Wache an der Maxwell Straße versorgt, aber lange vor Mitternacht war kein Platz mehr. Die städtischen Herbergen waren schon vorher überfüllt, und so mußten mehrere hundert Männer in Hauseingängen und Ställen in jener Gegend nächtigen.

— Eine Sonnenseite. — Freund (eines Pantoffelhelden): „Wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?"—„Na, sie läßt zwar manches zu wünschen übrig; aber bis zum nächsten Briefkasten muß ich drei Kneipen passiren!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str,

Dienstag, den 30. Dezember 1913:

Vor-Inventurverkauf; herabgesetzte Preise in allen Dept.

Kleiderstoff-Verkauf am kommenden Dienstag.
Storm und französ. Serges, Prunelles, Grenade, Poplins — Crepe — Poplines, Haarlinien-Streifen u. unsichtbare Chevront Streifen, Panamas, Henriettes und Mohairs, alle Farben, $1.19 bis $1.25 Werte, die Yard für diesen Verkauf, nur.... **83c**

Eisenwaaren-Dept., 4. Fl.
16zöll. Kohlen-Eimer — verstärkter Boden, extra stark gemacht, speziell......... **10c**
Nr. 8 Rochester Waschkessel, mit Kupferboden — $1.75 wert, für.......... **1.39**

Drug-Dept. — Hauptfloor.
25c Hills Cascara, echte Tabletten.... **14c**
$1 Peruna od. Swisco 63c
50c Scotts Emulsion Cod Liver Oil.... **32c**
50c De Witt Kidney Pills.......... **29**

Corduroy-Ueberzieher für Männer, gefütt. mit Sheep $6 und $7 Werte zu.......... **4.50**
Chinchilla-Ueberzieher für Knaben, in Grau, Blau und Braun; $5 und $6 Werte, zu.... **3.75**
Schwere Knaben-Winter-Anzüge in Norfolk-Facons, 4.50 wert **2.98**

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Nur einen Tag.
High Cut Knöpfschuhe für Misses, mattes und Patent Leder Patent Cuffs, alle Größen bis zu 2 — reg. $1.98 wert — für nur....... **1.59**
Warm gefütterte Schnürschuhe für Damen, einfache Zehe oder Patent Tips, alle Größen von 3 bis 9, $1.50 Wert, für....... **95c**
Satin Calf Knöpfschuhe f. Knaben, alle solides Leder, Größen von 2½ bis 5½ — $1.98 für nur....... **1.49**
Box oder Satin Calf Schnür- und Knöpfschuhe für kleine Knaben, extra gute Schuhe, Größen von 8½ bis 13½, $1.50 wert, für.. **97c**
Speziell — Schuhpolitur — Shinola und 2-in-1 10c Schachtel für... 5c

Grocery-Dept.—4. Floor.
New Century oder Washburn Mehl, ⅛ Faß Sack, 67c; ¼ Sack, $1.33; ½.......... **2.65**
Feiner Santos Kaffee..22c
3 Pfund für..........62c
Packet Not-a-Seed Rosinen zu.......... **12c**
3 Büchlen Erbsen oder Corn.......... **25c**
3 Pack. Foulds Macaroni od. Spaghetti.. **13c**
6 Stücke U. S. Mail Seife (5c Packet Grandmas Powder frei).......... **25c**
1 Pfund Rumford Backpulver zu........ **19c**
Zwei 15c Büchsen Armours Bohnen..... **25c**
3 Packete Armours Mince Meat.......... **25c**
Beste Vanilla Wafers das Pfund zu........ **14c**

Likör-Dept.—4. Floor.
Old McBrayer Bourbon oder Guckenheimer Rye, volles Quart, Flasche **67c**
Feiner Jamaica Rum, die Flasche für nur...... **52c**
Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche für.... **51c**
California Cognac Brandy, 3-Star, die Flasche für nur.......... **51c**
California Portwein, Gall.... **87c**

Fleischmarkt.—4. Floor.
Frische Pork Loins, 16c
Prima Chuck Roast, 14c
Frisches Hamburger, 12c
Mag. Rippen-Suppenfleisch **11½c**
Mag. frischer Lamm Stew.... **12c**
Mag. Sugar Cured Schinken. **17½c**
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck....... **22½c**
Magere Sugar Cured California Schultern.... **14½c**
Frische Gänse, Pfd. 18c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Review Kleidermuster übernommen — zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c jedes.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.— „Hans Huckebein".
Auditorium. — Große Oper: „Don Quichotte".
Columbia. — „The Happy Widows".
Grand Opera House. — „The Beauty Shop".
Imperial. — „The Littlest Rebel".
Victoria. — „The Vampyre".
Illinois. — „Ziegfeld Follies".
Garrick. — „The Road to Happiness".
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl".
Studebaker. — „The Doll Girl".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Gestrige Vereinsfeste.

Jung und Alt schaarte sich dabei um den flammenden Lichterbaum.

„Lincoln" und „Sozialer.

Wie üblich, bescheerten sie gestern ihren Schülerklassen. — Die Feier bei der Saxonia und den deutschen Kriegern.— Silberjubiläum der Freis. Gemeinde.

Der Turnverein Lincoln hat gestern Abend im Kreise der allerdings großen Vereinsfamilie eine Weihnachtsfeier abgehalten, die recht gut besucht war. Unter Leitung von Turnlehrer Eichler veranstalteten die Kinderklassen allerlei Aufführungen, wie Reigen und Ballspiel, dann folgte ihre Bescheerung durch die Damenklasse unter dem prächtig geschmückten Weihnachtsbaum. Daran schloß sich die heiter verlaufene Verlosung der einzelnen Zweige; an jedem Zweig befand sich nämlich ein kleiner Wertgegenstand, zumeist nützliche oder Zuckersachen. Nachdem die Kinderwelt stundenlang im Saale herumgetollt war, begann der Ball, und erst zu vorgerückter Stunde entschloß man sich zum Aufbruch. Den Festausschuß bildeten die Herren Hermann Wiedenhoeft, Karl Senft, Ernst Stoging, Otto Keller, Otto Treulich, Fred Trompeter, John England, Julius Toeteberg, August Hoffmann und L. Ehrenwerth.

Sozialer Turnverein.

Mit einem Schauturnen begann in der Sozialen Turnhalle vor überfülltem Saale die Weihnachtsfeier des Sozialen Turnvereins. Knaben und Mädchen, junge Leute, Aktive, Damen und Bären beteiligten sich unter Leitung von Turnlehrer Karl J. Mettler an dem reichhaltigen Programm der Uebungen, welche alle gut gelangen und den Turnern reichen Beifall eintrugen. Dann kam die Weihnachtsbescheerung mit dem Lichterbaum, und dem Gesang der Weihnachtslieder und dem Jubel der Kinder. An sie schloß sich der Festball, welcher Alle noch mehrere heitere Stunden zusammen verleben ließ. Die Herren Fritz Wittemeier, Präsident; Otto Nobran, Otto Neumann, Henry Hose, Henry Gelneck, B. Rau, H. Prassenheim, Peter Harris, C. Benz, Joe Vanick, W. Stancke und N. Sonnenberg besorgten die Festleitung.

Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite.

Zu einer ebenso eindrucksvollen, wie genußreichen Festlichkeit gestaltete sich gestern das 25jährige Stiftungsfest der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite in Schönhofens großer Halle. Der aus dem Vorstande und Schulausschuß bestehende Festausschuß hatte ein wirklich interessantes Programm aufgestellt, an dessen Durchführung Frl. Karolina Herb, Schülerin der Sonntagsschule, mit der Deklamation „Des Kindes Neujahrsgruß", Herold und Ralph Klump, Schüler der Sonntagsschule, mit einem Violinsolo und Pianobegleitung, Frl. Mathilde Wehrum mit einem Pianosolo, Frau Katie Weiß mit der Deklamation „Festgruß", Frl. Louise Schiller, von Frl. Myrtle Fundis auf dem Klavier begleitet, mit einem Lied, sowie die Gesangsektion der Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite, die Gesangsektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins „Fortschritt" und der Sozialistische Sängerbund mit Liedern, und schließlich die Kinder der Sonntagsschule des Geburtstagskindes mit Liedern und Deklamationen sich beteiligten. Alle die Genannten machten ihre Sache vorzüglich und verdienten den ihnen gespendeten Beifall vollauf. Eine freudige Ueberraschung erfuhr der erste Vorsitzer und Mitbegründer des Vereins, Herr August Behrens, als Herr Albert Ehlers, der Dirigent der Gesangsektion, ihm mit einer schwungvollen, zu Herzen gehenden Ansprache Namens der Gemeinde in Anerkennung seines selbstlosen, opferfreudigen Wirkens einen Wandschmuck in Form des auf Glas schön gemalten Mottos:

„Nicht beten, nicht bitten,
„nur mutig gestritten,
„nie kämpft es sich schlecht
für Freiheit und Recht"

überreichte.

Herr Behrens hielt die Festrede. Er schilderte in fesselnder Weise den Werdegang der Gemeinde, erzählte, daß diese vor 25 Jahren in der Thaliahalle, damals Nr. 536 Milwaukee Ave., unter seinem Vorsitz gegründet wurde, daß Jens Christensen, der damalige Schriftleiter der „Arbeiterzeitung", einen Vortrag gehalten, daß die Polizei sich vergeblich bemüht hatte, die Versammlung aufzuheben, daß die junge Gemeinde sich gedeihlich entwickelt habe und jetzt 175 Mitglieder zähle. Sie habe sich das Ziel gesetzt, die Jugend in fortschrittlichem Sinne freireligiös zu erziehen und die fortschrittliche Bewegung in jeder Weise heben zu helfen. Zum Schlusse äußerte der Redner den Wunsch, daß sämmtliche Mitgliedes des hohen Zieles, das die Gemeinde sich gesetzt, stets eingedenk sein und unentwegt treu zur Fahne halten mögen.

Daß seine Worte glänzenden Widerhall in den Herzen der Hörer gefunden, bewies der ihm gespendete tosende Beifall.

Mit der Ueberreichung künstlerisch ausgeführter Diplome durch den zweiten Vorsitzer August Hagen an folgende, noch der Gemeinde angehörige Gründer: August Behrens, H. A. Linnemeyer, Henry Smital, Heinrich Hopp, Heinrich Steinbock, H. Weidlich, Frau Mary Mernitz, D. Baumeister, Karl Dreizigacker, Karl Gaebel, Henry Lemke, John Mentzer, Hugo Hildemann und Wilhelm West, und der darauf folgenden Bescheerung der Zöglinge der Sonntagsschule fand der offizielle Teil des Programms seinen Abschluß. Es trat dann aber der Tanz in seine Rechte, dem mit rühmlicher Ausbauer gehuldigt wurde, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte.

Deutscher Kriegerverein.

Dichte Schaaren von fröhlichen Kindern und Erwachsenen hielten gestern bei der von der Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins veranstalteten Weihnachtsfeier Folz' Halle besetzt. Am meisten freuten sich gebührender Weise die Kinder, denn der Weihnachtsmann kam und schüttelte aus Säcken Zuckerwerk und Nüsse mitten unter sie. Nachdem dann Groß und Klein unter der Führung des vollzählig anwesenden Luxemburger Männerchors Weihnachtslieder gesungen, wurden die Kleinen noch mit Schachteln voll Obst beschenkt. Für die Erwachsenen gab es eine Verlosung und Tanz. Am ganzen Nachmittag und Abend herrschte die schönste Feststimmung, und die Stunden verliefen für sämmtliche Teilnehmer in fröhlichster Weise. Am Festausschuß waren die Herren Ernst Kiehl, Vorsitzer; Fritz Kinkert, Dietrich Paulsen, John Schmidt, John Horsch, J. Woelfenschneider, C. Heckmann, Fritz Joch, John Arndt, Wm. Lasch und Herm. Hannig.

Schwabenverein.

Freude, Frohsinn und Gemütlichkeit waren die Merkmale der schwäbischen Weihnachtsfeier am gestrigen Abend in der Nordseite Turnhalle, die von den Mitgliedern des Schwabenvereins und ihren Angehörigen bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein riesenhafter, wunderbar geschmückter Christbaum bildete den Sammelpunkt der zahlreichen, jubelnden Kinderschaar, Weihnachtsgesänge wurden von Groß und Klein gesungen, und der gute Weihnachtsmann teilte seine Gaben an alle Kinder aus. Bei Lustbarkeit und Tanz verlief der Abend in schönster Weise, Vorkehrungen und Leitung lagen in den bewährten Händen der Herren E. Niederegger, Präsident; Fred Heß, Vizepräsident; Julius Schmidt, Sekretär; Michael Schlosser, Jakob Pfeiffer, Peter Allmendinger, Ulrich Burkhardt, Otto Griesbach, Fritz Scholler, Henry Heber, Louis Herzog, C. Engel, Palmer.

Die Handlungsgehilfen.

Im oberen Saale der Nordseite Turnhalle feierte der hiesige Zweig des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Weihnachten in echt deutscher Weise. Außer den Mitgliedern und ihren Familien und Freunden waren auch alleinstehende Gäste anwesend, welche herzlich willkommen geheißen wurden und sich bald heimisch fühlten. Zur Unterhaltung trugen die Herren Häßler und Hieckel mit musikalischen Vorträgen bei, für die Kinder war ein schöner Christbaum da, und eine Verloosung und ein flotter Ball halfen mit zur Erzeugung der heitersten Stimmung und eines höchst harmonischen Verlaufs des Ganzen. Am Festausschuß erfolgreich tätig waren die Herren Hoffmann, Wanda, Marschall, Fritzsche, Vögel, Hartmann, Baumgartner und Mante.

Verein Saxonia.

Eine gemütliche Familienfeier veranstaltete auch der Verein Saxonia in Springsguths Halle. Mitgliedschaft und Freundeskreis verlebten mit den Angehörigen eine Reihe fröhlicher Stunden am Weihnachtsbaum. Die Kinder wurden mit Geschenken erfreut, Weihnachtslieder wurden gesungen, und zum Schluß unterhielt man sich bei einem gemütlichen Tanzkränzchen.

— Der furchtlose Vater. — Klein-Eva: „Papa, fürchtest Du Dich vor einer Kuh mit Hörnern?" — „Nein, mein Kind." — „Aber vor Müllers großem Hund?" — „Bewahre!" — „Aber vor einer Wespe doch?"—„Nicht im geringsten." — „Aber wenn's blitzt und donnert?" — „Kind, ein Mann wird sich doch nicht vor dem Gewitter fürchten!" — Evchen (vor Bewunderung die Hände zusammenschlagend): „Na, so was! Dann fürchtest Du Dich ja eigentlich nur vor — Mama!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Enginner und ein guter Hilfs-Engineer für neue Waschanstalt (Laundry): guter Lohn und stetige Stelle. Louis Bour, Chef Ingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Ein guter Porter. 4 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Porter. Fitzgerald, BrynMawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger lediger deutscher Wurstmacher, der auch im Shop helfen kann. 2254 S. California Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke, Gänge zu besorgen. 1654 Larrabee Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 1766 Carroll Ave.

Verlangt: Vormann in Wurstfabrik, erster Klasse Mann, muß sein Geschäft gründlich verstehen; hoher Lohn für den rechten Mann. Adr.: D. R. 549, Abendpost. modi

Verlangt: Erster Klasse Koch. Nachzufragen bei Heller & Wohlgemuth, 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Brotbäcker für Rolls und Brot in kleiner Bäckerei, allein zu arbeiten, Nachtarbeit. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter, nüchterner, ehrlicher und fleißiger Nachtwächter, muß erster Klasse Empfehlungen und Kaution stellen. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. 'Phone: Yards 1814.

Verlangt: Ein guter Gemüsegärtner, der mit Pferden, Kühen, Schweinen und Hühnerzucht Umgang versteht, für einen Privatplatz. Muß verheiratet sein, kleine Familie nicht ausgeschlossen. Guter Lohn, gutes Heim für den richtigen Mann. Bitte, nur solche wollen schreiben, die Empfehlungen geben, daß sie obengenannte Arbeiten verrichten können. Sebastian Goetter, Lake Geneva, Wis. modimi

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß in einer Bäckerei gearbeitet haben. 1234 Nord Clark Straße.

Verlangt: Buchbinder an Library-Arbeit, dauernde Beschäftigung. John Seybold, 1540 School Straße.

Verlangt: Ein Wurstmacher, muß selbständig arbeiten und im Store aushelfen können: guter Platz für den richtigen Mann. 8912 Commercial Avenue, South Chicago. modi

Verlangt: Junger, verheirateter Stallmann, 3 Zimmer beim Stall. Meyer Paper Co., 113 Nord Desplaines Straße.

Verlangt: Schuhmacher. Ruppert, 27 West Madison Straße.

Verlangt: Barbier, guter, lediger Mann, stetig. 1595 Clybourn Avenue.

Verlangt: Sofort, ein guter Maschinist an kleiner Arbeit, auswärts. Anzufragen Zimmer 207, 25 N. Dearborn Str., vor 6 Uhr Abds.

Verlangt: Mann Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, gute Empfehlung, sucht Stellung. Adr.: U 910 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher ,nüchterner Mann sucht Janitorarbeit. Adr.: U 915 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-slavischer jungerMann möchte irgend ein Handwerk erlernen. 2520 Wentworth Ave., 3. Floor, vorn. sasonmo

$5 demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft, Brauerei oder Fabrik. Zimmermann, 4908 Wentworth Ave. samo

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle; am liebsten allein. Wilner. 4906 Wentworth Ave. samo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier wünscht stetige Arbeit. 2138 West 20. Straße.

Gesucht: 43jähriger Mann sucht eine Stelle als Porter oder Janitor. H. Schindowski, 247 West 20. Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht sofort Stellung bei bescheidenem Lohn. Adr.: L 595 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann auch bartenden und serviren, sucht Stellung. Adr.: U 911 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse junger Butcher, welcher das Grocerygeschäft versteht, sucht stetigen Platz. Adr.: L 584 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, geschickt mit Tools, kann auch anstreichen. Adr.: U 908 Abendpost. somodi

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit, geht auch als zweite Hand. 3137 Parnell Avenue.

Gesucht: Erfahrener Stallmann, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht irgend welche Arbeit. Jos. Berger, 48 W. 44. Str. modi

Gesucht: Junger deutscher, strebsamer Mann sucht irgend welche Arbeit; hat in Kanada als Carpenter gearbeitet und als Schreiber und Kondukteur in elektrischer Werkstatt. Reinhold, 4437 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, scheut keine Arbeit, sucht Stelle als Porter, geht auch außerhalb. Adr.: A. M. 163, Abendpost. modimison

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle auf der Farm, um die Farmarbeit gründlich zu erlernen. Piatek, 2214 Roscoe Blvd. modifr

Gesucht: Porter, ist ehrlich und zuverlässig, kann auch bartenden, sucht Stellung. Telephon: Diversey 8618. modi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, sucht stetigen Platz, auch an Brot. T. Sarin, 1531 N. Wood Straße. somo

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle; spricht 4 Sprachen; kann auch im Store helfen. B. Wegh, 512 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Handwerk zu erlernen. 638 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter, kann kochen. 17 West 43. Str. modi

Verlangt: Bäckermeister, die das Demonstriren und Verkaufen von Bäcker „Shortenings" gut verstehen; gutes Angebot für tüchtige Männer. Adr.: O 706 Abendpost. samodimi

Verlangt: Zigarrenmacher, Handarbeit, auch Roller und Bunchmacher. 1466 W. Madison Str. samo

Gesucht: Tüchtiger Porter, Lunchman, kann bartenden, verläßlich, sucht stetige Stelle. Adr.: Franz, 562 W. Lake Str. somo

Gesucht: Lediger deutscher Mann, 39 Jahre alt, wünscht stetigen Platz als Janitorhelfer oder Hausmann. Johann Weinholt, 2656 Hirsch Boulevard. somo

Gesucht: Barbier, der gut in seinem Fach ist, sucht eine gute und dauernde Stellung. Frank Taubitz, 1332 W. 18. Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Dame für Empfangszimmerarbeit in Doktors Office, 1225 Milwaukee Ave., Ecke Ashland, $22 denMonat. Sofort vorsprechen.

Verlangt: Zwei Mädchen, über 16 Jahre alt, für Folding Boxes zu machen; Lohn $7 die Woche oder mehr. 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für Folding und Embossing von Zirkularen. Nachzufragen 3. Floor, John M. Smyth Merchandise Co., 556 West Monroe Str., nahe Clinton.

Verlangt: Mädchen für Laden und leichte Hausarbeit. Bäckerei, 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Powermaschinen-Operators. Zu erfragen: Bowler Sporting Goods Manufacturing Co., 5 Ost Kinzie Str., 3. Floor. Anzufragen des Vormittags. modi

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Näherin. 173 W. Madison Straße. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn; keine Wäsche. 4208 Hirsch Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4414 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, $7 die Woche. 5058 S. Western Avenue, Ecke Street, Saloon. Tel. Yards 326.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; muß gut kochen können, reinlich sein und Empfehlungen haben. 928 Lawrence Ave. momifrsa

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1728 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Schauerfrau, Zimmer und Board. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in Privathaus. 645 Lincoln Parkway.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und den Kindern, $3.00. Pfaender, 2415 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1551 S. Kedzie Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Reinliches Mädchen, aus Deutschland, in kleiner Familie; modernes Flat, Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave., und zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Verlangt: Businesslunchköchin, keine Sonntagarbeit. 1241 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß sauber sein und englisch sprechen sowie gute Empfehlungen haben; guter Lohn und stetige Arbeit. Anzufragen bei Mrs. A. Goldstein, 2734 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben. Wißner, 1247 Nord Maplewood Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 908 Windsor Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Person für Hausarbeit in kleiner Familie; zuhause schlafen. Nachzufragen zwischen 11 und 12 und 5 und 6 Uhr Abends. Frau Silver, 311 S. 41. Ave., nahe Jackson Blvd. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen oder bügeln. Abends vorzusprechen, 3543 Wilton Ave.

Verlangt: Frau als Köchin, muß englisch sprechen. 839 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen, bügeln und einfach kochen, zwei in der Familie. Wells, 4801 Calumet Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5519 Michigan Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Mädchen hinterm Herd, alles frei; muß im Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. $7.50 die Woche. 37 Nord Fifth Ave., oben. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; zwei in der Familie. 2715 Hampden Court nahe Wrightwood Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr gutes Heim wünscht. 2254 N. Kenneth Ave. (44. Ave.), erster Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen. 1852 Wellington Ave., Bäckerei.

Verlangt: Köchin für Business Lunch; kurze Stunden. 412 E. Illinois Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Liebermann, 4236 Washington Boulevard. frsamo

Verlangt: Ein gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß englisch sprechen, kochen und waschen. Telephon: Rogers Park 2543. somo

Verlangt: Kräftige deutsche Frau für Familienwäsche und Bügeln. 5337 Kenmore Ave. somo

Verlangt: Erstklassige Köchin und Haushälterin; eine, die englisch sprechen kann; keine Kinder; Familie von sechs Personen; guter Lohn. Montgomery, 2515 North Ave. sasonmo

Verlangt: Zweites Mädchen und Köchin in Familie von 4. Keine Wäsche. Guter Lohn. 5100 Ellis Ave., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1603. 27dz1wX

Verlangt: Deutsche Frau für Haus zu halten, muß kochen u. backen können; kann Kind bringen, 30—40 Jahre alt. Solche, die Stelle wollen auf Farm, sollen Nikolas Massion, Pontiac, Illinois, schreiben. 22dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum waschen und Hausreinmachen in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1218 S. Albany Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen, kein waschen. 617 Fullerton Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5600 Calumet Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine erfahrene Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn. 1514 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4013 Greenview Avenue, Ravenswood.

Verlangt: Waschfrauen. 847 Belmont Avenue, Employment Office. Tel. Graceland 559.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 'Phone: Humboldt 650.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen; gutes Heim, $5.50 die Woche. Simon, 2115 West North Avenue.

Verlangt: GutesMädchen für allgemeineHausarbeit. 5220 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. J. M. Fine, 2112 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, eins das kochen kann. 1224 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt von 3 Personen. 5258 Loomis Str., Store.

Verlangt: Frau zur Beaufsichtigung von drei Kindern. 5605 Oakley Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Automatic Screw, lizensirter Heizer, Carpenters, Wächter, Switchboard Builders, Elektriker, Stalleute, Wäscher, Janitors, Porters, Lunchmen, Hausmen, Dairymen. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Deutsch-ung. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, eingewand., bester Lohn, f. Hausarbeit, Hotels, Restaurts. 1624 S. Halsted Str. 23dz,dimimo1m

Verlangt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. La Salle Agency, 166 N. La Salle Straße. somodifr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen bei Kindern; hat gute Empfehlungen. Nachzufragen: 2565 West Fullerton Avenue. Wanda Scharf.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Bitte persönich vorzusprechen, 448 Nord Lincoln Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht auch englisch. M. Bolog, 1927 Austin Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1414 Barry Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Eine junge Frau in den 30er Jahren, deutsch, erst 6 Wochen im Lande, sucht Posten als Stütze der Hausfrau oder für bessere Hausarbeit. Stets in großem Kurort in Stellung gewesen. Adr.: L 571 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Wittwe suchtHausarbeit, kann gut kochen. Bitte, selber vorzusprechen, 2037 Howe Straße.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe wünscht allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 1614 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin; nur Anständige brauchen vorzusprechen 734 W. 26. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen 5123 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Küche. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2718 Herndon Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Hausarbeit, liebt Kinder. 3124 Broadway. Telephon Lake View 5914. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 3 Monate hier, das gut nähen kann, sucht Stelle zu Kindern oder als zweites Mädchen. 3525 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 1862 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht irgend welche Arbeit. Katharina, 1437 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Katharina, 1437 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 638 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 425 Sullivan Str., vorne, oben. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Graeser, 1835 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; nicht Kinder beaufsichtigen. Bitte selbst vorzusprechen. Jos. Riedl, 1716 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1845 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsch-kroatischesMädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Eva Faubel, 4503 Federal Straße. modi

Gesucht: Frau von 50 Jahren sucht Stellung als Haushälterin; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 1314 Barry Ave. sa—frX

Gesucht: Deutsche Hebamme mit Universitätsbildung wünscht Plätze als Wöchnerin und Krankenpflegerin. Leichte Hausarbeit mitbesorgt. — 1120 W. 18. Place. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 659 N. Blackhawk Str., nahe Clybourn.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. LaSalle Ave., Flat 1. 23nbson*

$95 kaufen ein $600 Stone Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 27dez1wX

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Rekords, wie neu, für $25. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Flat. 26dz1wX

Muß verkaufen: Piano, elegantes Mahagoni Upright, wenig gebraucht, 10 Jahre Garantie, gutes Instrument, spottbillig. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 26dz1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 6 Zimmer Möbel. 3040 Belmont Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Eichener Speisezimmer-Ausziehtisch. 1000 Diversey Parkway, 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 27dez,1wX

Zu verkaufen: Billig, Prachtvoller Küchenofen, Leder-Schaukelstühle, Leder Couch, Divan, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, 6 Stühle, Dresser, Betten, 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 27dz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fette Kuh zu verkaufen oder vertauschen für eine frischmelkende Kuh. J. Schmitt, 1754 Nord 52 Court.

Zu verkaufen: Weißer Pudel, guter Haushund, billig. 4309 N. Irving Ave., nahe Montrose.

$100 kaufen Ablieferungs-Stute, Top Grocerywagen, Geschirr. 744 N. Western Ave. modi

Zu verkaufen: Bargain, zwei Expreß- oder Ablieferungspferde. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Beste Weihnachtsgeschenke offeriren wir unserer geehrten Kundschaft: Sprechende Papageien, gut singende Harzer und erster Klasse Andreasberger Roller, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen und alle ausländischen und einheimischen Singvögel; ebenfalls Hasen, Tauben, Meerschweinchen, verschiedene Arten kleine Haushunde, sowie hecklustige Stamm- und Zuchtweibchen. Alle Sorten Käfige, Vogelfutter und Arznei, Goldfische und Aquarien, alles zu billigsten Preisen. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung, 307 W. Madison Str., nahe Franklin Str.

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1miX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Wer Bedarf hat in schönen wollenen, getragenen Herren Winterüberziehern, besorgt hier solches am besten und billigsten. Warme Winterüberzieher schon von $2 bis $5. Feine blaue, graue und schwarze Anzüge von $3 bis $6. Coats, Hosen, Westen. Prinzip: Immer am billigsten. Deutsches Geschäft. Keine Juden. 5017 S. Halsted Str., Schacht Store. momi

Zu verkaufen: Ein $25 Pelz Set, Pointed Fox, war Weihnachtsgeschenk, billig. 1550 Clybourn Ave., Store.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pooltisch, billig. 1711 Clybourn Avenue.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welches Exporthaus gibt jungem Schweizer, 24 Jahre alt, Gelegenheit sich einzuarbeiten, um dasselbe später in Südamerika zu vertreten. Hat 5 Jahre Kenntnisse in der Pferdehaare-Branche und 2 Jahre in der Delikatessenbranche. Spricht englisch, deutsch, französisch. Adr.: U. 916, Abendpost. somo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —26ja,mo

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ck*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Baue Häuser billiger als irgend Jemand, garantirte Arbeit. Besorge Geld dazu. 3252 N. 43. Ave., Tel.: Irving 16080. 27dz1wX

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A.Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee.Auch p. Post. —11jan

Honig — echter, ausgesucht feinster, weißer 1913 Wisconsin Weißklee Bienenhonig. 6 Pfd. Glas $1.25 ins Haus geliefert. Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Ave. 26dz1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 26dz1wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics, 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

C. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 19ja*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2168 Giddings Straße, nahe Lincon Ave., Furnace-Heizung, Brickbasement, Asphaltstraße. Macht Offerte. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 'Phone: Graceland 7165. 29dz*X

Modernes Brickgebäude, Große Lot, 1860 Orchard Str. gelegen. Miete $564, Preis $5100. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomi

Weshalb Miete bezahlen?
$100 Anzahlung, Rest gerade wie Miete, kaufen neue moderne 5 Zimmer Frame Cottage, Concrete Basement, hohe Attic, elektrisches Licht, 28 Fuß Lot, kann sofort bezogen werden. Preis $3,000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 27dz1w

Zu verkaufen: Brick Cottage, sechs Zimmer; hohes Basement, moderne Plumbing; $2600; $1000 Baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3754 Humboldt Ave., nahe Hamlin — dreistöckiges Frame, 3 Flats, jedes 4 Zimmer, Konkretfundament, Ofenheizung, Stall hinten; Preis $4500. Leichte Abzahlung. A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 27dz1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Acht neue Gebäude, 4, 5 und 6 Zimmer, 42. Ave., zwischen 30. und 31. Str. Nachzufragen 3030 S. 41. Court. Abzahlungen. 24dz2wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 40 Acres Farm bei Grand Haven. 5 Zimmer Haus und Stallungen, $1500. $500 Anzahlung, Rest auf Zeit. A. Crispin, Agnew, Michigan. mosa

Wenn Ihr eine Farm kaufen oder für Chicagoer Grundeigentum eintauschen wollt, so schreibt an O. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. — Farms von 20—200 Acker, mit und ohne Vieh, zu den billigsten Preisen. 6—30dezsamomi

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!—Ladenkäufer—Achtung!
——Der größte Bargain in Chicago!——
$200 Baar und Rest von $175 auf leichte Abzahlung kaufen, wenn sogleich genommen, meinen alt etablirten, gutzahlenden Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Delikatessen-Laden in dicht besiedeltster Nachbarschaft der Nordwestseite; allerneuestes Muster Fixtures und großer, frischer Waarenvorrat; Waarenaufnahme wird doppelt den geforderten Preis ergeben; Miete mit 4 Wohnzimmern (hinten) nur $18 den Monat. Wenn Ihr einen gutzahlenden Laden wollt für wenig Geld, der aus besonderen Gründen verkauft werden muß, kommt Dienstag von 12 bis 4 Uhr nach dem Store,
1721 Nord Talman Avenue.
Halber Block nördlich von North Avenue.

—Meatmarket-Käufer, Achtung!—
Größter Bargain, der jemals offerirt wurde!
$325 kaufen, wenn sofort genommen, einen alt etablirten Meatmarket, eingerichtet mit feinem Set Fixtures, moderne Toledo-Berechnungswaage.. Hier habt Ihr die Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu sehr billigem Preise zu kaufen. Kommt und untersucht.
1047 Wells Str. 'Phone: Monroe 1712.

Tee- und Kaffee-Laden, gute Lage und gutes Geschäft, muß billig und sofort verkaufen; habe andere Geschäfte, die meine Zeit in Anspruch nehmen. Anzufragen: 3613 Irving Park Bvd.

Gewinnbringendes Chemikaliengeschäft sofort billig zu verkaufen; Preis $300. Erfahrung nicht nötig. Telephon: Douglas 3357. modi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, alter Platz, preiswert. 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite, gute Lage, wegen Krankheit. Adr.: U 912 Abendpost. modimi

$375 kaufen alt etablirten leichten Grocery-, Backwaaren-, Candy-, Milch-, Delikatessen-Laden, großer Waarenvorrat; feine Fixtures; gutes Auskommen; feine Residenz-Lage; gute Kundschaft; vier feine Wohnzimmer mit Store; nur $15 Miete.
1902 Bissell Straße, nahe Clay.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter General Country Store mit Gebäuden und Zubehör: 60 Meilen von Chicago; wegen Krankheit. Nachzufragen: 318 N. Francisco Str., Flat 2. samo

Gute Doktor-Office mit Kundschaft, krankheitshalber zu verkaufen. Handelt schnell. — Marant, 118 S. Clinton Str. 'Phone: Main 4037. modimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, modern. 1443 Roscoe Straße.

Zu vermieten: Zwei Attic-Zimmer, Gas, Toilet, etwas Möbel, $5 den Monat. 2647 Hirsch Straße.

Zu vermieten: 5 helle geräumige Zimmer. Nachzufragen 1000 Diversey Parkway. modimi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flats-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe IrvingPark Boul.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat Porches; breite Lot; 5 Zimmer $22; 6 Zimmer $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möblirtes Frontzimmer zu vermieten. 1401 Wells Straße.

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 2221 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Zwei gute Boarders bei jung verheirateten Leuten. Schoenwald, 742 Willow Str.

Zu vermieten: Großes warmes Frontzimmer, keine andere Roomers. 1643 Hudson Ave. modi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, passend für Zwei; separater Eingang. 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer mit Bad. 858 Center Straße. frsasomo

Verlangt: Roomer oder Boarder. Dampfheizung, Bad. 1612 Cleveland Ave. 24dz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe, kein Roominghaus. Adr.: L 594 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie. Adr.: U 914 Abendpost. modimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

12,000 deutsche Bücher verschleudert! 17c aufwts. Riesenauswahl Selbstunterrichtswerke! Englisch ohneLehrer! Gratiskatalog. Chas. Kallmeyer Pub. Co., 205 E. 45. St., N. Y. modimi

Englische Sprache; beginnt jetzt! Nur Privatstunden, deshalb Erfolg garantirt! Besondere Preisermäßigung für alle Aunahmen im Dezember. Auch Stellungen, Enginner-Lizens, Bürgerrecht. 715 North Ave., nahe Halsted Str. samodi

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 27dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. ol4momidosa*

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

UMI

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Die letzten zwei Tage unserer großen Vor-Inventur-Verkäufe

Diese Verkäufe schaffen neue Rekords in Bezug auf Werte und schnellen Umsatz.

Die gebotenen Ersparnisse an den Schlußtagen dieser Verkäufe werden ebenso bedeutend und in vielen Fällen sogar größer sein als diejenigen an den Eröffnungstagen. Noch mehr angebrochene und unvollständige Sortimente sowie einzelne Partien von beliebten und saisongemäßen Waaren sind hinzugefügt worden. Die bedeutend herabgesetzten Preise zeigen unsere Absicht, diese Waaren vor der Inventur zu verkaufen.

Wir machen besonders aufmerksam auf die großen Preisherabsetzungen an Coats, Suits, Kleidern und Kostümen für Damen und Mädchen. In Bezug auf Wertegeben sowie die Beliebtheit der Waaren ist dieser Verkauf unser größter.

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. okt15misamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen
Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17momisa*

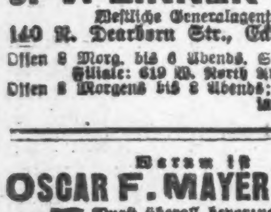
HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
President Grant..........2. Jan. 10 Vorm.
†Amerika...6. Jan. | §*Pennsylvania...9. Jan.
President Lincoln..........17. Jan.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston
*Fürst Bismarck..22. Jan. | Pisa....12. Febr.
*Dieser Dampfer bietet außergewöhnliche Bequemlichkeiten in 1. und 2. Kabine.
Direkter Dienst Philadelphia-Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt
$28 nach / $25 von } Europa!
Durchbilleite nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
aa13misamo*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
19. Dez.: St. Paul; 24. Dez.: La Lorraine, Vaderland, Lusitania; 27. Dez.: Main, Bremen; 30. Dez.: Rotterdam; 31. Dez.: Kroonland, La Savoie; 3. Januar: George Washington. Nach Fiume: 8. und 15. Januar.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep.modidosa*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,lowmomitfr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oktmifrmo*



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Schiller Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Großmutters Talisman.

Sylvestergeschichte von Alwin Römer.

Ein schneidender Ostwind hatte frischen Schnee in großen, weißgrauen Wolkensäcken mit über das Gebirge herübergebracht. Gegen Mittag war ihm der Atem ausgegangen. Und in der Windstille öffneten sich sacht die mächtigen Säcke und ließen den weißen, flüchtigen Flaum in reichlichen Mengen über die Dächer rieseln. Die ganze Stadt mußte von oben aussehen wie ein dick überzuckerter Kuchen.

Die Jugend tollte vor Lust. In den Vorgärten der Häuser salutirten wohlgenährte Schneemänner mit ausrangirten Besenstielen, und ihre Kohlenaugen funkelten, als hätten sie den Silvesterpunsch schon im Magen, der heute Abend in allen Häusern gebraut wurde. Auf den Spielplätzen lieferte man Schneeballschlachten, an denen beherzte, blondzöpfige Mädel teilnahmen, wie kühne Amazonen. An den bergan führenden Straßen der Hügelstadt taten sich Rodelbahnen, der Stadtpolizei zum Trotz, auf. Es war ein herrlicher Abschluß des Jahres.

Das dachte auch die hübsche Lenelore Ossenkamp, die von ihrer Großmutter kam, draußen am Gartentor. Wie Rotkäppchen im Märchen, hatte sie der alten Frau Kuchen und Wein gebracht für den Abend, da deren müde Füße bei dem beschwerlichen Wege nicht mehr so trippellustig waren, wie noch vor wenigen Jahren. Lenelore hatte bei ihr bleiben wollen, bis sie in's Bett ging; gegen neun wäre sie zur Feier daheim noch immer zurechtgekommen. Aber Großmutter hatte es nicht gewollt, obwohl sie darüber heimlich erfreut gewesen war.

Nur ein halbes Stündchen hatte die schmucke Enkelin sich zu ihr aufs alte Kanapee mit den großen Biedermeierblumen auf dem Kattunüberzug, setzen müssen. Und das war dann ein richtiges kleines Herzensexamen geworden, ohne daß Lenelore es gleich gemerkt hätte.

Großmutter hatte eine so merkwürdige Art, von Dingen zu reden, die sie eigentlich gar nicht wissen konnte, und doch eben zu wissen schien, daß man von einer Verlegenheit in die andere geriet, wenn man nicht glatt die Wahrheit sagte.

Und das hatte Lenelore denn schließlich auch getan und sich auf diese Weise ihr ein wenig trotziges Herz erleichtert. Sie war nämlich Braut. Schon seit vorigem Jahre. Franz Meßner, der Apothekersprößling, hatte ihr einen schrecklichen Eid daraufhin abgenommen, daß sie keinem anderen angehören wolle. Und nun war er Weihnachten über nicht nur in der Universitätsstadt geblieben, sondern hatte auch durch seine Schwester hinten herum anfragen lassen, ob ihr die Kinderei mit dem Schwur inzwischen nicht vielleicht leid geworden sei. Dann möge sie ihm nur getrost seinen Ring wiederschicken. Aber da war er denn doch schief angekommen bei ihr, der Treulose! Ein Spielzeug zum beliebigen Wegwerfen sei sie nicht. Er habe sie damals gebunden. Nun möge auch er seine Schwüre halten. Und den Ring bekomme er nicht! hatte sie ihm sagen lassen, obgleich sie ihn am liebsten „Schuft" und „elender Windhund" genannt hätte.

„Das sind ja zwei sehr eindrucksvolle Bezeichnungen, liebe Lenelore!" hatte die Großmutter gesagt. „Aber wenn Du den Windhund nicht laufen läßt, so liebst Du ihn doch noch?" Da war die Enkelin rot geworden wie der Medoc, den sie mitgebracht hatte, und stammelnd war ihr das Bekenntniß von den süßen Kinderlippen geglitten: „Du darfst mich nicht auslachen, Großmütterchen, aber ich glaube, ich weiß noch gar nicht, was richtige Liebe ist!"

„Darüber lache ich Dich gewiß nicht aus, Kind! Aber dann ist Franz Meßner doch unmöglich der Rechte!"

„Das hab' ich ja auch gedacht! Aber er hat damals behauptet, das verstände ich nicht. Einen anderen dürfe ich nicht lieben. Und nun will er kneifen? Das lasse ich mir nicht bieten!"

Großmutter hatte gelächelt, ohne daß Lenelore es bemerkte.

„Und was sagt Dein Vater dazu, Kind?" hatte sie sich darauf erkundigt. Das war dem Mädchen wie ein Blitz in die Glieder gefahren.

„Vater weiß davon nichts, Großmütterchen. Und Mutti auch nicht!" hatte sie zögernd gestanden.

„Nun, ich werde es ihnen auch nicht verraten, Lenelore!" war die alte Frau ihr liebevoll entgegengekommen. „Aber Du mußt tun, was ich Dir sage!"

„Gern, liebe Großmutter!"

„Du setzt Dich also noch heute Abend hin, packst ihm den Ring ein und schreibst dazu, daß er sich keine Sorge um Deinen Gemütszustand zu machen brauche. Du hättest mit Deiner Großmutter gesprochen; die hätte Dir einen viel schöneren Ring geschenkt, einen, der seinen Wert als Symbol der Treue schon zweimal bewiesen hätte!"

„Aber, Großmütterchen...."

„Kein Aber, Kleinchen. Den Ring bekommst Du jetzt nämlich als eine kleine Entschädigung für den schrecklichen Verlust dieses Apotheker-Lackels. Es ist mein Verlobungsring, der auch meiner Schwiegermutter Ehering war. Trag' ihn zum Andenken an diesen Silvestertag, an dem Deine alte Großmutter so hübsch Gelegenheit gefunden, Dich vor einer großen Dummheit zu bewahren!"

„Ach, der schöne Ring! Ganz wahrhaftig, den soll ich haben?" rief Lenelore, als ihn die alte Frau ihr reichte.

„Gewiß! Und als Talisman sollst Du ihn tragen, bis Du einen wirklich braven Mann gefunden hast, der ihn dir vom Finger tauscht mit treuem Versprruch!"

„Wie gut du bist, Großmütterchen!" hatte Lenelore beglückt gejubelt, und nach etlichen herzhaften Küssen und Umarmungen endlich den Heimweg angetreten. Als sie an der Post die Straße überschritt, um ihre Haustüre zu erreichen, traf sie plötzlich ein heimtückischer Schneeball.

„Oho!" rief lachend und doch mit einem deutlichen Bedauern in der Stimme jemand hinter ihr. „Das sind ja ganz respektlose Kanoniere!"

Sie klopfte sich den Schnee von der Schulter und sagte, ohne sich umzusehen: „Ach, die dummen Jungen!"

Wußte sie doch genau, wer da eben gesprochen hatte, und spürte nicht Neigung, sich in ein Gespräch mit ihm einzulassen! Denn er hatte immer so eigentümliche Augen gemacht, wenn sie gekommen war, sich die postlagernden Briefe Franz Meßners abzuholen. Jedesmal hatte sie Herzklopfen dabei bekommen. Aber der artige Postassistent schien durchaus nicht die gleiche Abneigung zu hegen. Denn schon war er an ihrer Seite, grüßte militärisch und fragte: „Haben Sie es sehr eilig, Fräulein Ossenkamp?"

„Allerdings!" entgegnete sie, ohne ihn anzusehen. „Und Sie doch erst recht?"

„Durchaus nicht!"

„Heute, zum Silvester, wo die Post sich nicht retten kann vor Arbeit?"

„Eine Fütterungspause muß einem doch gegönnt werden!" wehrte er sich lachend. „Außerdem ist's nicht ganz so schlimm mehr mit dem Betrieb. Es sind uns verschiedene Leute untreu geworden!"

Das war ihr denn doch zu stark. Mit deutlicher Entrüstung blitzte sie ihn an.

„Ich bekomme soviel Briefe, wie ich will!" sagte sie voll Würde. „Darüber lassen Sie nur Ihre Kontrolle!"

„Das heißt, Sie bekommen gar keine mehr. Gott sei Dank! Der Leichtkittel, der Meßner, hat ja schon zum Herbst hier renomiert, daß er in Leipzig an jedem Finger eine hat!" entgegnete er, ein bißchen rachsüchtig.

„Wenn Sie glauben, dergleichen interessiert mich auch nur so viel," sagte sie mit einem bebenden Groll in der Stimme, „so irren Sie sich gewaltig, Herr Weinling!"

Worauf sie nach einer ungnädigen Verbeugung hinter ihrer Haustür verschwand...

Daheim ward sie weidlich in Anspruch genommen für die Vorbereitungen zur Silvesterfeier. Nur ganz heimlich konnte sie sich in ihr Stübchen schleichen, um den der Großmutter versprochenen Brief schnell zu Papier zu bringen. Doch noch ehe sie an den ihr etwas schwierig erscheinenden Abschiedssatz gelangt war, schallte Vaters Stimme schon wieder heraufherauf. Es half nichts. Sie mußte abbrechen.

Aber als sie drunten beim Bleigießen waren, und sie als erste mit einem als Brautkranz gedeuteten runden Unsinn für erledigt galt, schlich sie schnell wieder hinauf, schrieb einen schlichten Gruß unter die vereinbarten Sätze und huschte dann mit dem Brief in der Hand durch die heute noch offene Haustür an den nahen Briefkasten zum Postamt hinüber.

Just schlug es das letzte Viertel vor der Mitternachtsstunde, als sie die Hand in die Spalte steckte, um nachzufühlen, ob auch noch Platz sei in dem heute doppelt gefräßigen Kasten. Es ging an. Er mochte wohl kurz zuvor geleert sein. Doch wie sie nun ihre mollige Hand zurückziehen wollte, passierte ihr etwas Schreckliches. Die abscheulichen Drahtzinken hinter der Klappe versuchten nämlich, sie boshaft festzuhalten, als ob sie ein gemeiner Briefmarder wäre. Und wie sie daraufhin einen hastigen Ruck tat, fühlte sie, wie ihr der großmütterliche Talisman gewissenlos vom Finger glitt. Die boshaften Zinken klapperten schadenfroh dazu, je aufgeregter ihre Finger im Spalt herumzappelten. Wahrhaftig, es war zum Weinen!

Aber nach den ersten, leider in ihrer Wirkung völlig ergebnislosen Tränchen erinnerte sie sich eines elektrischen Knopfes am Postgebäude, der für den Nachtdienst angebracht worden war. Auf den drückte sie mit einer Ausdauer, als ob sie ein hochwichtiges Staatsgeheimnis zu telegraphieren habe.

Es öffneten sich denn auch sofort drei Fenster zu gleicher Zeit, und ein paar nicht allzu wohlwollende Bemerkungen wurden laut.

Da der Postdirektor, als guter Nachbar, sie jedoch kannte, erbarmte er sich trotz aller Arbeitsüberhäufung ihrer Not und sandte ihr Hilfe hinaus. Ein Briefträger erschien mit einer mächtigen Ledertasche. Hinter ihm ein höherer Beamter mit hochgeschlagenem Mantelkragen.

„Da sehen wir uns wahrhaftig noch einmal im alten Jahre!" schallte gedämpft Helmut Weinlings Stimme auf, während der Postbote die Tasche unter den Kasten schob und den Verschluß öffnete.

„Ich bin so froh, daß Sie mir helfen wollen!" wisperte Lenelore bedrückt. „Müssen Sie heute die ganze Nacht durch arbeiten?"

„O nein, ich werde jetzt abgelöst! Aber Sie haben Ihren Brief ja noch immer in der Hand? Seinetwegen sind Sie doch sicher nur an den Kasten gegangen!"

„Ja freilich!" entgegnete sie verlegen.

„Geben Sie her — oder werfen Sie ihn gleich selber dort in die Tasche, wenn" Er verschluckte den Schluß. „Haben Sie ihn auch genügend frankiert?" fragte er dann, noch einen Blick auf das starke Kuvert werfend. „Er kommt mir reichlich dick vor!"

„Es ist eine Schachtel darin!"

„Hm..."

„Mit einem Ring!" hauchte sie.

„Und den wollen Sie so absenden? Wenn er verloren geht bei dem Neujahrstrubel? Tun Sie das nicht. Ich rate es Ihnen!"

„Ich will aber den Brief noch los sein im alten Jahre! Ich habe es meiner Großmutter versprochen!" flüsterte sie leidenschaftlich.

„Wollen Sie ihn mir anvertrauen?"

„Werden Sie auch nichts Uebles von mir denken?"

„Warum?"

„Wegen des Adressaten! Es ist das letzte, was ich ihm schreibe!"

Er warf erregt einen Blick auf das Kuvert, das sie ihm gereicht hatte.

„So Sie sind endgiltig fertig mit ihm? O, wie mich das freut, Fräulein Ossenkamp! Jauchzen könnt ich vor Vergnügen!"

In dem Augenblick hub die Turmuhr von Sankt Johannis an, die Mitternachtsstunde zu verkünden.

„Prost Neujahr!" schrie man von allen Seiten.

Da tat auch der würdige Postbeamte einen ganz unmäßig tollen Juchzer, so daß der Briefträger erstaunt herumfuhr von seinem Kasten und seinen Vorgesetzten wie ein Naturwunder betrachtete.

„Hier ist Ihr Ring, Fräulein Ossenkamp!" sagte er dann. Aber Helmut Weinling kam ihren Fingerchen zuvor und probierte ihn auf.

„Er paßt! Gerade auf den Goldfinger!" konstatierte er mit einem verlegenen und doch glücklichen Lachen. Und danach erst reichte er ihr den Ausreißer hin.

Drüben im Ossenkampschen Hause öffnete sich die Balkontüre. Die fröhliche Gesellschaft droben wollte den frischen Hauch der ersten Jahresnacht zweifellos etwas deutlicher spüren.

„Lenelore, bist du das?" fragte des Vaters erstaunte Stimme, während die Jungens mit dem Silvestertrank im Blute einen höchst fidelen Lärm vollführten. Vor Schreck blieb ihr jede Antwort in der Kehle stecken.

„Jawohl, Herr Baumeister," rief Helmut Weinling statt ihrer. „Fräulein Lenelore hat ein kleines Malheur gehabt. Wir haben ihren Ring soeben wieder aus dem Briefkasten gefischt!"

„Wie ist er denn da hineingekommen?" forschte Ossenkamp weiter.

„Das erzähle ich dir oben, Papa!" sagte Lenelore endlich, sich einen Ruck gebend.

„Ich will es ja von Herrn Weinling wissen, du Nachtwandlerin!.. Sind Sie dienstfrei, Herr Nachbar, dann bitte, der Rest der Terrine ist noch ziemlich vertrauenserweckend!"

„Wenn ich nicht störe?" forschte zögernd der Stephansjünger und suchte Lenelores Blick.

„Sie ... müssen mir doch eine Postquittung bringen!" wisperte Lenelore schalkhaft. „Also kommen Sie nur! Aber es braucht's niemand zu merken, wenn Sie sie mir geben!"

Da haschte er nach ihrer Hand, und ließ es nicht nur geschehen, daß er sie drückte, sondern erwiderte dieses erste kleine Fragezeichen der Liebe durch einen leisen Gegendruck. Und beseligt rief er darauf: „Also in fünf Minuten sag' ich Ihnen oben Prost Neujahr, Herr Baumeister!"

Rentier Schulzes Silvestereinfall.

Von A. Fritzsche.

„Hätte doch mein Lebtag nicht geglaubt, daß das Alleinsein einem so schwer fallen kann", seufte Ella Lenz leise vor sich hin. Sie saß am Fenster ihres Stübchens und blickte hinaus auf den Straßentrubel. Es war ja heute Silvesterabend. Darum drängten sich auch da drüben im Papierladen die Leute so und erstanden ihre Neujahrskarten, und nebenan beim Krämer holten sie sich Rum und Punschextrakt und waren mit Kreppelbüten und so mancherlei beladen, was nun einmal zur Feier eines solchen Abends gehört. Aber um sie kümmerte sich kein Mensch.

Ella, die ihres Zeichens Telephonistin war und sich allein durch die Welt helfen mußte, hatte ein Zimmer bei Herrn und Frau Schulz abgemietet. Heute war sie früher vom Dienst frei geworden, aber was nützte ihrs? Kein Huhn, kein Hahn krähte nach ihr.

Gerade als sie dies betrübt dachte, klingelte es. Es war Herrn Schulzes kleiner Bote. „Herr und Frau Schulz lassen schön grüßen, und hier schickten sie was zum Punsch, und ob das Fräulein nicht so freundlich sein wollte und allens zurecht machen, um neun Uhr kämen se aus dem Geschäft."

Das war nett von den Leutchen. Sie beeilte sich, alles gemütlich herzurichten. — Oben in der Etage über ihr war heute alles auf den Beinen. Man konnte den Lärm ordentlich durch die Decke hören. Da würde es wohl hoch hergehen. Oben wohnte der Rentier Schulz, der aber mit dem Schulz in der unteren Etage nichts gemein hatte, als den Namen; denn während der obere sein Schäfchen längst im Trockenen hatte, war dies dem unteren bislang beim besten Willen nicht gelungen, er mochte wohl an ein besonders störrisches Tierchen geraten sein. Oben sollte heute große Gesellschaft sein, aber Ella beneidete sie nicht mehr; ihre gewohnte Heiterkeit war bereits zurückgekehrt.

„Kinder," hatte der obere Schulz zu seiner Familie gesagt, „für heute Abend plane ich eine große Ueberraschung. Aber nichts wird verraten."

Alle waren gespannt wie Violinsaiten, erfuhren aber nichts.

Herr Schulze oben hatte sich nämlich mit einem erstklassigen Photographen in Verbindung gesetzt; der sollte heute Abend nach 12 Uhr von allen Anwesenden ein Gruppenbild mit Blitzlicht aufnehmen. Er kalkulirte ganz richtig: lassen sich große Geister gern verewigen, tun es die kleinen noch lieber.

„Herr Mahnke," sagte der erstklassige Photograph zu seinem Gehilfen, „punkt 8 Uhr seien Sie gefälligst bei Herrn Schulze in der ...straße, um eine Massenaufnahme in Szene zu setzen."

Herr Mahnke knurrte innerlich zwar schrecklich, denn er hatte eine lange Sitzung in petto mit feuchtfröhlichen Brüdern, aber es gab kein Widerstreben.

Pünktlich um 8 Uhr klingelte Herr Mahnke, mit den nötigen Utensilien bewaffnet, an Schulzes Entree.

Ella Lenz öffnete. „Ich bin von Herrn Schulze hierherbefohlen," dienerte höflich der junge Mann.

„Er ist aber vor 9 Uhr nicht hier," lautete die Antwort.

„Oh, das macht nichts," sagte der Ankömmling mit einem bewundernden Blick, denn blonde Löckchen und blaue Augen, zumal wenn sie keinem Monstrum an Häßlichkeit gehörten, gefielen ihm besonders.

„Ein famoser Silvestergast," freute sich Ella im stillen und führte ihn hinein. Sie war fidel. Er sollte es nun aber auch gemütlich haben. Der Punsch war fertig, also konnte man sich's ja schmecken lassen. Mahnke war kein Kostverächter, zudem war er angenehm überrascht, solch einen niedlichen Trinkkumpan unvermutet anzutreffen. Ueber den Grund seines Herkommens bewahrte er laut des Gebots seines Herrn tiefstes Stillschweigen, da nur Herr Schulz selbst Mitwisser des Planes war. Es entspann sich alsbald eine sehr animirte Unterhaltung zwischen den beiden. Um 9 Uhr kamen Ellas Wirtsleute pünktlich aus dem Geschäft. Sie stutzten zwar etwas, als sie ein männliches Individuum in Gesellschaft ihrer Einwohnerin erblickten, da sich dasselbe aber ganz zivilisirt betrug, so nahm selbst Herr Schulze keinen Anstoß daran. Herr Mahnke dagegen wieder dachte im stillen, daß die Geheimnißtuerei etwas anmaßend von diesem Spießbürger wäre, und daß er sich ebenso gut am Tage hätte photographiren lassen können. Aber einesteils war er auch ganz erfreut, bekam er doch auf diese Weise ein Konterfei von seiner hübschen Punschhebe dort, die so allerliebst graziös die Wirtin machte und mit ihrer frischen Heiterkeit und Natürlichkeit den kleinen Kreis in die vergnügteste Silvesterlaune versetzte. Stunde auf Stunde verrannen, und der junge Photograph wunderte sich, daß der gute Schulze noch immer nicht das Zeichen zur Attacke gab. Schulzes aber erstaunten bei sich, daß Ellas Freund über eine solch unerschöpfliche Dosis von Seßhaftigkeit verfügte.

Eine Etage höher aber saß der obere Schulze wie auf Nadeln. Er hatte sichs nicht nehmen lassen, von einer bevorstehenden Ueberraschung zu munkeln, und nun schien ihn der erstklassige Photograph sitzen zu lassen. Da er genötigt war, seine Wut innerlich aufzuspeichern, bekam sein Aeußeres das Aussehen eines überheizten Dampfkessels, und da in diesem Stadium nicht gut Kirschen essen mit ihm war, befanden sich die Gäste in dem unbehaglichen Zustand, als säßen sie in einem brenzlig riechenden Pulvermagazin. Desto gemütlicher war es unten bei Schulzes. Nur schließlich fand Herr Mahnke, nachdem man bereits das alte Jahr abgefertigt und das neue bewillkomnet hatte, daß ein kleiner Wink ganz angebracht sein könnte.

„Herr Schulze, ich dächte, es wäre nun Zeit," tuschelte er ihm ins Ohr, „solls nun losgehen?"

„Was denn?" fragte Schulz mißtrauisch, denn augenscheinlich war der Punsch dem jungen Manne in den Kopf gestiegen.

Mahnke wurde ärgerlich. Heftig gestikulierte er stumm in der Luft umher und quälte sich ab, sich durch bezeichnende Gesten den Leuten verständlich zu machen.

„Ach Jotte," sagte ängstlich Frau Schulz zu ihrem Mann, „der Schwips ist nicht ohne!"

In diesem Augenblick hörte man auf der Treppe das Hinunterwandeln vieler Füße.

„Jetzt ist bei Schulzes oben die Gesellschaft aus," sagte Ella, „eben trampeln sie fort."

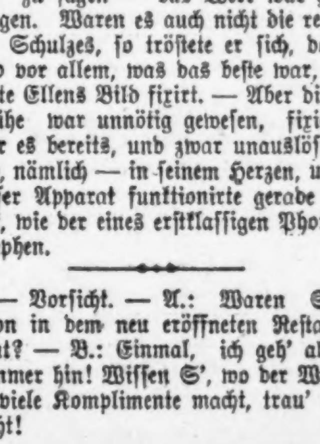
„Schulz?" fragte Mahnke entsetzt, „bin ich etwa hier nicht bei Schulzes?"

„O ja, aber da oben sind auch welche," erklärte Ella bereitwillig. Herr Mahnke machte ein solch verstörtes Gesicht und noch dazu mit einem solch erheblichen Stich ins Dämliche, daß Herr Schulz bei sich erwog, ob es nicht angebracht sei, sich des illuminirten Gastes mittels einer Droschke zu entledigen; er mußte aber doch zu der Erkenntniß kommen, als Mahnke das Dunkel durch einige erläuternde Worte lichtete, daß der unglückliche junge Mann das Opfer einer sehr verhängnißvollen Namensvetterschaft geworden war.

Aber der arme Verirrte faßte sich bald. Flugs holte er den Apparat herein, plazirte die eine Schulzenhälfte rechts, die andere links und die hübsche Ella in die Mitte, und bei der animirten Stimmung der drei Objekte brauchte er nicht einmal „bitte, recht freundlich" zu sagen — das Werk war gelungen. Waren es auch nicht die rechten Schulzes, so tröstete er sich, doch und vor allem, was das beste war, er hatte Ellens Bild fixirt. — Aber diese Mühe war unnötig gewesen, fixiert war es bereits, und zwar unauslöschlich, nämlich — in seinem Herzen, und dieser Apparat funktionirte gerade so gut, wie der eines erstklassigen Photographen.

— Vorsicht. — A.: Waren Sie schon in dem neu eröffneten Restaurant? — B.: Einmal, ich geh' aber nimmer hin! Wissen S', wo der Wirt so viele Komplimente macht, trau' ich nicht!

Schmerzlos



Der beste Zahnarzt
Niedrigste Preise
Speziell bis 1. Januar
Whalebone Zähne (Whalebone Rubber Plate) $2.00
Garantirte Goldkronen für... $2.00
Beste schwerste Goldkronen $3 und $4. Positiv nicht mehr.
Füllungen so billig wie...50c
$3.00 Gebiß...$5.00
10jährige absolute Garantie (schriftlich).
Freier Kostenanschlag.
Hier 21 Jahre; offen bis 9, Sonnt. bis 2.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper und Wabash Ave., Isabella Bldg.
ab7momifr

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altschuler, Moses, 77 J.; 4923 Lake Park Ave.
Abraham, Karolina, 89 J.; 1747 Lull Place.
Jacobson, Hermann, 83 J.; 6140 Drexel Ave.
Kritsch, F., 27 J.; 1330 Washington Blvd.
Kohnen, Anna, 66 J.; 1515 Wellington Ave.
Keller, Marie, 71 J.; 2746 N. Francisco Ave.
Klinck, Helen, 12 J.; 2622 W. 25. Place.
Rutter, Marie, 53 J.; 1308 N. Claremont Ave.
Rau, Theodore, 44 J.; 2546 Princeton Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94½—95¼c; Nr. 3, rot, 91½—92¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88½c; Nr. 3, 87—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90c; Nr. 2, 88—89c; Nr. 3, 86½—87¼c.

Mais, Nr. 2, 68—69c; Nr. 2, weiß, 68—69c; Nr. 2, gelb, 68—69c; Nr. 3, 61½—63c; Nr. 3, weiß, 63½—64¼c; Nr. 3, gelb, 62½—64¾c; Nr. 4, weiß, 53—56c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 3, weiß, 38½—39¼c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 39½—40¼c.

Roggen, N. 2, 64c; Nr. 3, 58—61c; Nr. 4, 55c.

Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 48—53c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.25—15.25.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.35; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.65—$6.00; „Feeding Lambs", $6.25—$7.10; „Native Yearlings", $5.85—$6.60; „Native Ewes", $4.35—$5.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery, extra, das Pfd.		0.34
„Extra Firsts", das Pfund	0.33	—0.34
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend	0.36	—0.37
„Firsts", das Dutzend		0.31½
„Storage", das Dutzend	0.27½	—0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	10.00	—12.00
Gurken, das Kistchen	2.00	—3.50
Kraut, das Faß	1.75	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.15
Blumenkohl, die Kiste	1.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—2.25
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.45
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.80
Mohrrüben, das Faß	2.50	—3.30
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.25
Zwiebeln, der Sack	1.40	—2.15
Petersilie, das Faß	1.50	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.30
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		—2.15
Rote Nierenbohnen		—2.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.62	—0.67
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

— Das Söhnchen reicher Eltern. — Kommerzienrat: Aron, sag' mir mal, was du dir zu Weihnachten wünschst. — Der kleine Aron: Nu, was soll ich mir eigentlich noch wünschen?!

Die Liste für Dienstag

WIEBOLDT'S
THE PROGRESSIVE STORE
Milwaukee Avenue At Paulina St.

Gerade jetzt befinden wir uns auf dem interessantesten Punkt des

Januar Räumung-Verkaufs

Die Preise sind so niedrig wie nur möglich, während die Partien zur Auswahl bedeutend größer sind, als sie sein sollten. Die untenstehende Bargain Liste ist kurz, aber die Liste des Ladens deckt jeden Counter und jeden Tisch.

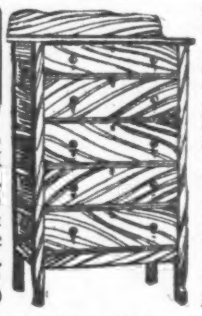
Damen-Kleidungsstücke — Die Preise sind die niedrigsten in der Geschichte dieses Ladens.

Wollene Damen-Skirts, es sind Werte bis zu 5.98; zu......... $3, $2 und $1
Damen- und Mädchen-Coats, Werte bis zu $25 — für morgen zu....... $14.98, $10.98 und $7.98
Damen- und Mädchen-Suits, Werte bis zu 32.50; zu.................. $10 und $6
14.98 Juniors' und Mädchen-Coats so lange dieselben reichen, zur Auswahl nur.................. 4.98
Muslin-Nachtgewänder für Damen, mit hohem Hals, Stickerei-Yoke, 69c Werte zu.................. 48c
Kopf-Shawls für Damen, in Schwarz und Weiß zu haben, 25c Werte, zu 15c
Flannelette Dreßing Sacques für Damen, wert bis zu 75c; zu......... 39c

Schuhe und Slippers

Warme gefütterte Damen-Schuhe, in Knopf- und Schnür-Facons, Biber-Oberteile, Patentleder Tips — $1.50 Werte.................. 95c
Romeo Männer-Slippers, in Tan und Schwarz — Ledersohlen u. Absätze, alle Größen, $1.25 Wert, 59c
Haus-Slippers für Damen, mit Biber-Oberteilen — Ledersohlen und Absätze — 75c Wert.................. 49c
Mädchen-Hausslippers, ganz aus Filz gearbeitet. Die Oberteile sind aus feinem Filz, mit reinwollenen Filzsohlen — Größen 9 bis 2 — 50c Wert..... 29c
Speziell: Baby-Schuhe, mit Ledersohlen — manche sind mit der Hand gewendet — in Schwarz und Tan — 50c Wert, (ein Paar an jeden Kunden)...... 25c

Januar Räumung von Hausartikeln



$30 viertel gesägter Eichenholz Plank Top Pedestal Eßzimmer-Ausziehtisch, 45 Z. Oberteil, bis zu 6 Fuß ausziehbar — extra schwerer Colonial Style Fuß, Baar od. Abzahlung, speziell, zu...... $18.95
Dieser $6.50 solide Eichenholz Chiffonier, reicher Golden Finish schweres Holz gebraucht für die Schubladen und das Gestell, starke Panels, runde Ecken, mit dazu passenden Holzknöpfen, Januar Räumungsverkaufs-Preis.............. $4.35
Potters & Cook's extra schweres bedrucktes Flur-Linoleum, Fabrikrester, assortirte Farben und Muster, 8—4 und 16—4, lang genug für irgend eine Zimmergröße — bis zu 75c Wert Quadrat-Yard.......... 35c
3500 Yds. Fabrikrester von Gardinen-Scrim, hohlgesäumte Kanten, schöne bedruckte Kanten — hübsche neue Muster, assortirte Farben, extra Qualität, 36 Zoll breit, große Längen, Preis von der Rolle 25c, Rester-Preis, die Yard.................. 12½c
Yard breites, extra schweres, wendbares, Jute gestreiftes Napier Matting, für Läufer, ganze Rollen, assortirte Farben und Muster, 40c Wert, morgen die Yard........... 27c
Eine Fabrikpartie Fenster-Vorhänge, mit schönen Spitzenkanten oder Einsätzen, Blumen- und Landschaftskanten, Wasserfarbe und Opaque Cloth, 7 Fuß lang, reguläre Breite, assortirte Farben, an guten Rollen, wert bis 69c, Auswahl zu 39c

Schwere, schwarze, fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe doppelte Absätze und Zehen, 12½c Wert; zu.................. 10c
Schwarze und farbige wollene Doppel-„Mitts" für Kinder, sortirte Größen, 15c Wert; zu.................. 10c
Fließgefütterte Damen-Leibchen und -Hosen, „Belladtic" fließgefüttert 50c Wert; zu.................. 29c
Schwere glatte fließgefütterte Männer-Hemden und -Hosen, 50c Werte, morgen zu.................. 32c
Kalender für 1914—prächtige mit Wasserfarben handgemalte Entwürfe, 75c Wert 39c; 50c Wert 19c; 25c und 15c Werte zu.......... 10c

Kleiderstoffe und Seide

42-zöllige wollene Serge, in Schwarz, Navy, Lohfarbe, Grau und Wine, sehr dauerhafte Qualität, 65c Wert; die Yard für.................. 39c
29c Shepherd Checks, 36 Zoll breit, waschbar, Checks in allen Größen, die Yard für.................. 19c
27-zöll. Seide Poplin, stark glänzende Appretur, in den neuesten Schattirungen, 75c Wert; die Yard für.................. 48c
54-zöll. schottischer Suiting, wie auch graue Mischungen für Kleider und Coats, 85c Wert, die Yard.................. 48c

Waschstoffe

25c Tissue Gingham, Plaids, Streifen und Checks, gute Längen für Waists und Kleider, die Yard für.................. 9¾c
15c Dreß-Percale, 36 Zoll breit, weißer Grund mit schwarzen Figuren, die Yard für.................. 9¾c
25c mercerized Poplin, alle Schattirungen, stark glänzender Seide-Finish, gute Längen, die Yard für.................. 9¾c
12½c Outing Flannel, dunkle und helle Muster, schwere Sorte, schön karrirt und gestreift, die Yard für.................. 6¾c

Bettzeug und Leinen

Baumwollene Single-Blankets, nur lohfarbig, sehr groß, mit blauer und roter Umrandung.................. 19c
36-zöll. ungebleichter Muslin, schwer „round thread", gute Fabrik-Rester, 8c Wert, die Yard für.................. 4½c
$2 Comforters, gefüllt m. guter Baumwolle, volle Größe, echte Farben, 1.39
12½c reinlein. Crash-Handtuchzeug, mit rotem Rand, schwere Sorte, Yd....... 6½c

Droguen Colgate's, Hudnut's, Jergens od. Wrisley's feine Parfüms, in Feiertagschachteln, — zu 45c, 25c und........... 15c
25c Sloan's Liniment...... 15c
25c Kohlers Kopfweh-Pulver zu.......... 14c
$1 Duffy's Malt Whiskey.. 67c
Hospitalwatte, 1 Pfund.... 23c
50c Hay's Hair Health...... 28c

Liköre Cedar Brook Whisky, 8 Sommer alt, bottled in Bond, per Flasche.......... 79c
Magnolia Whiskey, — per Gallone $2.45; oder per ½ Gallone.......... $1.25
California Port- oder Sherrywein, die $1.50 Sorte, die Gallone zu.......... 98c
Private Stock Whiskey, regulär zu 1.50 verkauft, per ½ Gallone.......... 1.00
Export-Bier, per Kiste von 2 Dtz. Flaschen...... 95c
Rock and Rye, per Flasche.......... 45c

Für das Neujahr-Dinner:

Truthähne, feine Minnesota Vögel, jung u. zart, per Pfund.......... 25c
Enten, jung und zart, Pfund.......... 20c
Gänse, feine, per Pfund.......... 19c
Hühner, z. Schmoren u. Dünsten, Pfd... 17c
Roast BeBef, vd. Nat. Vieh, Pf. 24c u. 20c
Feine Calif. Navel Orangen, süß und saftig, per Dutzend.......... 20c
Impt. Malaga Clustertrauben, Pfd... 15c
Wisconsin weiße, mehlige Kochkartoffeln, — das Peck für.......... 19c
F'cy Virg. Süßkartoffeln, 4 Pfd.......... 10c
Extra große californische Zitronen, voll Saft, per Dutzend.......... 27c
I Will Senfsardinen, die feinsten, — die Büchse zu.......... 10c
Noon Hour norweg. Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für.......... 25c
Feiner kalt. gekocht. Schinken, nach Wunsch geschnitten, per Pfund.......... 32c
Hetzels Holly feiner geräucherter Schinken, per Pfund.......... 16¾c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd... 17¼c
Geräuch. knochenlose Butts, Pfd....... 19½c
Winner Potted Fleisch, 3 Büchsen...... 10c
Wood Croß Spargelspitzen, Büchse.... 15c
Feine franz. Early June Erbsen, B... 10c
White City Soda Crackers, Pfd.......... 5c
Home made Weißbrot, 3 5c Laibe.......... 10c
Frischgebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfund.......... 8c
Feinst. granulirter Zucker, 10 Pfd.......... 45c
Golden Horn oder Wieboldts XXXX Mehl — ⅛ Barrel.......... 62c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pakete.... 23c
Priscilla präparirtes Doughnutmehl — das Paket zu.......... 12½c
Feine Nr. 1 Calif. weichschalige Walnüsse — das Pfund zu.......... 22c
Große Pecans oder Paradiesnüsse, Pfd..... 15c
Beste gemischte neue Nüsse, Pfund...... 15c
Sniders reine Tomato Catsup, Pintflasche — (2 Flaschen an einen Kunden).......... 16c
Kelloggs oder Washington Toasted Flakes — drei Pakete für.......... 25c
Monarch dickscheibig zerschnittene Ananas, die Nr. 2½ Büchse.......... 29c
„Dutch" süße Wrinkle Erbsen, 2 Büchsen verkauft für.......... 25c
„Gem" Country Gentlem. Corn, Büchse.... 11c
Royal oder Challenge frischgerösteter Kaffee — per Pfund.......... 25c
Feiner alter Peaberry Kaffee, Pfd.......... 21c
Feiner neuer Basket Fired Japan Tee, das Pfund zu.......... 35c

Neujahrs-Hörner, im Vorraum am Paulina Str. Eingang verkauft, 5c bis zu 25c.

Berliner Allerlei.

Berlin, 14. Dez.

Der erste Schnee.

Es gibt keinen Winter mehr in Berlin. Vor einigen Tagen hatten wir zwar heftiges Schneegestöber, aber der Schnee schmolz sofort und nur „Matsch" blieb übrig. Jetzt ist das Wetter wieder warm und sehr naß. Aber auch wenn es kälter ist und Schnee fällt, bleibt er selten länger liegen. In den Hauptverkehrsstraßen verschwindet er rasch wieder. Auf den Fußsteigen wird er weggeschafft und auf der Fahrstraße fällt er noch schneller dem Salze zum Opfer, das die Straßenbahn auf ihren Geleisen streuen läßt zum Schaden der Hunde, deren Füße die scharfe Lauge angreift. Der in der norddeutschen Tiefebene vorherrschende West- und Nordwestwind ist meist so warm, daß er Tauwetter im Gefolge hat, und nur der gefürchtete Ostwind, der sich aber nie lange hält, bringt strengere Kälte aus Rußland zu uns. Bei der herrschenden großen Arbeitslosigkeit ist ein milder Winter ein Segen für die bedauernswerten Arbeitslosen, denen es ohnehin schwer fällt, ihren Hunger zu stillen, so sehr auch die Gemeinden von Groß-Berlin bemüht sind, Gelegenheit für Notstandsarbeiten zu schaffen.

Neue Berliner Anleihe.

Bei der Anleihe vom Jahre 1912 wurden Berlin von den zuständigen Ministern die 19 Millionen gestrichen, die von der Entschädigung der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft übrig geblieben waren. Da das Jahrfünft, für das die Anleihe in Aussicht genommen war, schon im Jahre 1909 begonnen hatte, so sind die Mittel am 1. April 1914 verbraucht und es müssen für die neuen Unternehmungen der Stadt (20 Millionen für den Erwerb der Herrschaft Lanke, 34,2 Millionen für die Obstgroßhalle an der Beusselstraße, 42,2 Millionen für den Westhafen u. s. w.) wieder Gelder durch Anleihen aufgebracht werden. Teilweise sind die Beträge ja schon bei der letzten Anleihe vorgesehen, aber die Projekte haben sich um Millionen verteuert, so daß weitere Summen beschafft werden müssen. Rund 56 Millionen betragen die schon jetzt festgesetzten Neuforderungen. Für den Stadtkämmerer wird es immer schwieriger, den neuen Etat aufzustellen, ohne den Gemeindesteuerzuschlag von 100 Prozent zu überschreiten, an dem man in Groß-Berlin festhalten will, so lange es nur irgend angängig ist.

Arbeitslosen-Unterstützungen.

Um wenigstens der dringendsten Not zu steuern, hat der Vorort Neukölln (das frühere Rixdorf) beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Bereitstellung von 7000 Mark für Gewährung von Unterstützungen in Geld und Naturalien in Vorschlag zu bringen. Es sollen solche arbeitslose Einwohner der Stadt berücksichtigt werden, die mindestens seit einem Jahre in Neukölln wohnen. Der Finanzausschuß von Brix bemißt die Unterstützung an Arbeitslose, die mindestens ein Jahr dort wohnen, auf je 10 Mark auf Weihnachten, den 31. Januar, 28. Februar und 31. März, und außerdem für jedes Kind auf je 1,50 Mark. Reinickendorf hat 5000 Mark Unterstützungsgelder bereitgestellt. Andere Vororte folgen mit entsprechenden Beträgen nach.

Tollwutfälle in Groß-Berlin.

Die Hundeliebhaber halten Versammlungen gegen die Hundesperre ab, in denen Resolutionen gefaßt werden, die aber wenig Aussicht auf Erfolg haben, denn es wurde festgestellt, daß in der Zeit vom 1. April 1912 bis 20. November 1913 in 14 Fällen das Vorhandensein von Tollwut (bei 13 Hunden und einer Katze) wissenschaftlich einwandfrei nachgewiesen worden ist. Es handelt sich dabei nur um die Fälle, die in der Wutschutzabteilung des Instituts für Infektionskrankheiten „Robert Koch" ermittelt worden sind, also noch nicht einmal um alle amtlich ermittelten Fälle von Tollwut. Gegen diese Feststellungen können alle Hundefreunde von Berlin nicht aufkommen, und im Interesse der Menschheit muß gefordert werden, daß sie so gut wie möglich geschützt wird. Es wäre daher eine ganz falsche Humanität, wenn man die Hunde ohne Maulkorb frei herumlaufen lassen würde.

Schema F.

Viel Lärm verursachte in den Zeitungen die in Hermsdorf bei Berlin von Amtswegen erfolgte Erdrosselung eines wertvollen Leonbergers. Die Strangulirung des tollwutverdächtigen Hundes erfolgte am 18. September d. J., und nun wird dem Besitzer des toten Hundes die Hundesteuer für das Halbjahr vom 1. Oktober d. J. bis zum 31. März 1914 abgefordert! Grund: der Hund ist nicht abgemeldet worden.... Die Pfändung im Falle der Nichtzahlung ist zwar schon angedroht, aber sie dürfte doch nicht stattfinden, denn die Zumutung, einen „amtsseitig" als tot bekannten Hund auch noch weiter zu versteuern, geht denn doch über die Binsen! Bisher war es wenigstens nicht üblich, „Hingerichtete" polizeilich abzumelden....

Ein neuer brasilianischer Gesandter in Berlin.

Berlin erhält einen neuen brasilianischen Gesandten, den Baron Oskar de Teffé von Hoonholtz, der bisher Gesandter in Lissabon war. Sein Vater lebt im Ruhestande; er war früher der Oberkommandirende der brasilianischen Flotte. Eine Schwester des Gesandten hat sich vor kurzer Zeit mit dem jetzigen Präsidenten der Republik Brasilien, Marschall da Fonseca, verheiratet. Fonseca steht noch in guter Erinnerung in Berlin; er hat vor zwei Jahren kurz vor Antritt seines Amtes dem Kaiser einen Besuch abgestattet in Berlin und wohnte dann den Manövern bei. Baron Teffé ist der Gatte der Tochter des hervorragenden Mitgliedes der portugiesischen Kolonie in Rio de Janeiro Pereira und steht im Alter von etwa 43 Jahren. Er hat als Berufsdiplomat Brasilien in Buenos Aires, Washington, Paris und Wien vertreten, bevor er nach Lissabon übersiedelte. Die Familie von Teffé stammt aus Deutschland und ihre Mitglieder sprechen gut deutsch, soweit der Mannesstamm in Betracht kommt.

50. Geburtstag Franz Meißners.

Der ebenso bekannte wie beliebte kaufmännische Direktor des Berliner zoologischen Gartens, Franz Hermann Meißner, feierte am 8. Dezember seinen 50. Geburtstag. Er war ursprünglich Kaufmann, studierte dann an der Berliner Universität Kunstgeschichte und verfaßte später eine Anzahl gediegener Werke über alte und neue Kunst. Auch als Romanschriftsteller hatte er Erfolg; sein Roman „Moderne Menschen" hat mehrere Auflagen erlebt. Seit etwa 15 Jahren leitet der jugendliche Fünfziger die kaufmännische Abteilung des Gartens und hat sein gut Teil zu der großartigen Entwicklung dieses so ungemein beliebten Etablissements beigetragen. In Gemeinschaft mit dem wissenschaftlichen Direktor Prof. Heck, der auch nicht viel älter ist als er, repräsentiert Direktor Meißner das Lieblingsinstitut der Berliner in jeder Hinsicht auf's beste.

Das ins Wasser gefallene Caféhaus.

Aus dem Projekt, dicht neben dem Brandenburger Tor ein Café zu eröffnen, wird nichts, denn der Bezirksausschuß hat die Erlaubnis zur Errichtung eines Cafés an dieser historischen Stelle ebenso abgelehnt, wie die Vorinstanz. Der Sachverständigenbeirat des Berliner Magistrats hatte zwar einem umgearbeiteten Projekte zugestimmt, aber der Magistrat hatte seine Genehmigung versagt, und der Bezirksausschuß wies die dagegen erhobene Klage ab, so daß der Kläger, der Besitzer des Hauses Pariser Platz 1 und Königgrätzerstraße 141, nun auch noch die Kosten des auf 100,000 Mark Wert festgesetzten Streitgegenstandes zahlen muß. Der Bezirksausschuß stellte sich auf den Standpunkt, daß die Geschlossenheit des Platzes durch die bis zum Boden hinabreichenden Fenster gestört würde.

Das Aussterben der „Hafermotore".

Bis zum 1. April nächsten Jahres werden 500 Pferdedroschken aus dem Verkehr gezogen; für je zehn wird eine Benzin-Kraftdroschke zugelassen. Da heute noch 3000 Pferdedroschken im Verkehr sind, so wird es immerhin noch eine Weile dauern, bis der letzte „Hafermotor" verschwunden ist, denn die Einziehung erfolgt nicht etwa zwangsweise, sondern auf Wunsch der Droschkenbesitzer, die mitunter noch einige Droschken zukaufen, um die vorgeschriebene Zahl 10 für den Betrieb einer Kraftdroschke zusammenzubringen.

9. 10. 11. 12. 13. 14.

Ein großes Gedränge herrschte am 11. Dezember auf dem sonst nur gegen Abend stärker besuchten Postamte 14 in der Dresdener Straße. In unserer sammelwütigen Zeit wollte eine Menge Menschen die Gelegenheit nicht versäumen, den Stempel 9—10. 11. 12. 13. 14. auf Briefen oder Postkarten anbringen zu lassen. Der Vorsteher des Postamtes war genötigt, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, damit der Verkehr wenigstens einigermaßen geregelt werde. Es wurde angeordnet, daß auch früher oder später eingelieferte Briefe oder Postkarten den Stempel 9—10 V. erhalten, falls die Aufgeber dies wünschten. Das Postamt 13 in der Alten Jakobstraße hatte sich eines fast ebenso großen Andranges zu „erfreuen", wie das Postamt 14; bei ihm reizten die Aufgeber die Stunden 11—12 neben der Postamtsnummer 13, weil bei diesem Amt die drei Zahlen 11, 12, 13 zweimal vorkamen. Man kommt wirklich in Versuchung, das Wort zu zitiren: „......., es findet doch sein Publikum." Ich bin zu höflich, um den Anfang auch niederzuschreiben.

Die Kochschule als Wohltäterin für Junggesellen.

In der Nähe des „Zoo" ist wieder einmal etwas Neues aufgekommen: der mehr oder minder harmlose Passant erhält Zettelchen in die Hand gedrückt mit der Aufschrift: „Mittagstisch, mehrere Gänge, reichlich und schmackhaft. Kein Trinkgeld, kein Trinkzwang. Kochschule von Irma v. Sl...t." Das Beste bei diesem Mittagstisch ist, daß die „Köchinnen" oder vielmehr Koch-„Elevinnen" die Erzeugnisse ihrer Kunst selbst serviren; nach Tisch ist Gelegenheit zum Ausruhen in kleinen Hinterzimmerchen geboten, und zarte Hände breiten vorsorglich weiche Decken über den Siestasuchenden, damit er nicht friert. Kann man's noch besser haben? Gibt es eine vortrefflichere Besserungsanstalt für hartgesottene Hagestolze als die praktische Anwendung des Wortes „Die Liebe geht durch den Magen?" Wenn ich Heiratsvermittler wäre, würde ich mich mit der Besitzerin der Kochschule assoziiren....

Der Lieblingsneffe der Erbtante.

In Berlin, wo es am westlichsten ist, kann man noch was erleben, was nicht alltäglich ist. In einer Seitenstraße des Tauentzienviertels hat sich ein „Korrespondenz-Zirkel" aufgetan, aber es wird nicht etwa mit der Feder oder mit der Schreibmaschine „korrespondirt", sondern der „Gedankenaustausch" findet direkt statt. Billig ist die Geschichte natürlich nicht, denn man ist nicht umsonst in Berlin WW. Nach Erlegung von 25 Mark öffnet sich die Türe zu den verschwiegenen kleinen halbdunklen Räumen erst nach Erfüllung einer kleinen Formalität — conditio sine qua non! Man muß eine Seidenmaske vor dem Gesicht befestigen, denn — Diskretion ist Ehrensache. „Nie sollst du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen, woher ich kam der Fahrt, noch wie mein Nam' und Art!" So lautet der erste Grundsatz der Besucher und Besucherinnen der „Korrespondenz-Zirkel". Das ist ja auch pikanter.... In einem Berliner Wochenblatte wird erzählt, daß sich in einen der Salons jüngst auch ein 18jähriger Herr verirrt hat, der es für lehrreicher hielt, sich eine Dame im „gefährlichen Alter" für den Gedankenaustausch auszubitten. Der Gedankenaustausch wurde schließlich so lebhaft, daß die Dame die Maske „verlor" und beim Aufblitzen der Taschenlaterne, die der junge Mann vorsichtshalber mit sich führte, entdeckte er in seiner huldreichen Gönnerin gerade diejenige seiner Erbtanten, die durch ihr „Etepetete-Tun" (zu „deutsch": Prüderie) berüchtigt war.... Die Tante trat darauf eine Reise nach dem schönen Süden an, denn sie konnte dem Neffen doch nicht so bald wieder unter die Augen treten; die Zeit heilt alle Wunden. Aber sie hat den Neffen nicht vergessen, zur Verblüffung seiner ahnungslosen nächsten Verwandten erhält er die kostbarsten Reiseandenken und außerdem auch noch reichlich Taschengeld — doch davon erzählt er nichts, er kann schweigen und wird schweigen — als neugebackener Lieblingsneffe bringt er's nicht über's Herz, die liebe gute Tante zu kränken. Wozu auch?

Ph. Hatzel.

Eine schlaflose Nacht.

Es war im Charlottenburger Schlosse, wo Napoleon I. während seines Aufenthalts in Preußen Quartier genommen hatte, und zwar in der ersten Nacht. Der Kaiser hatte sich bereits um 11 Uhr totmüde zu Bett gelegt — ein seltener Fall in jener Zeit — und war bald fest eingeschlafen. Mit einem Male — es schlug gerade die Mitternachtsstunde — ertönte ein Geschmetter, das die Bewohner des Schlosses, in erster Linie Napoleon, aus den Betten fahren ließ. Alle hatten nur einen Gedanken: Ein Ueberfall! Plötzlich hörte man jedoch nichts mehr; alles war wieder still geworden. Wo mögen die frechen Trompeter stecken? Die Verwirrung war allgemein. Napoleon, der seine Geistesgegenwart schnell wiedergewonnen hatte, befahl in kurzen Worten, alles gründlich zu durchsuchen. Den wachthaltenden Husaren ging der Befehl zu, im Umkreise des Schlosses mit möglichster Beschleunigung alles abzusuchen und in der nächsten Umgebung andauernd zu patrouilliren. Ferner wurden Posten an den verschiedenen Punkten ausgestellt, und Piketts mußten sich in der Haupthalle des Schlosses aufhalten, um gegebenenfalls sofort bereit zu sein. Der Korse selbst ging bald wieder zu Bett, konnte aber die ganze Nacht nicht schlafen, da er sich die Ursache des Lärms nicht erklären konnte, andererseits aber mißtrauisch genug war, um auch hier ein Attentat auf seine Person zu wittern. Alle Nachforschungen waren aber vergebens: weder Patrouillen noch Spione konnten bis zu Mittag nächsten Tages etwas von einer Spur entdecken, die auf einen Ueberfall oder sonstige Maßnahmen hindeuteten. Zur Mittagszeit des nächsten Tages schlug aber plötzlich die Stunde der Aufklärung. Im großen Saale, neben dem Schlafzimmer des Usurpators, stand eine riesige Uhr, die Schlag 12 die Trompetenstücke spielte und dabei einen Höllenlärm verursachte. Da sie nur um 12 Uhr ihre Fanfaren ertönen ließ, so konnte die Aufklärung erst am nächsten Mittag erfolgen. Und deshalb hatte Napoleon um sein Leben gebangt!

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tuesday Basement Bargains

Großer Verkauf von Mackinaw und Sport Coats
Sensationelles Bargain Basement Ereigniß für Dienstag

Bis zu $7.50 Werte in Sport und Mackinaw Coats für Kinder, Misses und Damen zu $1.88.

Das „Fair" Basement kaufte das ganze Ueberschußlager von Kling Bros. & Co., 411 S. 5. Ave., Chicago Manufacturers von Mackinaw Coats für Kinder, Misses und Damen. Die Stoffe sind reinwoll. Plaids und Mischungen, auch alle erdenklichen Farben, in schweren Chinchillas u. doppelschweren Cheviots, wenigstens 100 verschied. Muster; wir illustriren hier 11 Facons.
Kinder-Größen 6—14 Jahre.
Misses-Größen, 14—20 Jahre.
Damen-Größen, 34 bis 42.
Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt; positiv keine an Händler verkauft. Unbeschränkte Auswahl aller Coats in der ganzen Partie am Dienstag zu nur..... 1.88 Werte bis $7.50

Der Verkauf beginnt um 8:30 Dienstag Morgen in unserem Bargain-Basement.

Gardinen
Ruffled Muslingardinen, mit Ruffles an der Seite u. unten, — haben 5 nette Tucks für Einsatz, spez. Dienstag, das Paar zu.......... 33c
5000 Yards Plaid Gardinenscrim, Arab.-farbig, 40 Zoll breit, speziell Dienstag, Yard.......... 3c
Baumwoll. Blankets, nur in grau, m. f'cy farb. Borte, 60 bei 76 Zoll, wert $1.19, spez., per Paar....... 77c

Strümpfe
25c wollene Damenstrümpfe, erste Qual., echt schwarz, warm und dauerhaft, Dienstag, Paar.......... 19c
25c Holeproof Männersocken, eine weitere Sendung der echt. Holeproof Socken, Seconds, speziell......... 13c

Putzwaaren
Ein großes Assortm. Sammet-, Plüsch- und Beaverformen, in allen Farben, Wt. bis $3.95, für.......... 69c
Eine weitere Partie Sammet-, Velour-, weiche Sammet- u. weiche Plüschhüte, alle Farben, einschl. schwarz, Werte bis $2.95, Dienstag, für.......... 39c
Strauß-Fancies, Wt. bis zu 95c, Dienstag für.......... 29c
Basement

Spitzen
Chiffon Cloth Schleier, 2 Yds. lang, hohlges. über die Enden, — in schwarz, weiß, grau, braun, navy, himmelblau und Champagne, ganz speziell, Stück.......... 19c
25c u. 50c Halstrachten, Odds u. Ends, — einige in Schachteln — Auswahl, solange der Vorrat reicht....... 12½c
Cambric Stickerei-Einfassungen, 3 u. 4 Zoll breit, reine Waaren, reg. Pr. 5c Yd., speziell für diesen Verkauf, Yard.......... 3c
Gestrickte Mufflers f. Männer, Knaben und Mädchen, nur schwarz, 25c Wt., speziell zu.......... 5c

Trachten für Männer
Woll. Unterhemd u. Unterhosen, unvollständ. Partien u. Größen — um zu räumen, Dienstag, St....... 63c
50c und 75c Hemden, etwa 100 Dtzd. übrig vom Weihnachtsgeschäft, um zu räumen, Stück.......... 39c
25c Männer-Hosenträger, feines elast. Web, starke Leder-Enden, speziell......... 18c
25c Männer-Halsbinden, seid. Four-i-Hand ..ies, gebroch. Partien, nette Must., St....... 16c
Basement.

Ellenwaaren
Schwarzseid. Poplins, volle Yard breite seid. Kleider Poplins, prächtiges Schwarz f. Kleider, zum Verkauf morgen, die Yard.......... 59c
Schwarze Kleider Satins, volle Yard breit, weiße Hairline Selvedge, sonst $1 Werte, z. Verkauf morgen, speziell, die Yard.......... 69c
Gebleichtes yardbreites Muslin u. weißer Canton Flanell, speziell, die Yard.......... 5½c
32-zöll. franz. Novelty Cotton Challis, sehr schöne Muster Dienstag, die Yard...... 5½c
Blau u. weiß karrirte Standard Schürzen-Ginghams, garantirt echtfarbig, die Yard zu.......... 5½c
10c fancy gestreifte Shaker Flanelle, 10 bis 20 Yds. Fabrik-Stücke, die Yard...... 6½c
10c fancy Kleider-Ginghams, Red Seal und andere populäre Fabrikate, echtfarbig, Yard.......... 7½c
10c Kleider- u. Wrapper-Percales, echtfarbig und alle Farben, die Yard...... 6½c
Beste Kleider Calicoes, alle Sorten von den Novelty Effekten, echtfarbig, die Yard...... 4½c
15c hochfeine yardbreite fancy Wrapper-Flannelettes, lange Fabrik-Stücke, Yard.. 8½c
Basement

Taschentücher
Männer- und Damen-Taschentücher, eine große Auswahl von guten Taschentüchern, etwas beschmutzt und zerknüllt, zur Räumung, Dutzend, 33c; jedes...... 3c
Fancy Taschentücher für Männer und Damen, ebenfalls ganz weiße mit Hohlsaum, eine Ecke bestickt, Spitzenrand, Initialen, etwas beschmutzt, wert 10c, jedes zu.......... 5c
Kinder Taschentücher, ganz weiße mit Hohlsaum, 15c das Dutzend, jedes.......... 1½c
Bade-Matten, rosa und blau, regulär 25c, zum Verkauf, jedes...... 19c
Fancy Box Taschentücher für Damen, zum halben Preise.

Kurzwaaren
John J. Clark's bester sechs Cord Zwirn für Hand- und Maschinennähen, in schwarz und weiß, neun Spulen für.......... 25c
Lederne Handtaschen für Damen, überzog. Overlapping Frame, Tan Karatol gefüttert, mit Leder Geldbörse, speziell, jede.......... 49c
25c und 50c Fancy Kämme und Barrettes, alle gefaßt m. erster Qualität Brillanten, einer in Box, Auswahl, jeder.. 19c
Weiße Perlmutterknöpfe, sortirte Größen, 2 und 4 Löcher, ebenfalls Fish Eyes, 12 Karten für..... 10c
Basement

Sweaters
Echte Worsted Sweater-Coats für Männer, grau mit Navy und roten Borten, alle Größen, $2.50 wert, zu....... 99c
Die populären Ruff Neck Shaker gestrickten Sweater-Coats f. Männer oder Damen, in grau, Maroon und Navy, alle Größen, $2.95 wert, speziell zu.......... 1.48

Handschuhe
Glacehandschuhe für Damen, beschmutzt vom Hantiren u. von Fenster-Auslagen, nicht alle Größen, $1 Sorten, Dienstag.... 45c
Warm gefütterte Glacehandschuh u. Mittens für Kinder, sowie Gauntlets, etwas beschmutzt 50c bis 75c Werte, zu....... 38c
Teddy Bear Mittens, mit Neck Cords, 50c Qualität, zu.......... 25c
Velour Gauntlet Handschuhe für Männer, mit Leder Palms, 98c Werte, zu.......... 59c

Schuhe
Männer-Arctics mit einer Schnalle, schwere Gummisohlen und Absätze, $1.50 und $1.75 Werte.......... 93c
Mattleder oder Patent High Cut Jockey Stiefel mit Patent Cuffs f. Kinder, Größen 8½ bis 2; aufwärts bis $2.25 Werte, das Paar..... 1.23
$3.00 High Cut Sturm-Stiefel mit Schnallen für Knaben, in schwarz oder Tan Calf, Größen 1 bis 5½, für....... 1.88
Basement

Für die Damen
Bargain Basement

$1.00 Union Suits für Damen, hoher od. niedr. Hals, Mill Run der Richelieu Knitting Co., zum Verkauf am Dienstag zu.......... 67c

Union Suits f. Damen, niedr. Hals, Ellbogen-Aermel, 75c Ql., Dienstag zu..... 58c
Extra Größen Union Suits für Damen, hoh. od. niedriger Hals — $1.25 Wert, zu....... 74c
$1.00 runde Schulter-Shawls, in rosa u. weiß und blau u. weiß, Dienstag, um zu räumen.......... 38c
25c woll. Kopftücher, in blau, rosa und schwarz, Dienstag zu nur 12c
Pugar. seidene Unterröcke, $3.00 Werte, am Dienstag um zu räumen, 1.29

Für die Kinder.
50c fließgefütt. Union Suits f. Kinder, — mit Drop-Sitz gemacht, — Dienstag 36c
Sweaters f. Kinder — nur in kleinen Größ., in rot u. grau, Dienst., um zu räumen, 18c

Groceries
Siebter Floor

Fancy import. Malagatrauben, reg. 35c per Pfd., nur 5 Pfd. an einen Kund., jede Beere gar. süß und tadellos, — Original Kegs für $4.00; per Pfd.... 18c
20 Pfd. feiner granulirt. Zucker, m. Bestellung v. $1 od. mehr, für.. 79c
F'cy altmod. Japan Tee, reg. 50c, per Pfd......... 29c
F'cy Ceylon-Tee, — regul. 60c, per Pfd......... 39c
F'cy neuer Gunpowder od. Oolong Tee, reg. 45c, per Pfd......... 29c
Sellerie, f'cy Kalamazoo, die feinsten, großes Bund für...... 25c
Orangen, f'cy große Navel, süß und saftig, das Dtzd. zu.............. 23c
Kronsbeeren, fancy Cape Cod, dunkelrot, Pf....... 10c

Ueberzieher zu 8.88
Bargain Basement

Ueberzieher f. Männer und junge Männer, Convertible und Velvet-Kragen Facons — alle guten Muster, alle bei Hand geschneidert, viele dieser Coats von unserer 2. Floor Abteilung herübergenommen, Größen 34 bis 36 Brustmaß, reguläre $15.00 Werte, zu

8.88

$12.50 Männeranzüge, zu 6.85; alles gute Facons u. Muster; alle bei Hand geschneid., Größen 34—42 Brustmaß 12.50 wert, zu... 6.85

Ueberzieher f. Knaben, Größen 2½ bis 16 J., reinwoll. Stoffe, einschließl. Chinchillas, reg. $5 Röcke, für 3.95
Doppelknöpf. Knaben-Anzüge, alle guten Must. u. stark geschneidert, Gr. 6 bis 16 J., reguläre $2.50 Werte — 1.00